

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

Lace Curtains and Decorative Novelties.

FACTORY: ST. FIDEN - ST. GALL, SWITZERLAND.

GOLD MEDAL:	PARIS	1900
"	GENÈVE	1889
"	SAN FRANCISCO	1894
"	PARIS	1889
"	ANVERM	1885
"	NICK	1884
DIPLOME, ZÜRICH 1883		

3 to 7 WEST 22d STREET.

NEW YORK August 25th 1905

5

Lieber Papa,

R  
17/9

Ich erhielt Dein Werthes vom 15. crt.

welches ich nach Instruction behandeln werde, sobald der Fall an mich herantreten sollte. Einstweilen halte ich damit z zurueck.

Herrmanns office ist sehr huebsch, gross Luf. & Licht soviel man will & nett & practisch moeblirt. Es ist wirklich ein Genuss zur Abwechslung an einem Orte arbeiten zu koennen, wo nicht jeden Augenblick jemand hereinlaeuft & wo ein Telephon nicht zu hoeren ist. Eine Schreibmaschine ist auch da, allerdings ein etwas aeltlicher Kasten, immerhin bediene ich mich derselben sehr gerne wieder, man schreibt doch bedeutend "ringer" & deshalb vielleicht auch mehr & mit mehr Freude.

Ueber meine Reise etc. schrieb ich nach der Rosenbergstrasse & werde in Zukunft auch alle Briefe mehr litterarischer Natur dorthin adressiren, waehrend geschaeftliches & persoenliches nach St. Fiden geht.

Ich nehme an, Mr. John Kay sei inzwischen eingerueckt & soll es mich freuen, von einer Bestellung zu hoeren. Ueberhaupt waere es mir angenehm wenn mir von allen Bestellungen von amerikanischen & canadischen Kaeufern Copie zugeandt wuerden (an meine Privat-Adresse) damit ich nicht unwissend dastehe, wenn ich die Leute zufaelig besuchen sollte.

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

Ice Curtains and Decorative Novelties.

NEW YORK,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

II.

- GOLD MEDAL: PARIS 1900
- " " GENÈVE 1886
- " " SAN FRANCISCO 1894
- " " PARIS 1889
- ANVERA 1885
- NICE 1884
- DIPLOME, ZÜRICH 1881

Herrmann beschwert sich darueber, dass

ihm die kuerzlich gesandten 50 Muster belatet wurden.

Soviel ich mich erinnern kann, sagte Herman, erretournire

jeweils alle Muster, auch diejenigen die er zu behalten das

Recht haette, weil verkauft. Er will solche Muster schon des-

halb nicht hier veraeusern, weil er nicht weiss, was damit

nachher durch spaetere Besitzer geschehen koennte. Hingegen

wuenschte er fuer solche Muster ein Equivalent & dieses

seien eben diese 50 corners. Hr. Knupp wird sich vielleicht

auch daran erinnern koennen.

Commission Herrmann. Du weisst, dass ich ihm bei sein m

letzten Aufc thalt in St. Fiden eine Aufstel ung seines

Betreffnisses machte & zwar im Betrage von fs. 1157.05.

Laut Besprechung mit Dir schrieb ich obige Summe dem alten

Conto Schelling & Rohner gut & sagte es s. Z. auch Herrmann.

Wie ich aber ahnte, zog er dieselbe natuerlich bei der ersten

Gelegenheit prompt von der laufenden Rechnung ab. Ich

interpellirte ihn natuerlich darueber, er will aber von einer

solchen Verrechnung nichts wissen & kann ich, als in der alten Aff

faire Unbewanderter, ihm sowieso nicht zu nahe treten.

Es wird wohl das richtigste sein, wenn Du in einem Deiner

naechsten Briefe eine bezuegliche Bemerkung machst.

FRITZ SCHELLING

Lace Curtains and Decorative Novelties

FACTORY: ST. FIDEN - ST. GALL, SWITZERLAND

GOLD MEDAL: PARIS	1900
" " GENEVE	1888
" " SAN FRANCISCO	1894
" " PARIS	1889
ANTWERP	1885
NICE	1884
DIPLOME D'HONNEUR	1884

3 to 7 WEST 22d STREET.

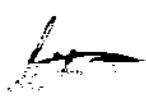
NEW YORK,

III.

-----  
 Auf debits scheint Herrmann ueberhaupt  
 ziemlich scharf zu sein in dieser letzten Zeit. Meistens  
 sind es aber auch solche Sachen, bei denen man nichts sagen  
 kann sondern zufrieden sein muss, wenn er nicht aerger  
 dreinfahrt. Wie haben ja uebrigens ein Mittel gefunden, es  
 so einzurichten, dass diese Abzuege das Benefice nicht allzu  
 stark beeintraechtigen. ---

Wenn Du mir jede Woche den neuesten Simplificissimus  
 nach Gebrauch (& nachdem Mama die noetigen Fettflecken vom  
 Tischtuch weg drauf angebracht hat) mit der Dienstagpost  
 senden wolltest, waeren sowohl Herrmann wie ich Dir sehr  
 dankbar.

Mit den Herzlichsten Gruessen bleibe ich Dein



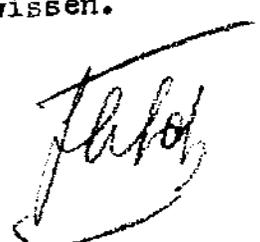
FRITZ SCHELLING,

3-7 WEST 22d STREET,

NEW YORK, 26. August 1905 190

Hr. Knupp.

-----  
 Wollen Sie mir bitte mitteilen, wie es sich mit Dessin  
 4503 wovon sub 7. April 4 & 3 Paare facturirt wurden,  
 verhaelt, da Herr H. Sm. fs. ~~21~~ sei der volle &  
 regulaere Preis, was aber nicht stimmen kann. Schreiben  
 Sie gefl. an mich persoenlich, was Sie davon wissen.

New York, 25. August 1905

Mein lieber Papa,

Du wirst den Brief, den ich an Mama adressierte, gelesen & die Details meiner Reise daraus ersehen haben. Ich erhielt seither Dein Werthes vom 15 drt, auf das ich in meinem nächsten Privatbrief eingehend schreiben werde. Was mir jetzt die Feder in die Hand legt ist der Umstand, dass ich der Zoll-Geschichte nicht am besten traue. Hermann sagt zwar, er werde auf alle Fälle mit den Customs fertig, ich gebe aber nicht viel darauf. Was mich sehr beunruhigt, ist der test, der lt. Mitteilung des hiesigen Zollamtes bei Euch draussen vorgenommen wird. Er wird sich uns Himmelswillen draussen niemand verschwatzt haben oder die Bücher gezeigt, ich meine die Cto Corrente mit N.Y. Wie Du ja weisst, sind die Prov. Zahlungen von hier aus so intelligent gemacht worden, dass sie sich nicht verschleiern liessen, sondern eben verbucht werden mussten, weil Hermann alles andere Zeug darunter geworden & davon abgezogen hat, anstatt diese Beträge separat zu halten. Ein einigermaßen routinirter Bücher-Inspector müsste da schnell darauf kommen. Ich hoffe also sehr, es sei nichts derartiges vorgekommen. Das Schönste nämlich ist, dass mir Hermann, mit dem ich heute Morgen wieder darüber sprach, bemerkte, dass wenn ihn St.Fiden ev. verraten oder "in den Druck" hineinziehen sollte, er dann ruhig sie, d.h. St.Fiden, zahlen liesse. Ob er zu einer solchen Schurkelei wirklich fähig wäre, weiss ich nicht, jedenfalls bin ich froh, dass er gleich so offen herausredete, jetzt ist man doch orientirt! Als er den Effect sah, welche obige Ausserung auf mich machte, suchte er mich zu beruhigen mit Argumenten wie "es komme niemals so weit & Mossbrugger müsste schlimmstenfalls herhalten etc. Ich wollte aber nicht ermangeln, Dir dies sofort, (ich benütze H's momentane Abwesenheit) mitzutheilen, damit Du Dich decken kannst. Du wirst gut thun, bei der ersten Gelegenheit dem Consulate vorzuführen, dass Du mit der N.Yorker Firma F.Sch. nichts, aber auch gar nichts zu thun habest; Du wirst ferner gut thun, den Brief, worin H. unten in seiner Handschrift beifügte, er sei für Zollgeschichten allein verantwortlich, gut & aufzuheben. Im Übrigen aber grösste Vorsicht. Lass Hermann vom Inhalte dieser Zeilen bitte vorläufig nichts merken

In fliegender Eile

Dein Fritz.

New York 28. August 1905

Lieber Papa,

Ich bestätige mein heutiges, an die Fabrik adressirtes Privatschreiben. Hermann sah, dass mich seine Ausserung, die ich Dir am 25 crt. mittheilte, sehr beschäftigte & gab sich Mühe, mich diesbezüglich zu beruhigen. Er ersuchte mich auch, nichts weiter davon hinauszuschreiben, um die Leute nicht unnötigerweise aufzuregen. Ich sagte ihm zu, (der Brief war nämlich schon fort) also bitte nichts merken lassen. Ich will gerne daran zweifeln, dass er es wirklich ernst meinte & hätte Dich damit vielleicht nicht aufregen sollen; ich sagte mir aber, es sei immer gut, von solchen Sprüchen wissen zu haben. Betreffs der Preisliste schrieb Dir Herrmann bereits dass eine Erhöhung der 9000er Preise, selbst unter neuen Nummern, momentan sehr gefährlich wäre. Wenn der Anstand, den wir im Mai hatten, der einzige geblieben wäre, ginge es an. Seither hat aber die Zollbehörde von allen Dessins Abriebe genommen & die Preise notirt. Wenn nun solche Dessin später unter andern Nummer & mit höheren Preisen kämen, dann gute Nacht! Mit diesen Nummer muss Hermann jetzt bei der Spritze stehen. Das einzige, was gemacht werden kann, ist, diese ersten Dessins nicht mehr in den Vereinigten Staaten zu verkaufen, wenn genügend neuer Ersatz kommt; sonst aber sich auf das Nötigste zu beschränken. Willst Du also bitte Knupp informiren, dass die neue Preisliste nicht gelte, d.h. nur die No 9300 etc. etc. welche den Nos 9000 & ff. entsprechen.

Beste Grüsse

Fritz

Diesen, sowie den letzten Zoll-Brief von mir, bitte nach Erledigung zu vernichten.

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

Lace Curtains and Decorative Novelties.

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

GOLD MEDAL: PARIS 1901  
" " GENÈVE 1903  
" " SAN FRANCISCO 1904  
" " PARIS 1889  
ANVERM 1885  
NICE 1894  
DIPLOME, ZÜRICH 1883

3 to 7 WEST 22d STREET,

6

NEW YORK, 28. August 1905

Lieber Papa,

Ich erhielt diesen Morgen Dein  
Werthes vom 16. crt., & schreibe sofort zu dessen  
Beantwortung. Mit den Calculationen werde ich, wie bereits  
geschrieben, zuwarten, resp. dieselben in meinen Haenden  
behalten, bis deren Auslieferung unbedingt notwendig ist.  
Herr Kellenberger wird hoffentlich letzte Woche seine  
Reise nach Holland & Belgien angetreten haben, hoechste Zeit  
waere es allerdings dazu. Am 1. September & keinen Tag  
spaeter sollte er in Bruessel sein, dann ist er gerade recht.  
Hinterhaus. Habe ich mit grosser Befriedigung gelesen. Es wird  
ganz ertsaulich sein, welch andern Character das Gebaeude  
annimmt, wenn ein drittes Stockwerk daraufgesetzt wird. In  
sei er gegenwartigen Gestalt ist es ein richtiges Hinterhaus,  
resp. Lude, in seiner neuen Form wird ein Haus daraus, das  
sich noch sehen lassen darf. - betrifft die Erhoehung nur  
Deinen Teil, oder lassen die andern Haeuser-Besitzer den  
schmalen Teil auch umbauen?  
Nesper. Hast Du nicht in Erfahrung bringen koennen wie dieses  
Gaunerpaar gegenwaertig mit K., dem jetzigen Lieferanten steht,  
resp. ob dieser Mann, der nur einen einjaehrigen Vertrag mit  
ihnen hatte, auf die erzielten Erfolge mit ihnen noch  
weiter arbeiten wird?  
Auf die Muster, die wir zur jetzigen Stunde noch nicht

FRITZ SCHELLING,

3 to 7 WEST 22d STREET.

7

MANUFACTURER OF

Lace Curtains and Decorative Novelties.

NEW YORK,

FACTORY: ST. FIDEN - ST. GALL, SWITZERLAND.

II.

GOLD MEDAL:	PARIS	1900
"	GENÈVE	1886
"	PAN FRANCISCO	1894
"	PARIS	1889
"	ANVERS	1885
"	NICE	1884
DIPLOME, ZÜRICH		1883

hier haben, warten wir mit grosser Sehnsucht.

Erst dann koennen wir anfangen, etwas zu

arbeiten. Vorlaeufig ist sehr wenig zu tun. Unter diesen Umstaenden, d.h. wenn die Muster noch nicht da sind, haette ich mit meiner Abreise eigentlich nicht derart zu pressiren gebraucht; immerhin bin ich doch froh dass ich hier bin, da ich Gelegenheit habe noch verschiedenes im Sommerbetrieb zu sehen, wozu ich bei spaeterer Ankunft keine Zeit mehr gehabt hatte.

Es sind mir hier schon eine ganze Menge Bekannte in die Haende gelaufen. Der erste, der mich gleich auf dem Dock begruesste, war Oscärli Fuhn, unser fruherer Slunghi-Stift, der hier in den Diensten eines Auswanderungsagenten steht. Die zweite person war Hedwig Sonderegger, née Kellenberger, die ich selbigen Tages im Tram sah. Sie sieht soweit ganz gut aus & ist wieder einmal verlobt & dazu mit einem ganz netten & tuechtigen St. Galler. - Honi soit qui mal y pense. No 3 am gleichen Tage war Roman Sutter, mit dem ich noch von fruher befreundet bin. Vor einigen Tagen sah ich auch Edelmann. Dieser ist sich ziemlich gleich geblieben, d.h. gleich im Kaliber & gleich in seinen Allueren & laesst sich Dir empfehlen. Ich glaube, er ginge gerne wieder nach St. Gallen zurueck, wenn er eine gute Stellung in einem Rideaux-Geschaeft finden koennte. Es machte mir den Eindruck, er teile mir

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

Lace Curtains and Decorative Novelties.

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

GOLD MEDAL: PARIS	1900
" " GENEVE	1890
" " SAN FRANCISCO	1894
" " PARIS	1889
ANTWERP	1885
NICE	1884
DIPLOME, ZÜRICH	1883

NEW YORK,

3 to 7 WEST 22d STREET.

III.

dieses "widernder" Weise mit.

Obschon ich noch nicht vieles gesehen habe,

zweifelle ich keinen Moment daran, dass der Aufenthalt in Amerika selbst dann nutzbringen waere, wenn ich gar keine Geschaefts-Interessen hier haette. Man sieht so ungeheuer vieles, woran man bei uns nie denken wuerde (& meistens sind dies die einfachsten Sachen), man sieht sofort, dass hier eine Masse Umstaendlichkeiten nicht vorkommen, von denen wir uns draussen nicht zu trennen vermoegen. Ich verhielt mich zwar von jeher skeptisch dem Blagwiren der Yankees gegenueber, muss aber zugeben, dass vieles daran mehr oder weniger wahr ist. Auf der andern Seite gibt es wiederum verschiedene Dinge, in denen man hier rueckstaendig ist & die uns gar nicht zu imponiren vermoegen.

Mit den besten Gruessen



FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

lace Curtains and Decorative Novelties.

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

GOLD MEDAL:	PARIS	1889
"	GENÈVE	1889
"	SAN FRANCISCO	1894
"	PARIS	1889
"	ANTWERP	1885
"	NICH	1884
"	DIPLÔME, ZÜRICH	1888

Lieber Papa,

NEW YORK, N.Y. August 1905

3 to 7 WEST 22d STREET.

*P*  
*9*

Ich besitze Dein Werthes von 21. crt.

Was Danzas von der "Savoie" berichtete, war nicht zutreffend, indem sie erst Samstag Morgen 10 Uhr in das Dock einlaufen konnte, Sie wollte allerdings eine Record-Fahrt machen & waere auch in 6 1/2 Tagen herueber gefahren, wenn nicht noch am Vorabend die Maerie der einen Maschine dazwischen gekommen waere. Das Schiff konnte die Rueckfahrt nach Frankreich nicht mehr riskieren & liegt nun in Reparatur. Von dem uebrigen Inhalt Deines briefes, der keine weitere Beantwortung erfordert, nahm ich bestens Notiz.

Es ist sher langweilig, dass die Muster noch imme nicht hier sind. Am langsamsten war diesmal Iwan. Wenn wir sie beisammen haben, werden wir wahrscheinlich zusammen nach Boston gehen, vielleicht auch ein Stueck von Canada gemeinsam machen. Ich werde in naechster Zeit Genaueres darueber wissen.

Gegen allfaellige Reise-Unfaelle habe ich mich hier nochmals in gleicher Weise wie Herrmann versichert. Im Falle einer Fatalitaet haettest Du \$ 10'000.- zu reclamiren. Diese Police hat das Gute, dass sie ueberall in der ganzen Welt Gueltigkeit hat, sodann dass ich auch gegen alle Krankheiten, einschliesslich die hier am haeufigsten, Typhus & Blinddarm-Entzuendung, versichert bin.

FRITZ SCHELLING,

3 to 7 WEST 22d STREET,

MANUFACTURER OF

Lace Curtains and Decorative Novelties.

NEW YORK,

II.

FACTORY: ST. FIDEN - ST. GALL, SWITZERLAND.

GOLD MEDAL: PARIS 1900  
" " GENEVE 1896  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
ANVEREN 1885  
NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1883

Es geht morgen wieder eine kleine Consignations-Abrechnung ab, worin verschiedene

alte Sachen geordnet waren. Herrmann bezahlt dabei auch eine Anzahl Paare, die ihm von Moosbrugger nach allen Regeln der Kunst gestohlen wurden. Als Herrmann ihm ein grosses Manko des Stockes nachwies & von ihm Bezahlung verlangte, machte Moosbrugger, der den Diebstahl zugestand, geltend, es sei alte Ramschware fuer die er nicht den vollen Facturapreis bezahlen werde. Um nicht mit ihm auch noch darueber prozessiren zu muessen, liess Herrmann arbitriren & musste <sup>an</sup> Moosbrugger auf seine Forderung einen ziemlichen Procentsatz ablassen, total der Schroepfung \$ 275.-

Es sind von dieser Ware noch mit St. Fiden zu verrechnen 5 Paare Solomon, 9 Pr. Kuenzler-job.

Herrmann erwartet nun auf diesen 14 Paaren die man an Moosbrugger zu gut habe, die er aber freiwillig bezahlen wolle, ein Entgegenkommen von 50% & willst Du mir bitte sagen wie Du Dich dazu stellst (Auf die dabei befindlichen Salomon zieht er 25% ab, statt 50). Es erspricht dies einer Einbusse von fs. 142.05 auf den Facturapreis. Ich persoenlich wuerde Dir raten, ein Auge zuzudruecken, da Herrmann, wie Du weisst, sich auf den Standpunkt stellt, dass nicht er, sondern Moosbrugger die unselige Kuenzler-Ware gekauft habe & dass man sich fuer Forderungen an diesen wenden muesste.

FRITZ SCHELLING,

3 to 7 WEST 22d STREET,

11

MANUFACTURER OF

Lace Curtains and Decorative Novelties.

NEW YORK,

III.

FACTORY: ST. FIDEN - ST. GALL, SWITZERLAND.

GOLD MEDAL: PARIS	1900
" " GENEVE	1886
" " SAN FRANCISCO	1894
" " PARIS	1889
ANYERS	1885
NICE	1884
DIPLOME, ZÜRICH	1883

Du weißt ebenfalls, dass Herrmann von diesem Standpunkte nicht abzubringen ist & dass

er, wenn man in diesem Punkte ihn brueskieren wollte, im Stande waere, einem die Ware einfach hinzuworfen. Dann geht der Krach wieder los. Mit Moosbrugger ist andererseits ohne Prozess auch nichts mehr zu machen, da dieser geltend machen wuerde, er habe mit F. Sch. ueberhaupt nichts mehr zu tun. Unter solchen boesen Umstaenden ware ich fuer Zureifen, wo etwas zu haben ist. Ich habe Hermann meinerseits noch keine Zusage gemacht, was ich da schreibe, ist nur meine persoenliche Ansicht.

Von Robert Kuenzler her hat Hermann noch eine Anzahl Feuerstentaschen & Mamine-Antis, laut unserer Liste fehlt aber ein Teil, welcher von Kuenzler verhausirt, aber nicht bezahlt wurde. Da von letzterem gegenwaertig nichts zu kriegen sei, offerirte Hermann von sich aus uns die Haelfte des Bancos zu vergueten, nur um dies aus der Consignations-Rechnung entfernt zu wissen. Da es nicht viel ausmacht & es sich um alte Soldware handelt, nahm iches an. Ich moechte Dir empfehlen, dies auch zu sanctioniren, denn es erscheint mir mehr denn fraglich, ob Hermann je einen Cent daran erhaelt. Dann waere die Rechnung wieder einmal glatt & sind auch auf die verbleibende Stockware keine Unter-Vorkaufe zu befuerchten.

*Presp. Käufer, vom  
Werkst. kommen her.*

*Herrmann  
Herrmann  
Herrmann  
Herrmann  
Herrmann*

St. Fiden 31. Aug. 1905

Lieber Fritz

M. Mirsirian hat seinem letzten Schreiben eine Partie Briefmarken beigefügt, für Dich bestimmt, welche ich Dir beiliegend zusende. Ich habe ihm bereits dafür gedankt, und beigefügt, dass dies auch von Dir aus geschehen werde, und möchte ich Dich bitten, dies tun zu wollen.

Joh. Rohner Rebstein dessen finanzielle Situation zur Liquidation des Geschäftes führt, hat den Aktien der Handelsbank einen empfindlichen Rückgang gebracht. Sie hat ihm fr 200000.- Blanco gegeben und fr 400000.- auf Depot gegeben, dessen Wert wahrscheinlich nicht ausreicht. Das Buch-Defizit soll zwar nicht mehr als fr 150000.- sein; dagegen dürfte das Warenlager von 900000.- in New York einen weit grösseren Manko bringen. Man glaubt, dass Rohner 50 bis höchstens 60% werde zahlen können.

Hr. King, Firma Titus Blatter & Co N York war letzte Woche bei mir, und hat für ca fr 2600.- farbige Spezialitäten ältern Datums bestellt und auch etwas Salomon Ware gekauft. Die neuern Sachen hat man ihm aus Rücksicht für Hermann nicht gezeigt. Er meint, er könne mit mir ziemlich bedeutend arbeiten, will dann aber reservierte Muster für sich. Ich empfehle Dir, von diesem Geschäfte keine Erwähnung zu tun, obwohl es mit Hermann's Artikeln gar nicht collidirt.

Oskar Schuster (Hauptmann) erkundigte sich heute telefonisch, ob Du nächstes Jahr den Kurs machen werdest. Ich habe ihm mitgeteilt, dass Du im nächsten Sommer zurückkehren werdest und es in Deiner Absicht läge, den Kurs zu machen (Centralschule) und fügte bei, dass er dies in bestimmter Aussicht nehmen könne.

Geschäft London rentirt für mich nicht mehr. Mein Umsatz war: St. Gallen fr 81000 - London Verkauf fr 100000 - London Spesen fr 6300. Netto Benefice für mich fr 6345.- = 8% auf St. Galler fakturen oder 6,3% auf London Verkauf inclusiver der zumeist 8% Zuschlag auf Conto verdiene ich ca 12 - 13 % auf Conto, d.h. auf fr 75000. ca fr 9 - 10000, welche aber annähernd durch die Spesen für Dessins & Muster, Lehrlinge & sonstiges aufgewogen werden. Mehr als fr 3 - 5000. wirft das engl. Geschäft sicher nicht ab. Dies zur vorläufigen Notiz. Ich werde auf diesen Gegenstand nochmals zurückkommen.

Hr. Kag ist seit 2 Tagen hier, und wird wahrscheinlich morgen geschäftlich vorbeikommen. Er hat bedauert, Dich nicht mehr hier zu treffen.

Hr. Bertschi tritt nun heute aus, (Niemand weiss, zu wem er kommt, wahrscheinlich zu Homburger) und übernimmt Hr. Knupp die Ferggerei (recht gerne) bis Hr. Doebeli kommt. Die Spedition wird von Bischof & Wyss besorgt, unter Aufsicht v. Knusch.

Hr. Kellenberger ist gestern nach Amsterdam verreist. Wenn's wenig Geschäfte giebt, ist die Collektion nicht schuld.

Hr. Leemann-Abderhalden war heute da und würde sich freuen, wenn von Hermann bald gute Berichte eingingen. Deine Berichte werden von uns allen sehnlichst erwartet. Seit Sonntag zähle ich jeden Tag darauf; bis jetzt (Donnerstag Abend) ist noch kein Brief da. Hoffentlich kommen Deine Nachrichten morgen.

Mit den herzlichsten Grüssen

Papa.

RIDEAUX-FABRIKATION

St. Fiden, Kettenstichfabrik, 5. September 1905



SCHELLING & Co. LONDON E.C. 12 Walling-Str. GOLD. MED. PARIS 1889. GOLD. MED. GENT 1893. ANTWERPEN 1895. NIZZA 1894. DIPLOME ZÜRICH 1893

Telegrams: SCHELLING ST FIDEN.

Herrn Fritz A. Schelling  
c/o Mr. Fritz Schelling  
3-7 West 22nd. St.

New York  
\*\*\*\*\*

Betreffend 4503, welches ein schweres Doppeltüll-  
Dessin farbig gestickt ist, teile Ihnen mit, dass Hr. Hermann  
Schelling bei Aufgabe der Order vorschrieb, die Rideaux mit  
frs. 38.- zu facturieren, während der reguläre Preis frs. 58.- ist,  
& die fehlenden frs. 20.-, auf die Provisionsliste zu nehmen. Der  
Preis von frs. 58.- ist unbedingt richtig, wie Hr. Hermann Schelling  
sich aus seiner Preisliste selbst überzeugen kann.

Marshall Field & Co. haben das Geschäftslokal bei mir  
auf den 1. Mai gekündigt mit der Begründung, dass sie nun ein Lokal  
gefunden haben, in welchem sie das ganze Geschäft gut unter-  
bringen können, währenddem sie bei mir auch noch ein Lokal in der  
Stadt bisher benötigten. Der Aufbau eines Stockes, womit ich  
Marshall Field genügend Platz hätte verschaffen können, wurde mir  
vom Bauamt nicht bewilligt.

Das Hinterhaus wird nun ganz neu bedacht & einen Aus-  
gabeposten von circa frs. 3000.- bringen. Die Reparatur wird dabei  
aber so gemacht, dass man dann für alle Zeiten vollständig Ruhe  
hat.

Was das Geschäftslokal anbetrifft, so habe ich keine  
Angst, dass ich dasselbe zu mindestens frs. 4200.- oder auch höher  
wieder gut vermieten kann.

**FRITZ SCHEIDT**

307 WEST 22d STREET,

MANUFACTURER OF  
Lace Curtains and Decorative Novelties

NEW YORK,

FACTORY: ST. FIDEN - ST. GALL, SWITZERLAND.

IV.

GOLD MEDAL:	PARIS	1900
"	GENÈVE	1896
"	SAN FRANCISCO	1894
"	PARIS	1889
	ANVERS	1885
	NICE	1884
	DIPLOME, ZÜRICH 1883	

Wie Du aus meinen letzten Cor es ondenzen

gesehen hast, arbeite ich gegenwaertig daran

aus der Rechnung mit New-York & Hermann persoenlich

alle die alten Haengereien zu entfernen & werde ich auch

zum Ziele kommen, wenn St. Fiden meine diesbez. Correspondenz

jeweils prompt erledigt.

Herzlichste Gruesse



New York, 6. Sept 1905

Lieber Papa,

Hermann hat Dir heute a conto der noch zu reglierenden Pr.Summe \$ 1000.- geschickt. Der Rest wird morgen nachfolgen. Die Zahlung musste, mit meinem Einverständnis, etwas verschoben werden, obschon auf der Bank Geld da war. Es hat nur während dieser kritischen Zeit, ein Bezug von der Bank für eine solche Zahlung nicht gut direct gemacht werden können, was Du verstehen wirst. Damit auch in Sch.F. gar nichts mehr ersichtlich ist, hat H. einen Cheque a/Paris gekauft. Es wird das Richtigste sein, wenn Du denselben Privat Brettauer & Co oder Vogel & Co, ev. Eidg.Bank gibst & das Geld kassirst. Du hättest dann Iwan & Jupiter persönlich bar zu bezahlen, gegen einfache Quittung. Auf diese Weise kommt nichts in die Bücher. Das eigene Betreffniss würde ich bar Hrn Dürig geben. Er kann es nach seiner Wahl verteilen & etwas davon dem Salair-Conto & dem Dessin-Conto als Entschädigung für Salairs A.Dept & Huber etc. Zeichnungen. Dann soll noch einer kommen! Ich habe noch beizufügen, dass Du Dich auf die Zahlen verlassen kannst, ich habe die Liste selbst gemacht & hier mit Hermann genau controllirt. In Zukunft wird es in gleicher Weise gemacht werden.

Bestens grüssend

Fritz

RIDEAUX-FABRIKATION


SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

12 Wailing Str.

GOLD. MED. PARIS 1902  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1893ST. FIDEN  
bei S. GALLEN

St. Fiden, Kettenstichfabrik, 6. September 1905

Lieber Fritz,

Ich erhielt heute Deine Werten vom 28. Aug. & bestätige meine grosse Post an Dich von gestern, bei deren Empfang Du wahrscheinlich einen gelinden Schrecken bekommen & denken wirst, wenn nur alles schon gelesen wäre!

Hermann's Zollangelegenheit. Ich habe heute noch telegraphiert:

Heirship NewYork

Adinditae = Has been arranged as I wished.

damit Hermann & Du wissen, dass die Langweillereien wenigstens hierseits erledigt sind. - Betreffend No. 9000 habe beste Notiz genommen & hat Hermann mir darüber auch schon bereits geschrieben.

Briefadressen. Es genügt, wenn Du die Briefe mit „Privat“ überschreibst, das Wort „Confidential“ macht auch gar zu starken Eindruck.

Hr. Kellenberger ist letzten Freitag Abend verreist, wie ich Dir bereits berichtete; bis jetzt hat er eine Postkarte geleistet, in welcher mir mitgeteilt wird, dass in Amsterdam wenig Aussichten auf Geschäfte vorliegen. Er wird indes, seiner lieben Gewohnheit entsprechend, gleichwohl die nötige Zeit dort herum-sitzen in der festen Ueberzeugung, dass die dortige Kaufmannschaft nur an gewissen Tagen zu treffen sei.

Hinterhaus. Bereits berichtet.

Nesper. Habe nichts neues mehr erfahren, werde aber Hrn. Rettig gelegentlich fragen.

Telegramme: SCHELLING ST. FIDEN.



SCHELLING & Co.  
LONDON E.C.  
12<sup>e</sup> Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1906  
GOLD. MED. PARIS 1909  
ANTWERPEN 1905  
NIZZA 1904  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden, Kettenstichfabrik, II. F.A.Sch.NY.

Die neuen Muster werden jetzt angekommen sein, sodass die Reise beginnen kann.

Dessins 9000, sollten natürlich auch noch weiter arbeiten & sehe ich gar keinen Grund, weshalb dieselben irgendwie beseitigt oder ersetzt werden sollten.

Dein Bericht über die Bekanntschaft hat mich recht interessiert, deshalb weil Dir gerade im ersten Moment schon drei frühere Geschäftspersonen in die Hände gelaufen sind. Berg & Tal kommen nicht zusammen aber die Menschen.

Betreffend Hrn. Edelmann, so sehe ich mich wirklich nicht nach der Zeit zurück, in welcher er hier war; er ist ja ein ganz braver & anständiger Mensch, aber für einen Ferggereibetrieb bei mir nicht genügend. Zur Zeit besorgt Paul die Ferggerei, bis Hr. Doebeli kommt, & habe ich das Gefühl, dass er unendlich rascher & leichter arbeitet als Hr. Bertsch, der ein ziemlich unständlicher & langsamer Fatzki war. Paul hätte eigentlich auch Lust, die Ferggerei weiter zu betreiben, einen Entscheid darüber kann ich vorderhand noch nicht treffen, denn vor allen Dingen muss die Spedition gut geleitet werden; dieselbe wird momentan durch Bischof & Wyss bedient & scheint sich Bischof speziell recht gut zu qualifizieren.

Ohne mehr für heute begrüsse Sie die

Freundlichst

*Frit Schelling*  
*reg. Papa*



SCHELLING & Co  
LONDON E.C.  
12<sup>e</sup> Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden, Kettstichfabrik, 9. September 1905

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN

Lieber Fritz,

Ich bestätige mein Letztes vom 6. d. & erhielt heute Dein Wertes vom 30. August, & freut es mich, von Dir so fleissig Bericht zu erhalten.

Mustersendungen. Meine Hauptsendung vom 10. August & zweite Sendung vom 24. August sollten nun drüben sein. Ich habe dies Jahr mit der Absendung nicht so pressiert, weil ich wusste, dass Jwan seine Sendungen noch nicht beisammen hatte.

Unfallversicherung. Deine Mitteilungen habe bestens notiert; Vorsicht ist die Mutter der Weisheit, wirst Du gedacht haben.

Consignationsabrechnung. Sobald dieselbe kommt wird Hr. Dürig sie prüfen, buchen & darüber berichten.

Moostrugger. Es ist mir nicht verständlich, wie ein Abbitrage dazu kommen konnte, eine Ware, welche Moostrugger dem Lager ent- fremdet & vermutlich auch verkauft hatte & eigentlich unterschla- gen wollte, schliesslich noch in ihrem Werte zurückzusetzen & zwar derart, dass Deinem Berichte zufolge die Differenz auf  $\text{fr. } 275,-$  also fast frs. 1400.- beträgt. Ein solcher Ausgleich wäre ja neu. Wenn Moostrugger bei Uebergabe des Lagers nicht mehr alle Ware da hatte, resp. nicht Ausweisung & Zahlung leistete für die von ihm ohne Verbuchung & ohne Wissen von Hermann verkaufte Ware, so hatte er nichts rascheres & besseres zu tun, als sofort den vollen Wert dieser Ware an Hermann zu bezahlen, um nicht nach Gesetzen, welche überall Geltung haben, Strafklage zu riskieren. Wenn dann Hermann aber trotzdem noch hingeht & trägt diesem zweifelhaften Ehrenmanne

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN.



RIDEAUX-FABRIKATION

St. Fiden, Kettenstichfabrik II. F.A.Sch.

SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

STFIDEN  
bei SIGALLEN

12<sup>e</sup> Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1889  
GOLD. MED. OHRF. 1888  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

noch so viel Rücksicht, dass er dessen Behauptung, er hätte nicht gute sondern Ramschware verwendet, durch eine Expertise festsetzen lässt, so ist er darin zu weit gegangen, nicht allein aus Rücksicht, sondern beinahe auch aus Schwäche.

Wie ich auf Künzler JGB noch 50% nachlassen kann, nachdem die Preise ja schon um 30 oder 40% heruntersgesetzt waren, weiss ich nicht, ich würde diesfalls ja nicht mehr den Zoll bekommen. Immerhin will ich die Sache gewiss untersuchen & Deinen Empfehlungen alle Rücksicht tragen.

Dass sich nun aber betreffend der Künzler Ware nachträglich noch Kompetenzfragen herausstellen, ist denn doch nicht recht begreiflich. Hermann hat diese Ware bestellt für Hrn. Moosbrugger, welcher ihm dafür Auftrag gab. Dieser Auftrag von Moosbrugger war vielleicht nicht so ganz bestimmt & hatte mehr den Sinn, dass eben Künzler für circa frs. 5000.- Ware brauchen könne & dass man demselben diesen Credit einräumen könne. Unter dem „man“ war aber nicht allein Hr. Moosbrugger gemeint, sondern eben die neue Verbindung Hermann & Moosbrugger. Das ist so meine Ansicht; Hermann muss dies genauer wissen. In allen Fällen aber hätte er während seiner Verbindung mit Moosbrugger diese Angelegenheit selteln sollen, & ist viel weniger er als ich der Benachteiligte in dieser Geschichte. Ich habe diese Ware zu reduzierten, aber festen Preisen verkauft & hätte mir Zahlung geleistet werden sollen dafür. Diese Zahlung blieb aus, mein Bureau hat dieselbe nicht reklamiert, mir

RIDEAUX-FABRIKATION  
**Fritz Schelling**  
STFIDEN  
bei SIGALLEN

SCHELLING & Co.  
LONDON E.C.

12<sup>e</sup> Watling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1860  
GOLD. MED. GENÈVE 1868  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1894  
DIPLOME ZÜRICH 1893

St. Tiden, Kettstichfabrik, III. F.A.Sch.

selber war das Zahlungsweise nicht so genau bekannt & ich hörte nur aus Briefen von Hermann, von Zeit zu Zeit, Klage über die Unverkäuflichkeit der Künzler Ware, welche viel zu teuer sei etc. So habe ich nicht allein ganz schlechte Preise, die ich allerdings vom rechtlichen Standpunkte aus nicht annehmen müsste, weil die damals abgemachten Verkaufspreise eigentlich gültig sind, & Zinsverlust. Ich hätte diesen ganzen Posten sicher zu viel besseren Preisen an Frau Egli verkaufen können.

In allen Fällen ist es sehr gut, dass Du Dich dieser Pendenzen lebhaft annimmst & Ordnung schaffst, & gebe ich Dir gern alle Kompetenz, die kleineren Differenzen so auszugleichen, wie Du es für richtig hältst. Es hat keinen Zweck, unnötig lange zu sein, aber auch nicht sich zu lange mit Kleinigkeiten herumzustritten.

Der Freipassverkehr mit Südtirol wird, wie mir gestern auf dem kaufmännischen Direktorium mitgeteilt wurde, durch Notenaustausch schon in ganz nächster Zeit vereinbart werden. Ich beabsichtige die Errichtung eines grösseren Ateliers & würde zu diesem Zwecke vielleicht etwa 30-40 Maschinen hinauslegen. Auf diese Weise fände unser Geschäft, wie ich glaube, eine gute Unterstützung, zumal die sich hier in Ausbildung befindenden Stickerinnen tüchtige Leute sind, & ich dann speziell auf eine derselben reflektiere.

Auskunft Gruhn & Co. Dieselbe lautet günstig & freit mich.

RIDEAUX-FABRIKATION

**Trieb Schelling**  
STFIDEN  
bei ST GALLEN

SHELLING & Co  
LONDON E.C.

12<sup>e</sup> Walling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1900

GOLD. MED. GENÈVE 1898

GOLD. MED. PARIS 1889

ANTWERPEN 1885

MIZZA 1884

DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden, Kunststichfabrik IV. F.A. Sch.

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN

Ferggerei. Dieselbe wird seit l. d. von Hrn. Knupp geleitet, welcher dort nicht allein bisher immer prompt aufgearbeitet hat, sondern auch in der Spedition noch viel mithelfen konnte. Hr. Knupp arbeitet offenbar ungleich rascher als Hr. Bertschi. In der Spedition wird das Reklamieren nun von Wyss & Bischof besorgt & habe ich bereits das Gefühl, dass es auch weniger mühsam geht, als mit dem klebrigen Schnetzer, mit welchem ich einfach nichts anfangen konnte.

Hr. Kellenberger hat zwei Commissionen von Amsterdam geschickt, viel war's nicht; er ist dort mit Hrn. Schürpf zusammengestossen, welcher das grosse Geschäft in Holland nicht Hrn. Kellenberger allein lassen möchte.

Sonst wenig neues von Belang. Gerade viel Orders sind zur Zeit nicht da & müssen wir mit Lager die Lücke ausfüllen; hoffentlich wird Amerika bald einsetzen.

Fremdlichst grüssend

*Papa*

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF  
Lace Curtains and Decorative Novelties.

FACTORY: ST. FIDEN - ST. GALL, SWITZERLAND.

GOLD MEDAL:	PARIS	1900
"	GENÈVE	1905
"	SAN FRANCISCO	1904
"	PARIS	1905
"	ANVERS	1885
"	NICE	1884
"	DIPLOME, ZÜRICH	1883

Lieber Papa,

NEW YORK, 12. Sept. 1905

3 to 7 WEST 22d STREET,

21-

*R2*  
*2*

Ich besitze Dein Werthes vom

31. pto. & Postkarte vom 1. crt.

Missirian. Sehr liebenswuerdig. Die timores kamen gerade a propos. Ich stehe fortgesetzt in sehr regem Tauschverkehr mit jung Lincoln, der eine schoene Sammlung hat. Ich haebtleider von meinen Du. Likaten nur wenig mitgenommen, & moechte Dich deshalb bitten, mir den Inhalt der Sammeltruco in Deinem Kolt von Zeit zu Zeit zukommen lassen, damit ich wieder Material habe. Amerikanische bitte jedoch keine mitshuecken. An Herrn Missirian werde ich einige artige Zeilen schreiben. Johannes Rohner, Fobstein. Ich bedaure nur Herrn Bluess, der nun seinen Platz verlieren wird. Jetzt ist mir Leos Reise nach New-York erklarlich. Das komische an der Sache ist, dass an Bord der "Savoie" Rohner Junr. von Obrist, & Leo von mir aus, gegenseitig vorgestellt wurden, zusammen mit uns Aperitifs trinken mussten & sich doch nichts anmerken lassen durften.

Militairdienst. Es ist zweifellos das Beste, wenn ich der naechsten Wiederholungskurs nicht auslasse. Einen Dienst nachzuholen ist nie angenehm & passt in das Geschaeftsprogramm gewoehnlich nicht besser hinein, als ein regulaerer Dienst. Mit der Centralschule aber liegt der Fall ganz anders. Mit diesem Kurse pressirt es mir gar nicht, indes ich vor

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

Lace Curtains and Decorative Novelties.

NEW YORK,

FACTORY: ST. FIDEN - ST. GALL, SWITZERLAND.

II.

GOLD MEDAL:	PARIS	1889
"	GENÈVE	1894
"	SAN FRANCISCO	1894
"	PARIS	1889
	ANTVERP	1895
	NICE	1894
	DIPLOME, ZÜRICH 1888	

Anfang 1909 doch in keinem Falle zum Haupt-  
 manne befoerdert werden kann. Die Central-  
 schule dauert 6 Wochen & ist es in 1907 oder 1908 noch  
 lange frueh genug. Ich moechte Dich daher bitten, es damit  
 nicht eilig zu haben & mich vorlaeufig zu nichts zu ver-  
 binden, wir wissen so lange voraus nicht, ob & wann es uns  
 passt.

John Kay. Es wird mich interessieren, von seiner Order Laeheres  
 zu hoeren. Ich zaehle in diesem speziellen Falle auf Gut-  
 schrift meiner Provision von 1%, wie ich Dich schon muendlich  
 hat. Bei der Tour ueber die drei Schwestern wirst Du gefunden  
 haben, dass er ein ziemlich guter Laeufer ist. Hoffentlich  
 treffe ich ihn noch nicht in Toronto. Ich sage hoffentlich,  
 weil er mir kaum glauben wird, dass ich nur nach Toronto  
 komme um ihn zu sehen, sondern weil er annehmen muss, ich  
 besuche auch seine Konkurrenten, was stimmt. Unangenehme Fragen  
 werden auf diese Weise vermieden.

Moran. Ich moechte Dich daran erinnern, dass Mr. Leibel die  
 Bestellung fuer Brise-bises auf dem Monat September in  
 Aussicht stelle. Im Orderbuch muss sich eine Bemerkung  
 befinden. Es waere vielleicht gut, den Mann einmal zu ~~stas~~  
 stapfen. Hast Du der Ware fuer Hrn. Delugan ein haebisches  
 Geschenk bei gelegt?

FRITZ SCHELLING,

3 to 7 WEST 22d STREET.

MANUFACTURER OF

Lace Curtains and Decorative Novelties.

NEW YORK,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

GOLD MEDAL:	PARIS	1900
"	GENÈVE	1905
"	SAN FRANCISCO	1904
"	PARIS	1909
	ANVERS	1885
	NICE	1884
	DIPLOME, ZÜRICH 1883	

III.

Wie weit sind die Affairen ud-Wolffers & Ausreemans Vorbürg geblieben?

King-Titus Blatter. Ich habe bedenklich & zwar ziemlich grosse.

H. glaubt sich sowieso auf alle möglichen Arten <sup>auszuweichen</sup> umgehen.

Wenn er davon erfährt, so haben wir wieder das schoenste

Skandalchen fuer ca. ein Jahr. Erfahren wird es, wenn nicht

hier, so doch in der Fabrik, wo, wie ich sei her wieder erfahren

habe, von jemandem fortgesetzt Sachen verraten werden, die

andere Leute nichts angehen. Wer's ist, weiss ich nicht.

Dies ist es aber nicht allein. Wenn jemand richtig brot-

neidig auf Herrmanns guten Trade ist, so ist es dieser Blatter.

Diese Firma hat ziemlich sicher beim gegenwaertigen

Appraisement unsere Ware abzuschuetzen & kriegt Herrmanns

Preise in die haende. Also um Gotteswillen aufpassen, dass nicht

ein einziges Dassin dabei ist & geliefert wird, das Herrmann

waehrend der letzten Saison hatte.

Mustercollection. Herrmann wird Dir darueber noch genuegend

schreiben. Ich selbst werde Dich von der Reise aus auf ein paar

Sachen aufmerksam machen, die sehr wissenswert sind.

Wade gibt es, dass die Muster wieder so spaet waren. Die

zweite Serie & Jwans sind naemlich letzten Samstag, dn9.

ort. hier an gekommen, Hugo sind jetzt noch nicht hier.



FRITZ SCHELLING

MANUFACTURER OF

Lace Curtains and Decorative Novelties.

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

GOLD MEDAL:	PARIS	1900
"	GENÈVE	1895
"	SAN FRANCISCO	1894
"	PARIS	1889
	ANTVERN	1885
	NICE	1884
	DIPLÔME, ZÜRICH	1883

3 to 7 WEST 22d STREET,

NEW YORK,

IIII.

Kunden-Kategorien (Kunden) & Anschreiben

der Muster braucht bei 13 stündiger Arbeitszeit  
 4-5 Tage, ohne Sonntag, es ist also 14. Sept. geworden, bis  
 wir nur die Collection zusammenstellen konnten. Und dabei  
 soll man am 1. Sept. unterwegs sein! Du kannst dir ungefaehr  
 Herrmann vorstellen, wie er auf der einen Seite verstimmt  
 ist, dass es spaeter wird denn je, auf der anderen<sup>m</sup> aber doch  
 triumphirt & mir so deutlich wie nur denkbar moeglich  
 vor Augen fuehrt, wie wertvoll Vorschriften & Verwuerfe von  
 draussen seien, wo eine Stupfnadel am besten angewandt waere.

Naechste Woche werde ich also lesschieben, wie es geht,  
 wird die Zukunft lehren.

Bis Ende November bitte alle Correspondenz an mich  
ins Geschaefit zu adressiren, damit sie mir prompt & an das  
 richtige Hotel nachgeschickt wird.

Herzlichste Gruesse



*Bitte zu entschuldigen, wenn der Brief etwas  
 unklar zu lauten ist, da Maxime in sehr  
 unguenstiger Stimmung.*

St. Fiden, 14. Sept. 1905

Lieber Fritz

Bestätige meine 2 letzten Briefe vom 9. und 11. d. - Gestern war Iwan bei mir, und hat mir mitgeteilt, dass Mills & Gibb ihn darüber interpelliert hätten weil er Brüssel Dapp.Tüll Dessins 3706/2691, welche er M.d.G. Applicationen Dessin 3545/2460 reservirt hatte und ziemlich viel Bestellung darauf erhielt, auch anderwärts (Hermann) verkauft habe. Sie verlangte Einsicht in die Bücher, und ging Hr. Günter zu Iwan hinaus, damit er ihm Auskunft über das Nähere gebe. Iwan hat ihm dann gesagt, dass er diese 2 Dessins auch Hermann verkauft habe, hat ihm dabei das Calculat-Buch gezeigt, aber nicht das Fakturabuch. Das eine war schon zu viel. Nun wollte Hr. Günter (Hr. Sonderegger ist gegenwärtig abwesend) noch eine gewisse, zwar liberal gehaltene, schriftliche Erklärung von Iwan. Ich habe Iwan gesagt, dass er gar nichts hätte zeigen und sagen sollen, und dies jedenfalls von jetzt an nicht mehr tun sollte. Er sei auch absolut zu so Etwas nicht verpflichtet, weil er für seine Unterschrift auf dem Orderbogen auf dem Herr Matson schrieb, die Dessins seien reservirt, nicht mit einer Entschädigungsklage verfolgt werden könne, so lange seine Conventionalstrafe stipulirt ist und so lange der Besteller einen erlittenen Nachteil nicht beweisen kann. Hermann verkauft ja die Ware teurer als Matson, was letzterem gewiss nicht schaden kann. Er Matson hat selbstverständlich nur dadurch Kenntnis von der Sache erhalten, weil er als Experte an das Costumhouse berufen worden ist, und dort die Entdeckung machen konnte, weil er die Dessins kannte. Der Conflict zwischen M & G. und Iwan hat weniger Bedeutung, als die weitere Concurrenz, über welche ich mich nicht auszusprechen habe. Von Dessin 3706/2691 hat Iwan an M & G noch 36Pr à 34.75 zu liefern. Diese Geschichte ist für Hermann ärgerlich, und für mich auch. - Iwan wird direkt an Hermann schreiben und ich habe vorgezogen, Dir darüber zu berichten, damit Du Hermann in geeigneter Form davon Mitteilung machen kannst. Ich möchte ihn nicht aufregen, und Iwan nicht schaden. - Von ihm war es natürlich nicht korrekt, die gleichen Dessins an 2 Orte zu reserviren. Die Folgen können sich äusserst unangenehm gestalten. Warum hast Du Hr. Dilotoi? bis jetzt noch kein Lebenszeichen gegeben? Es ist dies nicht artig von Dir, besonders ihm gegenüber, der Dir immer zuerst berichtete.

Herzlichst grüssend Papa

Repetition: 3545/2460 Rid. applic.  
 3706/2691 " Dopp. Tüll

St. Fiden, 16. Sept. 1905

Lieber Fritz

Erhielt heute Dein Wertes vom 6. ds. und bestätige mein Letztes vom 14. ds. betr. Iwan. - Gestern hat Iwan den Sachverhalt nun selbst an Hermann berichtet, und kannst Du somit von meinen Mitteilungen unbeschränkt Gebrauch machen. - Hermann hat durch Iwan wirklich schon manche Unannehmlichkeiten erfahren, die schwersten in seinem Leben. Erstens die Geschichte, welche seine Auswanderung veranlasst hat ( bei welcher Iwan zwar weniger schuld war, als Hermann selbst) zweitens die Prozesssache Titus Rohner, und nun noch drittens den Fall Watson, welcher genau besehen, schlimmer ausfallen kann, als die Gemeinheit von M. - Iwan hatte ja nie die Absicht, seinem Bruder zu schaden, aber er ist in vielen Sachen wirklich etwas naiv und kurg. Sonst hätte er s.Ht. niemals in seinem Hause das Gepäck seines Bruders und s. Schwägerin untersuchen lassen, wozu ihn Niemand hätte so ohne weiteres verpflichten können, - und als besonnener Geschäftsmann hätte er Hr. Günter einfach auslachen sollen, als derselbe nach Rheineck kam, um Einsicht in die Bücher (dieses toupé) zu nehmen. Pimschen ging aber sofort auf den Leim und zeigte Günter die Calculation. Dieser Blödsinn. - Wenn nun Günter, resp. Sonderegger, berichtet, was er nach New York zu berichten im Falle wäre, so wüsst Watson alles, was er braucht.-

Da Oscar Sonderegger in letzter Zeit sich wieder Mühe giebt, Freundschaft zu schwingen, so bot sich gestern Abend gerade gute Gelegenheit, ihn zu bemerken, dass Herrmann über unfreundliches Benehmen von Hr. Watson, der als Experte ins Zollhaus berufen worden sei, berichtet habe, und strikten Auftrag gegeben hätte, dass Iwan und ich für keinen Cent Tüll mehr kaufen sollen. Sonderegger (den man zwar auch nicht trauen kann) meinte, so Etwas wäre nicht schön von Watson, mit welchem er übrigens selber nicht gut stehe. Da Mills & Gibb beide kürzlich gestorben sind, so weiss Sonderegger jetzt auch noch nicht genau, wie sich die Sache für in gestaltet. Er möchte wohl am liebsten ein eigenes Tüllgeschäft anfangen, wenn er dazu noch den Einkauf für ein amerik. Tridcou. [?] - Haus bestimmen könnte.

Provisions Couts. Ich werde diese Beträge einfach als F. Schelling Einzahl. pros Waren Conto vorbuchen; es erscheint mir in dieser Form als richtig Moosbruggeri, mir bereits mitgeteilt hat hierseits Niemand etwas zu fragen, noch nachzusehen, noch zu untersuchen. Es mangelt jedes Recht hiezu.

Hr. Kellenberger hat beim Gde Maison de Blanc einen Auftrag von fr 5000. erhalten, uni Ketten fr 1330.- bei Bouvier-Etreel f 770.- somit bis jetzt fr 7000.- in Brüssel. Verschiedenes steht noch aus. - Hr. Schürpf ist bereits seit mehreren Tagen zurück. So rasch liebt es Hr. K. nicht - gut Ding braucht weil.

Hr. Schürpf. Gestern war ich bei Rettig. Da frug mich Schürpf, ob ich die grosse Order vom Gde M... [?] schon habe. Hr. K. habe ihm da einen schönen Streich gespielt - er sei mit seinen Mustern aufgerückt, bevor er (Schürpf) mit seiner Order fertig gewesen sei. Das habe ihm einen Nachteil von fr. 3000.- denn er habe infolge die Preise um 10% reduzieren müssen. Dann habe ihm K. auch gesagt, dass er beabsichtige ebenfalls in Deutschland zu reisen. In diesem Falle werde er aber auch sofort in der Schweiz reisen, worauf er sich freuen würde, weil er sicher sei, ein schönes Geschäft zu machen. Meine kurze Antwort lautete, dass ich auf diesen Gegenstand zurückkommen werde. - Mit Rettig selbst habe hierüber gar nicht gesprochen.

R. Rettig & Co. Mein Umsatz 1903-04 war f. 28, 7000 und 1904-05 f. 42.7000. Es fragt sich nun sehr, ob ich nicht besser tun würde, Deutschland, Oestreich & einige Städte in Italien wieder selbst bereisen zu lassen. Ich könnte mit Leichtigkeit mehr als den doppelten Umsatz machen und 15-20% bessere Preise erreichen. Würde Rettig dann in der Schweiz reisen, so nähme ich sofort Russland auf. Falls ich auch nach England ein

direktes Geschäft mache, so findet Hr. Hubacher genügend Zeit, neben 2 Reisen nach England auch noch 2 Reisen nach Deutschland zu machen.

Hr. Hubatka hat mir gesagt, dass er bei einer eventuellen Änderung mit Zuberbühler bei mir bleibt. Es sind, wie Du siehst, für das laufende Geschäftsjahr einige wichtige Änderungen möglich, die ich vorerst aber genau studiren will, und die nicht pressiren.

Hr. Diloto [?] ist sehr verstimmt, bis heute noch kein Wort von Dir erhalten zu haben. Deine Nachlässigkeit kann aber auch nicht entschuldigt werden. Mir ist die Sache peinlich. Auch zu Hause ist man nicht erbaut über die Spärlichkeit Deiner Berichte. - Bitte, hole das Versäumte nach.

Mit den herzlichsten Grüßen  
Papa

New York, 16. Sept. 1905

Lieber Papa,  
Ich habe Deine Werthen vom 5. & 6. crt. alle gleichzeitig erhalten & mit grossem Interesse gelesen. Zollgeschichte. Dieser Fall kommt nächste Woche zum Austragen. Wenn von keiner Seite mehr Verrath kommt, hat Hermann höchstens \$ 2-3000 zu riskiren. Dass H. sich wehren wird wie ein Tiger kannst Du Dir vorstellen. Ich habe von meiner Anwesenheit hir noch niemanden unterrichtet, kann unter keinen Umständen zu irgendwelchen Angaben gezwungen werden. Deine interessante & vollständige Wiedergabe der Conferenz mit Hr. Kaufmann habe genau studirt & bin sehr befriedigt davon.

John Kag. Eine sehr schöne Order. Ich bin jedoch in einer Hinsicht nicht zufrieden, nämlich mit den Preisen. Bis auf fr 20.- darf ja bei einem solchen Kunden EG nicht überschritten werden, in den höhern Preislagen aber muss man pflücken, was gepflückt werden kann. Ich kenne Kag genau genug, um zu wissen, dass es ihm Wurst ist statt fr 30.- fr.33<sup>25</sup> oder statt fr 45.-fr 48<sup>75</sup> etc zu bezahlen. Dort hört das Schätzen auf & ein feiner Retailer wie Kag nimmts nicht so genau. Ich habe mir letztes Jahr nachträglich Gewissensbisse gemacht, dass ich ihn zu billig wegkommen liess, wenn Du aber meine Preise mit denjenigen von jetzt vergleichst, wirst Du sie dennoch besser finden. Ich habe es immer bedauert, dass Kag nicht früher kam, ich bin sicher, ich hätte einen flotten Lupf gethar

Dass Du & Fanny mit ihm in nähern persönlichen Contact kamen, war mir sehr angenehm. Der Mann muss warm gehalten werden. Dass er ein prima Laufer & dabei zähe wie Leder ist, fand ich heraus, als ich mit ihm eines Abends über Fröhlichsegg-Vögelinsegg "springen" musste.

Werner habe ich vorgestern getroffen, als er zu Moosbruggen ging, um mit diesem zu conspiriren. Der Kerl, der bereits von einer Stelle weggelaufen ist, scheint vorläufig keinen andern Lebenszweck zu haben, als bei Hermanns Feinden Material zu sammeln (deren sind verschiedene) um nach Noten Mist legen zu können. Was mich einzig stört ist, dass er von den ..% gehauene Kenntnis hat. Er musste sich diese entweder bei Hugo oder in der Vorburg verschafft haben. Obschon er wissen muss, in welchen Nachteil er seinen Freudn Moosbrugger bringen kann & Dich & Iwan, die ihm nur Gutes taten, schädigen könnte, ist der Mensch bei seinem krankhaften fanatischen Hasse zu allem fähig. Aber dann wird er seine Wunder erleben. Es kann vielleicht nichts schaden, wenn Du Iwan hievon confidentiell Mittheilung machst.

Wir reisen Morgen Sonntag nach Boston, Providence & New London, kommen Mitte nächster Woche zurück & von dann an geht jeder einzeln. Ich fahre zuerst nach Montreal. Hermann wird wegen der Zollangelegenheit vielleicht noch einige Tage zuwarten müssen, dann ist aber wenigstens einer fort. Wenn einer allein dieses Jahr alles bereisen müsste, so wäre die Geschichte infolge der späten Ankunft der Muster langweilig. Durch die Teilung kann noch etwas eingeholt werden.

Beste Grüsse

Fritz

Montreal, 22. Sept 1905

Lieber Papa,

Ich bin heute Morgen hier angekommen. Beim Zoll hatte ich gleich die erste "Choqète", indem seit 1. Juni in der Provinz Quebec ein Gesetz in Kraft ist, wonach jeder Reisende ein Patent haben muss, dass bloss \$ 300.- = fr 1565.- kostet. Also nur für Montreal & Quebec. Weder Hermann noch ich wussten etwas von dieser Einrichtung. Ohne diesen Betrag zu zahlen, wird mir mein Koffer nicht ausgeliefert. Ich ging sofort zu Herrn Morin, um als Freund mir seinen Rat einzuholen. Er empfing mich mit der allergrössten Liebenswürdigkeit und macht mich auf einen Weg aufmerksam, um dem \$ 300.- auszuweichen. Ein Freund von ihm wird als mein Vertreter auftreten, voilà. Ich fürchte, ich werde das Opfer von Hrn Morins Gastfreundschaft werden, was mir nie so recht angenehm ist. Hr. Morin wird am 25. Oktober in St.Gallen sein. Ich bitte Dich, ihn mit aller Courtoisie zu behandeln, die Dir möglich ist & ihm für seine Liebenswürdigkeit mir gegenüber auch zu danken. Er beauftragte mich, Dir zu bemerken, dass er bis dann, also 25. Okt. eine Neubemusterung von Voiles wünscht. Er wird wahrscheinlich auch die letzte Order repetiren, vielleicht in verbesserter Auflage. Er will nun folgendes bemustert sehen: Voiles de communion auf noch bedeutend gerigeren Tulle als bisher mit einer geraden oder zickzack Linie, ferner in jeder Ecke ein ganz billiges Blümchen 6 - 7 Dessins. von fs 1.50-2.90. Wenn 1.50 nichterreicht werden kann (was ich ihm sagte) so gehe so nieder wie möglich. Wenn alles stimmt, wird es eine schöne Order geben.

Bitte also dieser Bemusterung, die ja einfach & billig ist alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Hier ist wunderschönes Herbstwetter, eine Wohltat nach diesem Dunstkessel von New York. Herzlichste Grüsse Fritz

St. Fiden, 24. Sept. 1905

Lieber Fritz,  
 Ich erhielt heute Dein Wertes vom 12. ds. und bestätige mein letztes vom 16. ds. Vom letzten Sonntag morgen bis Freitag abend war ich mit dem Kegelklub im Tirol. Route: Landeck, von da per Mailcoach über Finstermünz, Mals, St. Maria, Unterailpass, Stilfserjoch, Trafoi und Meran. Drei Tage im Wagen. Das Wetter war prima bis gut, und ebenso die Aussicht auf Gletscher und Berge. - Rückreise über Botzen und Innsbruck.  
 In Meran blieben wir vom Abend bis zum andern Mittag. - Hr. Delugan zeigte mir seinen Neubau, der wirklich ganz prächtig ist, sowie sein dazu gekauftes Terrain, mit herrlichem Garten und mehreren Häusern. Er will noch eine Anzahl Bauten darauf erstellen, und glaubt an dem Gesamtunternehmen ca 1 Million verdienen zu können. Ich war dann noch ca 1 Stunde in seiner Villa. Seine Damenwelt war mit dem bestellen Rideau sehr zufrieden, und entzückt über die Decken, die ich beigelegt habe (für ca 25 - 30 fr) die 2 te Tochter (Freundin von Margrit) ist im Begriffe, sich mit einem Doktor zu verloben. Alle waren sehr artig, und haben sich lebhaft nach Dir erkundigt. - Briefmarken werde Dir gerne zusenden, sowie wieder ein Pöstchen beisammen ist. - J. Rohner. Deine Vorstellung von jung Rohner & Brettaur hat mich gaudirt. Wenn ich Brettaur treffe, gibt es Gelegenheit, auf dem Stockzähnen zu lachen.  
Militärdienst. Ich habe zu Hauptm. Schuster nichts Weiteres bemerkt, als dass Du nächsten Herbst wieder da sein werdest, resp. im Nachsommer.  
John Karg. Ueber seine Bestellung habe ich Dir bereits unterm 8. ds berichtet. Die verlangte Provision von 1 % wird Dir gutgeschrieben werden. Auch Hr. Kubatka, welcher sich mit dem Verkauf an Hr. Karg beschäftigte, musste ich 1 % zusagen. Er geht auch alle Tage in die Hôtels.  
Hr. Leibl in Meran war abwesend, und werde ich wegen dem M. Riser nun morgen schreiben. King. Man hat ihm nichts Neues gezeigt und giebt es keine Collisionen. Es ist mit aller Vorsicht vorgegangen worden, auch in Bezug auf Dessins, die etwa copirt werden könnten. Muster. Der Gross- teil ist ja rechtzeitig fortgekommen. Hermann hat heute ebenfalls hierüber geschrieben. - Diese umfangreichen Heubemusterungen verlangen viel Zeit, allein schon bis zum drucken. Hr. Kellenberger hat in Belgien und Holland für fr 17000. verkauft. Frau Schlütterbark bestellte für fr 1000.- Die Mitteilungen von Hr. Schürpf (vide mein Brief vom 16. ds) erklärt Hr. Kellenberger als in der Hauptsache unwahr und unzutreffend und dessen Charakter als geradezu bedenklich. - Hr. Jakob (Union) den ich eben auf dem Tram antraf, sagte mir, dass er erst heute von Deiner Abreise erfahren hätte, und es vermisse, dass Du ihm keine Mitteilung gemacht habest. - Man fragt bei mir überhaupt viel nach Dir.  
Briefbestätigung. 5. Sept. 3 Briefe - 6. Sept. 1 Brief - 9. Sept. 1 Br. 11. Sept. 1 Br. & 16. Sept. 1 Br. zwischeneinander habe Dir noch 1 - 2 Br. geschrieben, die ich nicht copirte. - Die Ausplauderei aus dem Geschäft ist mir ebenso schon aufgefallen, wie auch Hr. Kellenberger. Es sind eben auch gar viele Leute im Geschäft, und liegt auch vieles offen vor. Ueber die Ausrechnung mit J. Sch. höre ich nichts mehr. Iwan & Celine sollten die Sache nachprüfen, scheinen aber nichts zu tun.  
 Hermann berichtet, dass Werner in seiner Nähe wohne, und die Absicht hat ihm in jeder Weise zu schaden. Du hättest durch Werner ebenfalls Neues über ihn (Hermann) erfahren, ohne dass er zwar Genaueres darüber von Dir erfahren hätte. Seinen Ausserungen nach zu schliessen hat Hermann etwas Argwohn in Dich, d.h. Deine zurückhaltende Art kann es ihm nicht so recht

Es ist bei ihm allerdings nur eine Einbildung, und wird es Dir nicht schwer fallen, dieselbe zu zerstreuen.  
Zollgeschichten. Nachdem Alles geordnet und erledigt schien, und hierseits auch war, fängt die Sache wieder von Neuem an, offenbar durch die Veranlassung von Matron - Iwan, und möglicherweise auch von Werner. Ich musste Samstag aufs Consulat, wo mir Hr. Kaufmann mitteilte, dass von N Yk neue Berichte gekommen seien. Meine letzte Faktura ist noch nicht legalisirt. - Diese Geschichte verleidet mir ganz entsetzlich. - Hermann sollte es vermeiden, sich immer zu verfeinden. -

Herzlich grüssend

Papa

St. Fiden, 29. September 1905

Lieber Fritz,

Ich erhielt heute Morgen Dein Wertes vom 16.d. & bestätige meine Letzten vom 24. & 25.d. adressiert an das Geschäft.

Zollgeschichte. Ich bin begierig auf den Bericht über die Verhandlungen, welche auf den 21.d. gemäss Mitteilung von Hermann angesetzt waren.

John Kay. Die Herren Hubatka & Knupp haben bei den höheren Preislagen schon etwas daraufgeschlagen, vielleicht etwa 5%. Es war dies aber nicht genug & hätte ganz gut E G R in Anwendung gebracht werden können.

Werner. Ich habe Jwan bereits mitgeteilt, was mir Hermann über Werner letzter Tage geschrieben hat. Der Knabe besitzt wirklich einen bedauerlichen Charakter, für dessen Ausbildung sein Herr Papa allerdings auch seinen Anteil hat. Hermann hat einen schweren Fehler begangen, als er bei seinem letzten Besuche in die Angelegenheiten Werner eingegriffen hat, & muss es sich selbst zuschreiben, wenn die Folgen davon für ihn unangenehm werden. Er kannte ja den Charakter von Werner. Wir andern haben natürlich auch dadurch zu leiden; diese Ausstrahlungen von der Vorburg her gestalten sich zu einer unvermeidlichen Plage für uns.

Herr de Soto kam gestern Abend zum Kegeln & zeigte mir Deinen Brief, welcher ihm Freude gemacht habe. Den Grund, welcher Dich veranlasst hat, ihm so lange nicht zu schreiben, kenne ich nicht; es scheint mir aber, dass ein solcher vorliegen muss. Der

Telegramme: SCHELLING NO ST FIDEN.



RIBEAUX-FABRIKATION

St. Fiden, Kettenschleifabrik, IL. E. Sch. NY

SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

ST FIDEN  
bei SIGALLEN

12<sup>e</sup> Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1883  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

Inhalt Deines Schreibens erschien mir bei aller Höflichkeit doch ziemlich kühl & würde es mich interessieren, hierüber etwas näheres zu erfahren.

Dass die späte Musteraussendung allein schuld sein soll an dem späten Beginn der Geschäftstouren, ist mir nicht recht ersichtlich. Hermann hätte übrigens der Zollgeschichten wegen nicht früher verreisen können & wird es überhaupt noch die Frage sein, ob diese Angelegenheit ihn nicht noch weiter zurückhält. Die Zutaten von Jwan & Werner sind wirklich der Comble des Peches.

Ich habe bis heute die Legalisation meiner letzten Facture noch nicht erhalten & macht es mir den Eindruck, dass man damit zuwarten will, bis Hr. de Soto seine Ferien antritt & dass er selbst vermeidet, mit mir über diese Sache zu sprechen & zu verhandeln.

Besten Dank für Deine zwei Postkarten von Providence & Boston, welche ebenfalls heute Morgen eingetroffen sind.

Herzlichste Grüsse

RIDEAUX-FABRIKATION

St. Jiden, Kellenschlichfabrik, 6. Oktober 1905



SCHELLING & Co  
LONDON e.c.

12<sup>e</sup> Walling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1900

GOLD. MED. GENÈVE 1896

GOLD. MED. PARIS 1889

ANTWERPEN 1895

NIZZA 1894

DIPLOME ZÜRICH 1893

Lieber Fritz,

Ich bestätige mein Letztes vom 2.d. & habe bisher keinen weitem Bericht von Dir erhalten,

Heute erhielt ich ein Schreiben von Hermann mit diversen Geschäftseinlagen & Check von etwas über frs. 8000.-

Hermann berichtet mir, dass Du am 22. nach Montreal gekommen seiest, dass er aber bis zum 26. noch keinen Bericht von Dir erhalten hätte. Er erwähnt in seinem Schreiben nochmals, dass es ihm gar nicht angenehm sei, dass Du mit Werner verkehrt habest & ebenfalls die Absicht habest, mit Moosbrugger noch zu sprechen. Die Sache liegt mir insoweit nicht eben, als Du besser mit Werner nicht verkehrt hättest, oder dann, wenn dies nicht zu vermeiden war, Hermann in offener Weise dasjenige mitgeteilt hättest, was Du mit Werner gesprochen hast. Wir verkehren mit Hermann, & nicht mit Werner & auch nicht mehr mit Moosbrugger, & liegt es mir sehr daran mit Hermann einen freundschaftlichen, wohlwollenden & offenen Verkehr zu unterhalten. Ich zweifle nun zwar keinen Augenblick daran, dass Deinerseits nichts geschehen ist, was nicht korrekt & unanfechtbar wäre. Ich möchte aber wünschen, dass auch jeder Schein gemieden würde, welcher dieser Gesinnung meinerseits entgegen sein könnte. Ich würde dir deshalb raten, Hermann über diesen Punkt un-gehend aufzuklären & überhaupt mit ihm in einer Weise zu verkehren, dass solcher Argwohn sich niemals wiederholen wird. - Auch fällt mir auf, dass Du ihm nicht prompt von der Reise berichtest. Der richtige Reisende schreibt alle Tage, oder dann mindestens alle

Telegramme: SCHELLING ST. FIDEN.

RIDEAUX-FABRIKATION



SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

STFIDEN  
bei S'GALLEN

12 Walling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENT 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

Telegramme: SCHELLING ST. KILIAN.

St. Jiden, Kellenschlichfabrik II . F.A.Sch.NY

Zwei Tage & weiss ich aus meiner Praxis genügend, wie unangenehm es ist, wenn man von seinen Vertretern auf der Reise nicht regelmässig Bericht bekommt. Wenn man bei der Sache ist & nicht übersieht, dass man eben für das Geschäft auf der Reise ist, so findet man unaufgefordert Zeit genug, allermindestens alle zwei Tage einen korrekten Bericht einzusenden. Ich hoffe, also, dass Du meinen Erwartungen in dieser Beziehung volle Rechnung tragen werdest & dass Du es vermeiden werdest, mich hierüber zu verstimmen.

Zollhaus. Gestern hat mir Hr. Kaufmann telephonierte, dass die Legalisation für die letzte Sendung nun stattfinden könne & habe ich daraufhin die Factura sofort eingesandt. Heute Morgen erhielt ich von Hrn. Kaufmann dann wieder Bericht, dass von New York aus Gegenbericht eingetroffen sei, offenbar wegen der Juan Geschichte.

Hr. Leibl in Meran hat mir heute geschrieben, dass er die Lambrequins & Brise-Bises bestellen wolle & dass ich der Maasse wegen einen Beamten aus meinem Geschäft nochmals hinsenden möchte, um alles genau aufzunehmen. Ich weiss nun natürlich nicht recht, wen ich abordnen kann, vielleicht Hrn. Hubatka.

London. schickt in letzter Zeit wieder etwas Orders, meistens Westend. Auch sonst geht immer etwas ein. Hr. Kellenberger ist seit Montag auf seiner Schweizertour, hat aber als Kochter Phlegmatiker noch nichts berichtet. - Sonst habe wenig neues zu berichten.

Freundlichst grüssend

St.Fiden, 11 Okt. 1905

Lieber Fritz

Deine Carten von Montreal, Toronto & Omaka [wohl Ottawa?] haben wir erhalten, wissen aber weder von Dir direkt, noch über New York irgend ein Wort über Deine angetretene Reise. Und doch würde uns das interessiren, speziell mich. Ich verstehe es nicht, dass man für seine Eltern nicht 1 - 2 mal per Woche ein halbes Stündchen Zeit an den langen Abenden finden soll, um deren Wünschen gerecht zu werden, auch für den Fall, wenn man sich selbst über solchen Drang freiweg blasirt. Ich möchte zwar nicht dass Du Dich zu Etwas zwingst, was Dir unnötig vorkommt. -

Viktor Spiess befindet sich im Konkurse. Abgesehen von einer miserablen Geschäftsführung, hat er die Schande seiner einzig dastehenden Fähigkeit und Faulheit zu verdanken. Seine Liederlichkeit geht in's Unglaubliche. - Du erinnerst Dich, dass wir vor nahezu einem Jahr ihm Hand bieten wollten um seine Situation zu saniren, und an die feige Art seines Auskneifens. Diese Nichtwürdigkeit hat ihn immer begleitet. Im Geschäften faul, Tag und Nacht im Wirtshause, so kann man schon sein Geld los werden, und so sind jetzt mindestens f.70000.- nach seiner Kunst zum Teufel gegangen, f. 33000. eigenes Geld, fast 40000. von seiner Mama, und was jetzt noch offen ist. - Ich war heute bei Mama, die sich natürlich furchtbar

grämt. Nachher ging ich auf's Rathaus, um das Mähren zu erfahren. Hr. Buner auf dem Betreibungsamt schrieb mir die Liste der bestehenden Gläubiger heraus; es sind eine schöne Zahl, aber die Posten sind zumeist klein, Summe ca f. 1500 - 2000.- Im Ganzen soll er, nach seiner Zusammenstellung an Dr. Eberle, s. Anwalt, nicht viel mehr als f. 3000.- offene Schulden haben. Gut war die Bemerkung auf dem Betreibungsamte, dass Hr. Spiess einer ihrer fleissigsten Kunden gewesen sei. (In dieser Hinsicht war der Kerl "fleissig", er brachte es bis auf 10 Betreibungen in einem Monat). Dr. Kirchhofer, Gerichtspräsident, den ich darauf besuchte, sagte mir, dass bei Viktor seit 1/4 Jahr exakt 50 Konkursbegehren gestellt worden seien, und dass er das letzte, das nun in Kraft gelangt ist, leicht hätte vermieden werden können, wenn er vorbeigekommen wäre, "dazu war der Mensch aber zu faul". Er habe ihm schon öfters Rücksicht getragen, wegen uns. Sein Leichtsinn sei unbegreiflich. - Daraufhin sprach ich mit Dr. Eberle, ob die Konkurspublikation nicht noch verhindert werden könne, und erfuhr von ihm, dass er bei Dr. Engeler

[Rest des Briefes fehlt].



SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

12<sup>a</sup> Watling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

STIDON  
bei S. GÄLLEN

St. Fiden, Kellenschliffabrik, 24. Oktober 1905

Lieber Fritz,

Deine w. Zeilen vom 4. d. habe ich seinerzeit erhalten & bestätige ich meine Letzten vom 16., 24. & 29. September, 2. 6. & 11. Oktober. Deine Berichte sind wirklich selten geworden & muss ich mich, so sehr es gegen meine bisherige Gewohnheit geht, auch auf ein entsprechendes Tempo angewöhnen.

Deine Reise. Nach Deinen kurzen Aeusserungen hierüber muss ich schliessen, dass die bisherigen Erfolge weder gut noch schlecht sind & nicht an die Ergebnisse von Hermann heranreichen; immerhin aber doch noch rentabel sind. Ich begreife sehr wohl, dass es schwerer hält, auf einer ersten Tour dasjenige zusammenbringen zu können wie Hermann, welcher die Kundschaft schon lange Jahre kennt & mit derselben dadurch nähere & vielfach freundschaftliche Fühlung hat. Ich hatte allerdings das Gefühl, dass Du Resultate erreichen werdest, welche bei der bisherigen Kundschaft nicht wesentlich zurückbleiben werden. Hermann selbst hat mir noch mit keinem Worte über Deine Reise berichtet & in letzter Zeit überhaupt auch wenig geschrieben. Ich erfahre dies Jahr viel weniger als je zuvor. - Mit letzter Post sind nach einigem Unterbruch wieder eine grössere Anzahl Orders eingelangt, zumeist aber klein. Ich hoffe nun, dass in nächster Zeit recht wacker bestellt werde.

Geschäftsgang im allgemeinen ist nicht übel; es ist in letzter Zeit bei mir ziemlich viel bestellt worden.

Hr. Morin hat seinen Besuch auf den 4. November angezeigt!

*RIDEAUX-FABRIKATION*  
**Fr. Schelling**  
 STYLLON  
 bei ST. GALEN

SCHELLING & Co  
 LONDON E.C.

12<sup>e</sup> Walling-Str.

GOLD-MED. PARIS 1900

GOLD-MED. GENÈVE 1896

GOLD-MED. PARIS 1889

ANTWERPEN 1885

NIZZA 1884

DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Jider, Kettenstichfabrik II. F. Sch.

werde ich mich für ihn in jeder Beziehung bestens anstrengen.

Hr. de Soto war während drei Wochen in Ferien & habe ich  
 ihn seither nicht mehr gesehen; vermutlich wird er am nächsten  
 Kegelabend wieder auftauchen.

Freundlichst grüssend

*[Handwritten signature]*

Observstion-Car, in voller Fahrt

Zwischen Prtland & San Francisco  
Sonntag, 29. Okt 1905

Lieber Papa,

Ich besitze Deine Werthen vom 2. & 8. Ort. Weshalb ich seit meinem letzten Schreiben ab Saginan keinen grössern Brief ab Stapel liess habe ich Dir bereits auseinandergesetzt. Aus meinen zahlreichen Ansichtskarten werdet Ihr ersehen haben, dass ich bei bester Gesundheit & bisher gut gereist bin. Aus den Orders wirst Du geschlossen haben, dass ich wenigstens etwas auch herbringe, wenn ich auch viel "unringer" thue als Hermann. In der ersten Woche ging es leidlich, in der zweiten nahm mich das Pech gehörig beim Schopf & schüttelte mir beinahe allen Mut aus den Knochen. Dritte Woche fing schlecht an & hörte gut auf; vierte Woche Erfolg wo ich nur hinkam, sehr gut; fünfte Woche auch befriedigend. Wie es nun weitergeht wird sich zeigen. Das Total meiner Orders ist etwas über frs 30 000.-, ich habe jetzt noch 4 weitere Wochen.

Ich war von jeher nie ein Optimist & habe mir das Reisen in Amerika als keineswegs leicht vorgestellt, ich fand aber anfänglich noch mehr Schwierigkeiten als ich vermutete. Aber gerade darum glaube ich, ist für einen Reisenden keine bessere Schule als hier & kein besserer Lehrmeister als Hermann. Briefschreiben von der Reise. Dass H. nach 4 Tagen noch keinen Bericht von mir hatte (er hatte zwar ein Telegramm) erklärt sich dadurch, dass ich noch nichts zu sagen resp. noch keine Bestellung zu schicken hatte. Ich für mich rein persönlich neige stark zu der Ansicht hin, dass Briefe, die geschrieben sind, nur um geschrieben zu sein, besser ungeschrieben bleiben. Ferner betrachte ich das Order senden als beste Tugend eines Reisenden, während das Briefschreiben in meinen Augen weniger verdienstvoll ist. Ich kann mir sogar kaum etwas blöderes denken als diese leeren Briefe mit Stellen wie: "ich bin leider nicht in der Lage Bestellung beizulegen indem etc" oder: "ich hoff indessen" etc.

Ich schreiben nur nach N.Y. wenn ich Orders zu senden oder besondere Instructions zu geben hab, ohne weitere Commentare & Pf....[?]. An Hermann selbst schreibe ich wöchentlich einen vollständigen Rapport & erhalte auch von ihm ungefähr jede Woche einige Zeilen. Das genügt. Hermann selbst schreibt auch nicht mehr nach N.Y. & beschränkt sich im Allgemeinen in seiner Correspondenz nur auf dasjenige, was wirklich zu schreiben ist. Man ist in der ganzen Welt nirgends so schreibselig & verschwenderisch an Zeit & Porti wie im deutschen Sprachgebiete. Wenn nun Hermann mitunter 16-24 seitige Tractatbriefe verfasst, so ist das nicht massgebend für seine allgemeine Gepflogenheit, sondern ein Diarrhoéartiger Zustand, verursacht durch übermässiges Verschlucken von Ärger. Um von Ärger auf der Reise zu reden, so habe ich in dieser Hinsicht schon verschiedenes zu geniessen Gelegenheit gehabt. Wegen zu späten Lieferungen bin ich nicht so viel angefahren worden, als ich gewärtig war. Immerhin ging mir in Milwaukee eine Order deshalb flöten. Dagegen habe ich wegen schlechter Ware schon schwer Verdruss gehabt. Ich schreibe dies nur Dir, Hermann gegenüber sage ich nichts, sonst triumphirt er wieder. Man hat mir Sachen gezeigt, die ganz einfach scandalös zu bezeichnen sind. Ich sah Brüssel, voll von schlechten Flickern. Ein Kunde in Seattle zeigte mir einen Flügel eines farbigen Kidse, in welchem sich 10 cm vom Bord weg in ungefähr 2 m Höhe (also dort wo mans beim Aufhängen am besten sieht) ein Flick befindet resp. jammervoll schlechter Einsatz von der Grösse meiner Faust! Dass mich der Mann nicht hinauswarf, ist mir kaum erklärlich. Diese Ware wurde in 1904 (Frühling) geliefert, die Überzieherin sollte heute noch dafür eingesperrt werden. So etwas gehört in den Ramsch & darf nicht mit der Ware fort.

Dann zeigte man mir Dessins, die nicht rapportirten, d.h. die gleiche Blume ist beim linken Flügel einen halben Schuh höher als beim Rechten. Gibt ein dummes Bild. Auf eine Musterkritik trete nicht ein, das ist hermanns Sache. Régence & Broderie Anglaise gehen hier gar nicht, sind auch nichts schönes. Setz her! besonders leichte, wie

dieses Jahr ein paar gemacht wurden, das zieht. Ferner eleganter 2 tones, besonders leicht & mittelschwer im Spitzenstyle ziehen immer & immer mehr. Wir dürfen uns dieses Gebiet nicht von Iwan abjagen lassen. Er hat einige gute Dessins, er geht ihnen aber der Charme, das mollige, weiche, das unsere 2 tone eigen ist, ab. Hermann muss Dir wegen Werner dummes Zeug geschrieben haben. In gewissen Sachen ist er ein absolutes Kind. Er hat übrigens inzwischen gemerkt dass er wieder einmal in den unrichtigen Busch geschossen hat & sich bei mir bereits vor einiger Zeit quasi entschuldigt. Von meiner Zusammenkunft mit W. hätte ich ihm überhaupt nichts gesagt, hätte mich Hermann nicht mit ihm gesehen. So war eine Erklärung notwendig. Alles zu sagen, was Werner mir mittheilte, wäre höchst unklug gewesen. Werner, den ich für geistig gestört betrachte, verzapfte so haariges Zeug, dass Hermann es nicht hätte vertragen können. Du kennst ja & weisst, dass puncto Rachsucht ein Filipino oder Malage gegenüber Hermann ein Lamm ist. Diese Rachsucht ist bei H. etwas eigentlich krankhaftes & wird ihm selbst & seiner Familie namentlich noch viel Unannehmlichkeiten verursachen. Wenn ich ihm von Werners Verzähl Details gegeben hätte, bin ich sicher dass er nichts eiligeres zu besorgen gehabt hätte als irgendwo irgendwie eine Dummheit zu begehen. In der Wahl der Mittel ist er nicht allzu skrupulös. (Pamphlet T.R.) etc.

Ich werde im Dezember alle Deine Briefe nochmals durchgehen & auf allfällig unbeantwortetes eingehend berichten. Ich habe dann Zeit & eine Schreibmaschine. Ich bedaure sehr, keinen Photographen-Apparat mitgenommen zu haben. Die Ansichtskarten bitte alle sorgfältig aufzubewahren, sie sind mein einziges Souvenir. Es scheint Euch vielleicht, ich treibe Luxus mit diesen Karten; es kommt mich aber diese Art Souvenir billiger als eigenständige Photos. Morgen Montag komme ich nach San Francisco. Am meisten freue ich mich wider einmal auf ein stabiles Bett, seit Donnerstag habe ich kein solches mehr bestiegen.

Herzliche Grüsse

Fritz.

Du kannst an der Schrift das tempo des Zuges & die vielen Curven erkennen. Es geht etwas schwierig, aber es geht.

Los Angeles 6. Nov. 1905

Lieber Papa,

Ich besitze Dein Werthes vom 11. crt. & bestätige mein Letztes vom 29. ult<sup>o</sup>. Montag - Donnerstag war ich in San Francisco, wo ich nicht besonders gut wegkam, Freitag in Oakland, wo es besser war & Samstag in Fresno, einer neuen Stadt, d.h. wo Hermann noch nie hinkam. Dort hatte ich netten Erfolg. Hermann telegraphirte mir nach San Francisco er werde auch nach Los Angeles kommen & ist hier seit Freitag. Hier werden wir wahrscheinlich verschiedenes luffen. Wenn wir mit der Hauptsache durch sind, gehe ich nach der Mormonenstadt, während Hermann beinahe den gleichen Weg machen wird, nur mehr südlich. Hermann wird in ca 14 Tagen, ich in 3 Wochen wieder in N.Y. sein.

Victor Spiess. Man hätte ihn schon vor einem Jahre oder früher fallen lassen sollen, es war ja nie Hoffnung vorhanden, dass auf diesem faulen Ast je wieder ein grüner Reis wachsen würde. Ist schon etwas bekannt, was er eigentlich von nun an tun wird? Mit Saufen allein wird er sich & seine Familie kaum durchbringen können. Für die ausführliche Darstellung dieses peniblen Falles danke Dir bestens.

Bertschi. Ist Zellweger nicht mehr bei Leopold Bischof? Es macht mir mehr oder weniger den Eindruck, L.B. suche mit der Zeit solche "tüchtige Kräfte zum eigenen Betriebe eines Fabrikations-Geschäftes. Mad. Bertschi wird wohl mit ihm nach Bezan ausgewandert sein, um seinen Verkehr mit den Wälder-Stickerinnen zu überwachen. Hermann beklagt sich sehr über schlechte Ware, es geht ihm wie mir, überall Vorwürfe seitens der Kunden.

Heute Morgen sahen wir beim besten hiesigen Kunden einen farbigen Rideau, der gar nicht gescheerlet ist & nebstdem im Fond Druckflecken hat soviel man will. Es ist ein grosses Glück, dass die Kunden nicht immer so genaue Inspection der Ware machen. H. hat sich, um eine mit mir eingegangene Wette zu gewinnen, seinen Schnurrbart abnehmen lassen & läuft nun hier clean shaven herum. Als er mich am Bahnhofe hier erwartete, kannte ich ihn zuerst gar nicht. Er sieht aus wie ein Irishman & mindestens um 10 Jahre älter. Er lässt ihn wieder wachsen & zwar sofort.

Bemerkung betr. Briefschreiben. Ich habe mich zwar schon darüber ausgesprochen & habe mich, wie Du zutreffend bemerkst, über das Schreiben von Reisebriefen, sofern sie nicht rein geschäftlicher Natur sind, hinwegblasirt. Das Schlimmste dabei ist, dass ich von solchen Ansichten sehr schwer abzubringen bin. Ich wittere verschiedene Briefe (die an mich unterwegs sind) mit schäferem Inhalte, tant pis. Ich erlaube mir aber, Dir zu geneigter Berücksichtigung zu unterbreiten, dass ich nicht wie Dr. Haffter in der Lage bin, "Briefe aus dem fernen Westen" zu verfassen, indem ich nicht als Tourist mich hier herumpromenieren kann. Ich muss zuerst den Geschäften nach; in der freien Zeit aber sitze ich nicht aufs Zimmer um eine interessante & schwungvolle Epistel zu redigieren, sondern ich tummle mich herum, um von den Städten, in denen ich mich aufhalte, wenigstens einen Begriff zu kriegen, bevor der nächste Zug weiter geht. Ich bin sogar schon so pflichtvergessen gewesen, an einem der langen Abende in ein Theater zu gehen, bin zwar nicht oft dazugekommen. Ferner habe ich, woran Du wahrscheinlich dachtest, schon den Grossteil der von Dir citirten langen Abenden im Zuge zugebracht. Ich fahre von 7 langen Abenden der Woche durchschnittlich 3 durch, vorletzte Woche waren es 4 Nächte. Das Reisen geht hier eben nicht so Biedermeier-gemütlich vor sich, wie in den von W.K. bereisten Landen, wo man jeden Abend in sein auf festem Boden stehendes Hotelbett steigt & das Nächtedurchfahren als schwere Strapaze betrachtet. Hier ist Nachts reisen Regel & Hotelbetten Ausnahme. Die Fahrt nach Salt Lake City, von hier aus 34 Stunden, wird wieder 2 lange Abende wegnehmen. Wenn man dann wieder in einer Stadt landet, ist man in egoistischer Weise bemüht, Eindrücke zu sammeln, ohne sie sofort zum Wohl anderer aufs Papier zu bringen. Also please dont worry me. Ich mache mir von allem, das mir auffällt, Notizen. An Hand dieser notas werde ich nach meiner Rückkunft eine in mehreren Lieferungen zu erscheinende Chronik verfassen. Dann wird es Briefe geben, lange Briefe, schöne Briefe, pfündige Briefe. Bis dann also bitte um Geduld & Vorliebnahme mit meinen Ansichtskarten. Hier ist es sönnerlich heiss. Ich schliesse hier. Hermann erwartet mich auf seiner Bude mit einem grossen Sack der herrlichsten californischen Museat- & Missions-Trauben. & frischen Feigen. Ich wollte Du könntest mithelfen!

Herzlichste Grösse

Fritz.

Postkarte von Vater aus Wien

Telegramm: Schelling St.Fiden Deck zweihundert unchargirt.

St. Fiden, 15. Nov. 1905

Lieber Fritz  
ich erhielt heute Dein Wertes vom 29 Okt. und hat es mich gefreut, nach etwas sehr langer Zeit wieder einmal einen Bericht von Dir zu empfangen. Deine zahlreichen Postkarten haben uns ja auch interessirt, und konnten als Zeichen von Deinem Wohlbefinden angesehen werden; dabei blieb ich aber doch in Unkenntnis über weitere Sachen, welche man wissen möchte wie Geschäftsgang, Geschäftsverhältnisse etc. Mit Vergnügen höre ich, dass es Dir in letzter Zeit beschäftlich nun besser gegangen ist, als am Anfange und dass Du bis Ende Oktober für etwas über fr 30000. verkauft hast.

Wie Hermann berichtet, habt Ihr Euch seither in Los Angeles getroffen, und bin ich wirklich froh, dass Du ihn dort über Deine besseren Resultate berichten konntest. Ueber Deine anfänglichen schwächeren Erfolge schrieb H. sehr rücksichtsvoll und anständig. Deine Theorie über das Briefeschreiben ist nicht die meinige. Zwischen reinen Materialisten mag Deine Methode ihre richtige Anwendung finden. Sonst aber ist es entschieden vorzuziehen, fleissig, wenn auch in knapper Fassung, zu berichten. Und was uns betrifft, so solltest Du nicht übersehen, dass bei uns mehrere sind, denen es mangelt, wenn man selten von Dir hört. Herrmann fühlt sich immer noch bitter gekränkt, dass Du mit Werner verkehrt hast, und vermutlich auch deshalb, weil Du dessen dreckige Ausserungen aus guten Gründen nicht rapportirt hast. - Ich habe Hermann schon wiederholt über diese Sache geschrieben, und in meinem letzten Briefe gesagt, dass es nicht etwa Mangel an Aufrichtigkeit, sondern als Takt anzusehen sei, wenn Du die Auswürfe eines Werner, den Du für geistig nicht normal hältst, und dessen Intellekte sichtlich krank seien, nicht für Weitergaben würdigst. - Im Weitern schreibt Hermann, dass Du vorhabest, auch mit Moosbrugger persönlich zu verkehren, und dass ihm dies sehr unangenehm sein würde - Hermann steht offenbar stark unter dem Eindrucke, dass Du einigermaßen Interesse daran habest, die Ausserungen seiner Feinde zu hören. Das ist ja nicht der Fall. Du musst aber gleichwohl auch den Schein vermeiden, nachdem Du nun einmal zur Genüge weisst, wie empfindlich er ist, und wie sehr er unter Argwohn leidet. - Das Geschäft für die Stickerei gestaltet sich günstig. Die mech. Stickerei hat grosse Aufträge und hohe Löhne, und die Grobstickerei hat sich ebenfalls sehr gebessert. Ich selbst habe viele Aufträge. Rettig allein hat mir für russisches Lager für mehr als fr. 15000.- bestellt. - Hr. Marin hat sich nur kurz aufgehalten und noch für ca fr. 3000.- bestellt. Ich konnte ihn nicht zur Annahme einer Einladung bewegen; er versprach mir dies aber auf Frühjahr. Orders gehen von allen Seiten ein - auch E. Egli & Co bestellen recht nett auf Rid<sup>x</sup> - nur von London kommt fast nichts. Du wirst meine Karte von Wien erhalten haben. Ich war mit Hr. W. Sand zusammen dort, um als Experten für die Stickerei bei den Beratungen der bezüglichen Positionen für den neuen Handelsvertrag teilzunehmen (im auswärt. Amt) Für die Reise hatten wir herrliches Wetter, und war auch der Aufenthalt interessant und angenehm. In gleicher Sache musste seither auch nach Zürich.

Herzlichste Grüsse                      Papa.

St. Fiden, 24/26 Novemb. 1905

Lieber Fritz,

Dein Wertes vom 6. ds von Los Angeles ist heute angekommen, und bestätige ich mein Letztes vom 16. ds. - Hat sich Hermann bei der Zusammenkunft in Los Angeles mit Deinem bisherigen Erfolgen zufrieden geäußert? In letzter Zeit ist es Dir ja wesentlich besser gegangen. - Hermann ohne Schnurrbart - da möchte ich ein Bild davon haben. - Viktor hat noch keine Stelle gefunden. Die Liquidation erfolgt gerichtlich und scheint sich auch etwelchermaßen zu verziehen. - Bertschi befindet sich heute, wenn nicht alle Anzeichen trügen, bei Kirchgraber. - Schlechte Vorweberei scheint Deinen Berichten zufolge mehr vorzukommen, als ich ahnte. Dass Fel. Thoma nicht genügend zuverlässig ist, weiss ich zwar schon lange. Ein anderer Grund wird aber noch mehr schuld sein, und besteht darin, dass an den Speditionstagen zumeist noch gewisse Partien waren, die im letzten Moment vom Ausschneiden hereinstammen, noch mit müssen, und dabei offenbar nicht mehr recht verwoben werden.

Correspondenz. Ich bin durchaus zufrieden, wenn Du mir alle Sonntage einige Zeilen schreibst. Deine Erklärung über die verschiedenen Schwierigkeiten, die sich auf Reisen dem Briefeschreiben entgegenstellen entbehrt zwar nicht einer überzeugungsfähigen Anschaulichkeit, gleichwohl glaube ich, dass an den Sonntagen sich ja schon ein Viertelstündchen wird sich finden lassen. Wir interessiren uns weniger für eingehende Reiseschilder-

derungen, als darüber, wie es Dir laufend geht. Die Zollgeschichte ist immer noch pendent, ich habe keine weiteren Berichte erhalten, und liegt die Kiste vom 20. Sept. stetsfort im Zollamt in New York. Hugo macht ein verdriesslich Gesicht, dass er keine Orders von Hermann bekommt. Bis jetzt sind es 7 Par, und in St. Gallen hat er noch keinen Faden erhalten. Der ju Mann ist unankehrig und dabei eingebildet. Er lässt es nicht gelten, dass die an Hermann gelieferte Ware schlecht geliefert war; sie sei musterconform gewesen. Von Mandel broth? kam an Stelle von Schaun Hr. Harisau mit Hr Knobloch, Chef des Pariserhauses zusammen, und erwarte ich einen grösseren Auftrag. Hr. Lastab vom Jelmoli A.G. hat gestern auch für ca 3000. fr bestellt. Er sagte mir, dass seit kurzer Zeit ca 6 - 8 Vorhangfabrikanten reisen lassen, und dass meine Preise der Konkurrenz gegenüber immer etwas zu hoch seien. Darin liege der Grund, warum er mir die letzten 2 Jahr so wenig bestellt habe. (Die Kellenberger Provision erhöht natürlich)

Hr. Kellenberger hat in der Westschweiz sehr wenig gemacht. Sein Hauptplatz ist Zürich und dort der Hauptkunde Frau Egli. - Er geht nun morgen für 4 Tage nach Arosa. - Ich meine, dass Hr. K. sich jedenfalls nicht beklagen kann über meine Rücksichtnahme. R.Th & Co haben im jetzigen Monat für über 20 mille bestellt. - Für meine Geschäftslokaltäten habe noch keinen Mieter. Hoffentlich findet sich bald jemand. - Die Handelsvertragsunterhandlungen mit Oestreich sind abzubrechen, und kommt es vielleicht ab 1. Jänner zum Zollkriege, da Oesterreich auch für Verlängerung des Status quo nicht disponirt zu sein scheint.

Herzlichste Grüsse von

Papa.

Telegrams: SCHELLING ST FIDEN

RIDEAUX-FABRIKATION

# Fritz Schelling

ST FIDEN  
bei ST GALEN

SCHELLING & Co  
LONDON E.C.  
12 Watling-Str.  
GOLD MED. PARIS 1900  
GOLD MED. GENÈVE 1896  
GOLD MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden, Kettenstichfabrik, 1. Dezember 1905

Lieber Fritz,

Ich bestätige mein Letztes vom 26. d.

Die Hrn. E. Ries & Co. haben mir letzter Tage eine Repeat-Order von 96 Paar 2 tons gesandt & mir gleichzeitig ihr Befremden darüber ausgesprochen, dass sie die von ihnen gewünschten neuen Muster noch nicht erhalten hatten. Wie Du nun aber wissen wirst hat Hermann in letzter Zeit geschrieben, dass an E. Ries & Co. überhaupt keine Muster mehr gegeben werden dürfen, sonst werde er sich veranlasst sehen, mit mir abzubrechen. Hermann hatte wohl Wissen davon, dass ich mit Ries etwas verkehrt habe, & hatte früher dagegen nichts eingewendet; in letzter Zeit hat er nun aber einen andern Standpunkt eingenommen, welchem ich Rechnung zu tragen gezwungen bin.

Ich habe nun an die Hrn. Ries & Co. gemäss beiliegender Copie geschrieben & möchte ich Dich ersuchen, gefl. sofort in deren Office vorzusprechen, um die Angelegenheit in convenabler & freundschaftlicher Weise zu erklären & zu ordnen.

Mit den besten Grüßen



Copie

New York, 4. Dez. 1905

Lieber Papa,

Ich kam gestern Sonntag Nachmittag wohlbehalten (zwar mit einem milden Pfnüsel behaftet) wieder in N.Y. an & fand Dein Werthes vom 15. pto. vorliegend, sowie verschiedene Nummern des "Simplificissimus" für die ich Dir bestens danke. Ich war gestern wirklich froh, wieder in N.Y. zu sein & zu einem geregelten Leben zurückzukehren. Trotz des vielen Neuen, das sich hier in viel fascinirenderer Form bietet als in Europa, wird man der Sache nach einiger Zeit allmählig etwas überdrüssig, so von der achten Woche an hat man genug. Meine Reise hat sich für Hermann rentirt, vorausgesetzt dass die Waren richtig hereinkommen. Wenn schon meine Erfolge an die H's nie heranmögen, so ist nicht zu übersehen, dass ein Anfänger & ein Virtuose zweierlei Musik produziren & habe ich wenigstens den beruhigenden Glauben, dass ausser H. selber kein anderer, sei es wer es wolle, es weiter gebracht hätte als ich. - Hermann hat in den von ihm selbst bereisten Gebiet ausserdem noch soviel selbst verkauft, als er letztes Jahr machte, also ein schönes Gesamt-Resultat. Wenn es nur mit dem Liefern nicht hapert. Ich gebe Dir nun nachstehend über meine Reise einige statistische Daten & schicke voraus, dass das Gesamt-Resultat annähernd fs 50000.- ist.

- 1.) Die Reise dauerte 72 Tage.
- 2.) Die reine Fahrzeit, d.h. die Zeit die ich im Eisenbahnwagen & Schiff zubrachte ist 386 1/2 Stunden. Wenn man berücksichtigt, dass die Fahrzeit der Reise, die ich vor 2 Jahren nach Holland & Belgien unternahm total 39 Stunden beträgt, so gibt dies einen Begriff von den Distanzen.
- 3.) Hievon entfielen auf die Nacht, d.h. von 7h Abends vis 7h Morgens 236 Stunden, also ca 2/3.
- 4.) Ich besuchte 42 Städte.
- 5.) Ich zeigte 37 mal meine Muster & 4 mal mit Hermann zusammen.
- 6.) Ich nahm 20 Bestellungen, kleinste fs 750.-, grösste ca 9000.-
- 7.) Die Reise kostet \$ 750.-, also \$ 10-11 pr Tag, auf die Fahrt allein entfällt ca die Hälfte.
- 8.) Wie lange hätte W.K. gebraucht, um diese 42 Städte abzuklopfen? & was hätte die Reise wohl gekostet?
- 9.) Ich bereiste resp. durchfuhr folgende Staaten:  
New-York, Quebec Can., Ontario Can., Michigan, Wisconsin, Minnesota, North Dakotah, Manitoba Can., Saskatchewan Can., Alberta Can., British Columbia Can., Washington, Oregon, California, Nevada, Utah, Colorado, Kansas, Missouri, Tennessee, Virginia.

Verkauft habe ich hauptsächlich 2 tons, Aetz, Braun Tulle, daneben etwas Duchesse, Tulle crochet, weniger gingen Brüssel & Irish point. Die Broderie Anglaise verkauften sich hie & da als etwas speziell neues, werden ein zweites Mal aber nicht mehr ziehen. Von den Directoire hielten sowohl Hermann wie ich sehr wenig, es zeigte sich aber, dass diese sich gut verkaufen, weil der Styl "zufälligerweise" sich sehr gut mit Colonial furniture, die gegenwärtig stark in Mode ist, verträgt. Der Umstand dass unser Trade sich immer mehr auf den High Class Retail & ganz besonders auf Furniture trade (Ameublements) concentrirt, gab mir Gelegenheit, ungemein vieles zu sehen. Durch das beständige Herumstehen in den Teppich Departements (die immer mit Curtains zusammen sind) sowie in den grossen furniture stores, habe ich mir Kenntnisse erwerben können, die jemand, der die Gelegenheit zum Reisen nicht hat, sich nie aneignen kann. Ich schaue jetzt Ameublements, Zimmer-Einrichtungen & Teppiche mit ganz andern Augen an als früher. Um genau orientirt zu sein, was sich für einen Markt eignet, ist es von grösster Wichtigkeit, nicht nur den Artikel selbst arbeiten zu sehen, sondern das ganze Milieu kennen zu lernen, das auf den Artikel Einfluss hat. Ich betrachte dieses als den Hauptgewinn meiner Reise. Schade, sehr schade, war es, dass ich nicht früher wegkam. Wären die Muster nur 14 Tage früher gekommen, so hätte ich noch die eine

& andere Order nehmen könne, die mir infolge zu späten Erscheinens entging. Durch Canada & bis Californien war ich noch früh genug, von Salt Lake City an östlich aber fing es an mager zu werden, die letzten 14 Tage waren schlecht, allerdings war ich auch in einer "unfruchtbaren" Gegend, die man sich aus diesem Grunde auch auf die Heimreise aufspart. In Kansas City war der Käufer des Hauptkunden weg, in Memphis, Nashville & Chattanooga waren schon sämtliche Konkurrenten & in Virginia (Richmond & Norfolk) wird nur im Frühling gekauft.

Meine Correspondenz wird diesen Monat ziemlich lebhaft werden. Mit meiner Chronika beginne ich, sobald ich einige pressante Arbeiten erledigt habe. Diesen Monat kann ich auf meinen Lorbeeren ausruhen, im Jänner wirds wieder Gelegenheit geben, neue zu erwerben.

Herzlichste Grüsse

Fritz.

St.Fiden 6. Dez. 1905

Lieber Fritz

Mein Letztes datirt vom 26. Nov. und habe ich seither Deinen Brief an Mama von Cansas City gelesen. Von New York ist vom 22. Nov. eine Post eingegangen mit rund fr 20000.- Bestellungen das ist bisher der Record, und von Allem sehr erfreulich und angenehm. Hermann welcher wieder in N York zurück ist, hat mir mit gleicher Post private Berichte gesandt, aus welchen ich mit Vergnügen entnahm, dass die infolge Deines Verkehrs mit Werner entstandene Verstimmung nach nun stattgehabter Aussprache aufgehoben ist, und nun alles in bester Ordnung geht. Mir ist das speziell angenehm, weil ich Wert darauf lege, mit Hermann ein unge-trübt freundschaftliches Verhältnis zu pflegen. Du wirst auch der Ansicht sein, dass er und ich grosse geschäftl. Interessen zusammen haben. Unser Geschäft passt für ihn und er für uns. - Aus seinen Berichten geht im Weiteren hervor, dass er Dir sehr zugetan ist und Deine Mühe, die Du Dir auf den Reisen gebest, anerkennt und belobt. G.Jung in Salzburg gedenkt auf die Camailleur-Rideaux eine neue Order von ca fr 5000.- zu geben, und erwarte ich diese Woche noch Bestätigung. Mandel Brokk(?) haben auch für ca f 3000.- bestellt. Rettig hat neuerdings wieder ziemlich bestellt; ein neuer Kunde in Zürich ebenfalls für 3000.-. Es sind viele Orders da und haben wir enorm zu tun. Mit dem sticken und ausschneiden geht es gut; es wird jedes Quantum plazirt. Matka-Büchse liefert auch wieder tüchtig, und Gabr. Bischof grosse Posten.

Also geschäftlich sieht es gut aus, wie kaum jemals, und die Banken(?) stehen wieder. Freundlichst grüssend

Papa.

St.Fiden, 16. Dez. 1905

Lieber Fritz

Mein letztes vom 6. ds. bestätigend, habe inzwischen keine Nachrichten von Dir erhalten, d.h. seit Deinem letzten vom 26. Nov. - Priv.Conto solltest Du mit Hermann über Neujahr in Ordnung bringen, und sollte Rimesse dafür kommen. (T. Schelling plagt mich für sein Guthaben, und um diese Müdereien los zu sein, habe ich Hr. Dörig heute Auftrag gegeben, einen grösseren Aconto zu zahlen, den ich natürlich vorschliessen muss, wofür ich nichts habe. Mit A.C. Lutz & Co habe über 200 Duz. Manila Consignation einen Vergleich getroffen ohne Präjudiz. Für die Hauptfrage stehe in Rechtsberatung. C. Schilling hatte wieder einmal gekündigt und will gerne wieder bleiben. Habe zwar Wagner bei Kirchgraber engagirt als Haber(?) und Schilling wird wieder Druckermeister. Hr.Kellenberger ist für 4 Monate nach Arosa verreist. Er kann ja ruhig fort, es geht mit und ohne ihn gleich gut, und seine Rente erreicht monatlich ja immer die fr. 800- 1000.-. Er hat sich sein Geschäft wirklich nett eingerichtet. London hat in letzter Zeit einige Retail-Orders gesandt. Rettig sagte mir, dass er seit Wochen keinen Faden erhielt. Bei

den Detailers scheinen meine Artikel mehr Chance zu haben, als diejenigen von R R Co. Eugster Altstätten soll für England viel zu tun haben auch Mr John Eugster, welcher sich immer Mühe giebt, mit mir anzubandeln. Rettig & Co haben einen neuen Hôtel-Reisenden, Hr. Bachmann v. Zürich. Der Mann macht guten Eindruck und scheint ein solider Bürger zu sein. Hat auch eigenes Vermögen. Mit den herzlichsten Wünschen zum Jahreswechsel und vielen Grüßen

Dein Papa.

New York, 20. Dezember 1905

Lieber Papa,  
Dein Werthes vom 6. crt habe ich erhalten. E. Ries & Co. Obschon Du Herrmann gegenüber fair gehandelt hast, indem Du Ries die bestellte Collection nicht gabest, bin ich doch mit dem Briefe, der an ihn geschrieben wurde, nicht einverstanden. Es wird auch von ihm nichts so heiss gegessen, wie es gekocht wird. Der Fall dreht sich nur um einen Punkt; es muss absolut vermieden werden, dass Ries, der im Grossen & Ganzen dieselbe Kundschaft besucht wie Hermann, letzterem nicht Konkurrenz machen kann. Hermann ist vollkommen im Recht, wenn er diejenigen Genres, die z.T. seine eigenen Ideen sind oder die er sonst immer als Spezialitäten poussirte, ausschliesslich für sich haben will, um bei seiner Kundschaft sagen zu können, dass niemand ausser Fritz Schelling solche Sachen zu produziren im Stande sei. Wenn jemand anders dem die nämlichen Artikel zeigt, so verliert Hermann & damit auch der Mann Fritz Schelling an Prestige. Es dürfen also Ries unter keinen Umständen Spezialitäten gegeben werden. Auf der andern Seite können Artikel, die er sich auch anderswo verschaffen kann, doch gewiss ruhig an R. weitergeliefert werden. Zu vollständigem Verkehrs-Abbruch liegt doch kein Anlass vor. Die 2 Tons, die er seit 4 Jahren immer & hübsch verkauft, kann er sich auch bei der Konkurrenz kaufen. Es gibt ja eine ganze Anzahl Fabrikanten, die ganz gutes hierin leisten. Unsere Dessins hat er so wie so, was kann es daher schaden wenn wir weitere Geschäfte darin mit ihm machen? Hermann kann dadurch kein Nachteil mehr entstehen, er kann auch gegen den Verkauf gerade dieses speziellen Artikels an Ries auch nichts einwenden, weil derselbe weder von ihm geschaffen, noch neu, noch alleine in unsern Händen ist, zudem bist Du selbst nicht sein einziger 2 tons Lieferant, hast also auch kein Monopol darauf Deinerseits. Ries war ziemlich verstimmt & nannte die Handlungsweise St.Fidens ungeschäftsmässig. Ich setzte ihm den Fall in Ruhe auseinander & erklärte ihm Deine Position. Er begriff dieselbe & ich verliess ihn in bester Freundschaft. Für dieses Jahr ist es nun zu spät, um ihm Muster zu schicken. Er sagte, man möge den Gegenstand auf sich beruhen lassen, bis er im April nach St.Fiden komme. Er werde alsdann mit Dir reden. Ich würde ihm inzwischen einen Brief schreiben lt. beiliegendem Entwurfe. Georg Jung Salzburg. Angenehm zu hören, dass ihm "mein" Rideau gefällt. Du wirst Dich erinnern, dass er das letzte Mal wegen dem Zolle am Preise drücken wollte. Präzise Übereinkunft beim Abschlusse einer neuen Order dürfte sich bei diesem Kunden sehr empfehlen. Über die neuesten Wernereien hat Dir H. geschrieben. Dieser Kerl entpuppt sich je länger je mehr als gemeiner, gefährlicher Lügner & Verräther.

Viele Grüsse Fritz.

St.Fiden, den 31 Dez. 1905

Lieber Fritz  
Bestätige mein Letztes vom 16.ds. - Inzwischen sind Deine Reiseberichte eingetroffen, die wir mit Interesse gelesen haben. - Hermann hat, seinen zwei letzten Privatbriefen zufolge, einen Wunsch an Deine Adresse, über welche er sich vielleicht aber noch nicht ausgesprochen hat. Er hat bei Dir ein gewisses, wie er glaubt, starkes Mass von Neugierde und Schnüffelei entdeckt, was ihm nicht zusagt, und was er Dir als Fehler anrechnet. Er schreibt mir wörtlich: " Mein letzter Kommentar

ist nicht gerade angenehm für Dich, dennoch aber fand ich es am Platze zu rapportieren. Ich habe Fritz noch keine Bemerkung darüber gemacht, trotzdem es vorhatte. Ich will nämlich alle und jede auch kleinste Erregung sperren, und das angenehme Verhältnis nicht stören. - Fritz besitzt Eigenschaften, die männlich sind, und nicht Jedem angehören, und für alle seine Charakterzüge gebe ich ihm vollen Kredit; er ist ein charmanter junger Mann, mit dem man stolz sein kann, und wenn er seine Schnüflerei noch um 50% abgewöhnen könnte, oder um 100% abgeben würde, wäre er so ziemlich komplet. Für mich ist es peinlich, die Bemerkung zu machen, und den Anschein möchte vermeiden, Fritz unter dem Eindrucke zu lassen, ich arbeite hinter seinem Rücken, oder sei nicht offen. Nebenbei möchte ich auch nicht, dass Du (also Ich) ihn anders als in allermindesten Form eine Bemerkung machst. Um Dich nun aber über diesen Punkt aufzuklären, habe ich vorgezogen, Dir gerade die Aussetzung von Hermann im Original mitzuteilen, überzeugt, dass Du keinen unklugen Gebrauch davon machen werdest. Auf die Sache selbst eintretend, bedaure ich, dass Du es nicht so einrichten konntest, schon von anfang an und für die ganze Dauer Deines Dortseins Dein Verhältnis zu Hermann so zu gestalten, dass es absolut freundschaftlich und ohne jede Störung bleibt. Es liegt auch gar kein Anlass vor, es anders zu machen. - Nun kam aber gleich am Anfang Deine Zusammenkunft und Unterhaltung mit Werner. Diese Geschichte hat Hermann schwer geärgert. Ich nehme als selbstverständlich an, dass Du bei Werner kein Wort gegen Hermann geäußert hast ihn im Gegenteil gegen die Verdächtigung <sup>WS</sup> verteidigt haben wirst. Besser wäre aber gewesen, mit Werner Dich gar nicht einzulassen, oder aber Hermann über die Besprechung sofort Aufklärung zu geben. Dann wäre der nachhaltige Aerger für Hermann erspart geblieben. Was den zweiten Punkt, die Schnüflerei anbelangt, kann ich nicht beurteilen, inwieweit dies zutrifft, ich glaube zwar, dass Dir diese Eigenschaft ein wenig anhängt. In Anwendung auf dem geschäftl. Boden sehe ich nicht gerade einen Fehler darin, wohl aber ausserhalb. Ohne Vertrag halten oder badeln zu wollen, möchte ich nur nochmals den Wunsch wieder haben, dass Du Dich mit Hermann in allen Teilen so stellen möchtest, dass nachher beide Teile mit Vergnügen an das Zusammensein zurückdenken und dasselbe als angenehm und ungetrübt schildern können. Ich weiss, dass Hermann empfindlich und schnell argwöhnisch ist; aber gerade deshalb solltest Du um so mehr darauf bedacht sein, alles zu vermeiden, was einem durchaus guten Einverständnis entgegen sein kann. - Es liegt ja auch absolut keine Veranlassung vor; im Gegenteil. Ich überlasse es nun Deinem Takte, diese Angelegenheit mit Hermann in freundschaftlichster Form zu ordnen, und wird es mir Vergnügen machen, wenn Du mir bald berichtest, dass dies geschehen sei. -

Heurs Hotel in Brisago Die Order ist an Rettig und Gsell gegeben worden (weil dieselben von mir empfohlen wurden) und kommt alles mir zu. Ich schätze den Betrag auf f 6 - 7000.-. Jung Salzburg. Diese Order von Kr. 5000.- ist unring nun perfekt geworden. Marschall Field & Co haben mir (von Chicago aus) 350 Pr und etwas Stückwaren bestellt. Orosdi Stark bestellt auch wieder. Somekk Schaone-y Schona & Bekkar bestellten fortwährend farbiges Th...[?] die ich bei Therese Romler gut machen lassen kann. En somme, da Geschäft geht streng und habe ich fast lauter gute Artikel in Arbeit. - London so so la la zumeist Detail. Rettig bekommt von London fast nichts, hat aber sonst viel zu tun. Ries & Co haben auf die alten Muster noch 96 & 72 Pr. nachbestellt, und bedauern, dass ich ihnen keine neuen Muster mehr geben darf. Neujahrsgratifikationen habe ich gegeben: Hr. Dürig f 10 Hr. Burkhardt f 50.- Hr. Langenegger f 50. Diese Leute haben es verdient. Hr. Knupp hatte f 400. Gratifikation, Doebeli, Rechsteiner, Schilling & Karolin je f 20.- Hr. Hubatka hat Provision. Arbeiter & Arbeiterinnen erhielten wie gewohnt mit kl. Progression. Der Betrag, inclusive Lehrlinge, beläuft sich auf ca f 1850.- eine hohe Summe hauptsächlich der Lehrlinge wegen, und wurde in lauter neuem Gelde (fr 20.- 5. 2.) bezahlt. Unser Geschäft gehört zu denjenigen, welche nobel salarieren, und Angestellte und

Arbeiter etwas verdienen lassen wollen. Dagegen sollte man dann auch verlangen und erwarten dürfen, dass die Leute ihre Pflicht tun. Rettig giebt seinen Lehrlingen f 50. 75. 100. zu/. Fr 225. für 3 Jahre. Ich bezahle f.600.- und zwar aus zu weitgehender Güte auch solchen, welche nichts taugen, wie Bolt, Naef (ist längst fort) Schnetzer(?) & Fritzli Megu. - Bischof ist etwas frech geworden und wird von Hr. Kubatka nicht gerühmt. Die andern sind recht, und Kannes der beste.

Mit den herzlichsten Grüßen und nochmaligen besten Wünschen zum Neuen Jahr

Dein Papa.

Beiliegend Briefmarken, z.T. wieder von Hr. Missirian & 1 Karte zu gefl. Bestellung an Hr. Edelmann dessen Adresse ich nicht kenne.

Brief vom 2. Januar siehe hienach

New York, 15. Jan 1906

Lieber Papa,

Ich besitze Dein Werthes vom 16. & 31 pto.

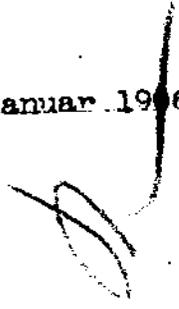
Hermann. Sieht ihm wieder einmal gleich. Der Mensch hat bei vielen guten Eigenschaften, die ich z. Teil schon früher in ihm kannte & seit meinem Hiersein in ihm neu entdeckte 3 widerwärtige Anhängsel: Rachsucht, Eitelkeit & grosse Neigung zu Argwohn. Was mich bei dieser neuesten Leistung allein zu ärgern vermöchte, ist der Umstand, dass er, statt mir selber mit irgend einer Bemerkung seine Gefühle anzudeuten, hiezu den langen Weg über St.Gallen nimmt. Auf dem Papier sehen solche Sache ohnehin weit wichtiger aus als wenn man sie mündlich bespricht. Aus der Werner-Affaire, einem blöden Nichts, hat er mit seiner Schreiberei einen furchtbaren Gestank machen können. Sobald Dein erster bezüglichlicher Brief an ihn ankam, sah er, dass er sich verrannt & mich total verkannt hatte. Sofort schrieb er mir einen Brief (ich war damals in Winnipeg) es sei Alles in Ordnung & ich möchte eine allfällige Bemerkung Deinerseits (ich hatte noch keinen Brief von Dir) als gegenstandslos ansehen, weil erledigt. Erst dann kam ein Schreiben von Dir. In Los Angeles, wo ich ihn wieder sah, kam ich auf das Thema, ganz im Geschäftstone, zu sprechen, & sagte ihm alles dasjenige, was ich für mich zu behalten gedachte. Nun begriff er verschiedenes, & hielt mir einzig noch den Defensiv-Vorwurf entgegen: ich hätte ihn wenigstens nicht im Glauben lassen sollen, ich hätte Sachen gewusst & vielleicht auch geglaubt, die zu seinem Nachteil sein könnten. Daran war aber einzig seine polygenartige Saug-Ausfragerei schuld. Nachdem er meinen Standpunkt nun verstand & gerne geschwiegen hätte, fand ich es an der Zeit, ihm mit einigen freundschaftlich trockenen Bemerkungen eine moralische Abfuhr zu geben. Ich glaubte dieselbe hätte genügend gesessen; es braucht scheinbar noch eine Zweite. Wie er mich wegen Schnüfflerer denunzieren kann, ist mir nicht klar. Dass ich meine Augen offen habe, ist ganz natürlich, dass ich im Fernern versuche, mir über seine finanzielle Lage an Hand der mir zufällig sich bietenden Anhaltspunkte wenigstens einen Begriff zu verschaffen, ist noch natürlicher. Ich kann mich aber an nichts erinnern, wo ich indiskret gewesen wäre & habe auch noch nichts anderes herausgebracht, als was er mit mitzuthellen für notwendig fand. Ich habe im Gegenteil dieses delikate Thema immer mit spezieller Sorgfalt behandelt, da ein ängstlicher Geheimniskrämer wie H. eben schnell voll des schwärzesten Argwohns ist. Daneben habe ich mir freilich & ohne jede Scheu erlaubt, die eintreffende Geschäftspost & abgehende Correspondenz öfters zu lesen. Warum nicht! Entweder man ist im Geschäfte, macht mit & interessirt sich für alles was geht, oder aber man ist Ehrengast & Fremder. Letztere Rolle hat H. offenbar für mich ursprünglich bestimmt; ich war aber bisher anderer Auffassung. Wenn nun Hermann in oben erwähnter Betätigung Schnüfflerei sieht, kann ich nichts dafür. Das ist alles, was ich zu diesem Falle zu sagen habe. Jedenfalls bin ich Dir für Deine Mittheilung in extenso dankbar, ich werde mich nun danach einrichten. Über den Fall selbst sage ich H. vorläufig überhaupt [Rest des Briefes fehlt].

Telegrams: SCHELLING BY FIDEN



SCHELLING & Co  
LONDON E.C.  
12 Walling-Str.  
GOLD MED. PARIS 1900  
GOLD MED. GENÈVE 1896  
GOLD MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1883  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden, Kettenstichfabrik 2. Januar 1906



Lieber Fritz,

Ich bestätige mein Letztes vom 31. Dezember & erhielt heute Dein Wertes vom 20. pto.

E. Ries & Co. Nachdem mir Hermann vor kurzer Zeit das Ultimatum gestellt hatte, an Ries keine Aetz & Vorstick Vorhänge mehr zu bemustern, sonst werde er hören, so blieb mir natürlich nichts anderes übrig, als Ries fahren zu lassen. Mir hat damals der Weg auch nicht gefallen, den ich gezwungen war, zu begehen, weil ich mir sagen musste, dass diese Wendung ungewöhnlich & etwas roh sei. Aus diesem Grunde habe ich Dich um die Mission ersucht, im vollen Vertrauen, dass Du bei Hrn. Ries den richtigen Rank & die richtigen Worte finden werdest. - Deinen Entwurf für einen Brief an Hrn. Ries finde ich gut & geht dieses Schreiben mit gleicher Post ab.

Georg Jung Salzburg. Wie bereits in meinem Letzten berichtet, ist diese Order nun complet. Ich liefere alle Ware verzollt für die runde Summe von Kr. 5000.- An der letztjährigen Ware ist wenig verdient worden, weil das Sticken teurer kam als berechnet. Ich hoffe, dies Jahr mich so einrichten zu können, dass etwas mehr verdient wird & zwar dadurch, dass ich die Stoffe roh verzolle & in Vorarlberg febrizieren lasse.

Rousseau-Wilmot. schreibt mir, dass er dieser Tage bei einem Besuch in Brüssel durch Hrn. Carpentier von Deinem Aufenthalt in Amerika Kenntnis erhalten hätte & fragt an, ob Du vielleicht im Falle wärest, ihm eine direkte Verbindung mit einem grössern amerikanischen Hause zu verschaffen. Hr. Rousseau teilt mit, dass inlic-

Telegrams: SCHELLING ST. FIDEN



St. Fiden. Kettenstichfabrik II. F.A.Sch.NY.

gend bemusterte Tüllqualitäten in grossen Quantitäten nach Amerika gehen & möchte er sich ebenfalls in direkten Verkehr stellen, sei es auf dem angedeuteten Wege, oder aber dass er nachher einen Agenten sucht.

Wie Dir bekannt beziehe ich von Rousseau-Wilmot ziemlich viel Tüll, & bin mit seinen Lieferungen sehr zufrieden. Von seiner Qualität 127/314 habe ich schon erheblich an Tüllhändler verkauft & verdiene an jedem Stück gut frs.7.- Ich könnte noch viel mehr davon absetzen, wenn ich Ware genug erhielte. Ich habe einen neuen Contract gemacht für 240-300 Stück beziehbar bis zum nächsten September, habe aber bei dem starken Geschäftsgang der letzten Monate die Ware alle selbst gebraucht, obwohl Hr.Rousseau zwei Maschinen für mich laufen lässt anstatt eine. Nun habe ich vor, bei meiner Studentour nach Paris dann Hr.Rousseau zu besuchen & mich mit ihm für einige weitere Qualitäten, ausser Hausnummer 314 & 306 zu verständigen & einen Vertrag mit ihm zu machen, nach welchem er mir die Exklusive für die Schweiz gibt. Brieflich ist dies bereits geschehen, aber ich will die Sache noch etwas fester anbinden, um das in den mir zusagenden Nummern die Ware an hiesige Tüllhändler zu placieren. Ich mache Dir hievon Mitteilung, damit Du event.drüber eine Einrichtung treffen kannst, bei welcher für uns auch wieder etwas abfällt & glaube ich, dass ich dann leicht bei Hr.Rousseau dasjenige auswirken kann, was Hr.Carpentier auf das Geschäft zwischen Rousseau & mir bezieht; ich glaube, es sind 5%. Für meine weiteren

RIDEAUX-FABRIKATION



SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

12<sup>e</sup> Walling-Sir.  
GOLD MED. PARIS 1900  
GOLD MED. GENÈVE 1894  
GOLD MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Tiden, Kettenschieffabrik, ILL. F. A. Sch. NY

Telegramme: SCHELLING ST TIDEN.

Bezüge von Rousseau will ich aber schauen, dass ich Carpentier etwas mehr aufs Trockene setzen kann. Nachstehend Auszug aus den Briefe von Rousseau, aus welchem Du das nötige entnehmen kannst.

Freundlichst grüssend

Tüllmuster

Par la même occasion je viens également vous demander un petit service si toutefois cela vous est possible. Etant à Bruxelles ces jours derniers et causant de vous avec Mr. Carpentier, il m'a dit que vous deviez avoir un fils en Amérique, aussi ai-je pensé que quelquefois dans ses relations Monsieur votre fils pourrait peut-être me mettre en rapport là bas, soit avec des acheteurs directement ou avec un représentant sérieux; car je crois que l'Amérique commence à acheter des tulle bébins blanc en largeur 180, ayant eu des ordres important de remis sur place ces temps derniers, et il y a encore actuellement des demandes de collections. Surtout que cela ne vous dérange pas, si Monsieur votre fils ne connaît pas, je verrai par les agences. Si toutefois un de ces jours vous avez l'occasion de venir à Paris ayant l'occasion d'y aller de temps à autre, je me ferai un plaisir d'aller vous y rencontrer afin de faire votre connaissance et de pouvoir causer d'affaires ensemble, vous n'aurez alors qu'à m'aviser.

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN.



SCHELLING & Co  
LONDON E.C.  
12 Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1888  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

Lieber Fritz,

St. Tiden, Kettenstichfabrik, 16. Januar 1900

Ich habe in der letzten Post, welche ich noch nicht beantworten konnte, von Hermann eine Auslagen Rechnung aus Prozess A. Naumann erhalten, im Betrage von \$ 375,38 = circa frs. 1900.- & weiss ich nicht, ob Du Kenntnis davon hast.

Ohne auf die Details dieser hohen Rechnung einzugehen, möchte ich vorläufig nur bemerken, dass eine Belastung von dieser Höhe mir weder gelagen kommt noch richtig erscheint.

Wie Dir erinnerlich hat Hermann seinerzeit eine Prozesssache gegen Greff & Co., welche ich Hase & Greenbaum übertragen wollte, von sich aus dann an G. Hürlemann übergeben, einem Advokaten, welchen ich, nachdem ich ihn persönlich kennen gelernt habe, mit dieser wichtigen Mission niemals betraut hätte, zumal, wenn man weiss, dass derselbe eigentlich mehr ein sog. Wilder ist, welcher keine juristischen Studien gemacht hat & welcher noch lange nicht an Hermann selbst heranreichen würde. Es ist dann damals, wie Dir vielleicht noch erinnerlich, jener Prozess in einer Weise gesettlet worden, welche mich keineswegs befriedigte. Ich erhielt für einen Anspruch von circa frs. 18,500.- dann zwei Drittel & ist einem jeden Laien einleuchtend, dass Greff & Co. sich niemals zu einer Zahlung von frs. 12,500.- herbeigelassen hätten, wenn für dieselben irgendwelche

RIDEAUX-FABRIKATION


SCHELLING & Co  
LONDON &c.12<sup>e</sup> Walling-Str.GOLD. MED. PARIS 1860  
GOLD. MED. GENÈVE 1868  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1895  
NIZZA 1894  
DIPLOME ZÜRICH 1883S: FIDEL  
bei S: GABLEN

St. Fiden, Kettenstichfabrik II. F. A. Sbh.

Chance vorgelegen hätte, gegen mich zu gewinnen. Nach meiner Meinung bezahlt man nicht gern eine solche Summe, wenn man Aussicht hat, ohne Bezahlung wegzukommen, & muss ich darnach schliessen, dass in Verbindung mit einem guten Advokaten das ganze Guthaben ermittellich gewesen wäre. Naumann schuldete mir damals noch weiter annähernd frs. 4000.-, auf welche ich dann bei gutem Abschlusse mit Greff & Co. wohl versichert haben würde.

Nach dem Ausgange jenes Prozesses hat dann damals Hermann von sich aus den Prozess gegen Naumann angestrebt & hatte ich keinen Grund dagegen zu sein, weil mir Hermann sagte, dass ich alles Geld bekommen werde. Der Prozess gegen Naumann wurde dann, wie Hermann berichtet, gewonnen; man erhielt aber kein Geld & liegt die Schwäche der Sache darin, dass man eben gegen einen Alunungsunfähigen einen teuren Prozess führte.

Wie die Sache mit Naumann heute steht, weiss ich nicht, & ebenfalls nicht, ob noch irgend etwas von ihm ermittellich ist. Immerhin glaube ich, dass derselbe Geld haben muss, wenigstens führt er nach seither erhaltenen Berichten ein ziemlich grosses Leben.

Ich möchte Dich nun suchen, diese Angelegenheit zu studieren & speziell auch die Akten & das Urteil, & gleichseitig in Erfahrung zwingen, was von Naumann event

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN.

RIDEAUX-FABRIKATION

**Fine Schelling**

STYLIEN  
bei ST GAELLEN

**SCHELLING & Co**  
LONDON E.C.

12 Walling-Str.

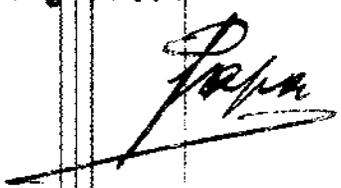
GOLD. MED. PARIS 1889  
GOLD. MED. GENÈVE 1894  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden, Kettenschiffabrik, III. F. A. Seb.

noch erhältlich ist. Wie Du weisst habe ich bei der hiesigen  
 Prozedur & Fallimentsdurchführung die Guthaben der übrigen  
 Gläubiger ebenfalls aufgekauft. Die Akten liegen alle bei  
 Hermann & sollte man diese Sache nicht aus den Augen verli-  
 ren, & inner von Zeit zu Zeit, bevor Verjährung eintritt,  
 gegen Neumann vorgehen.

Ich möchte nochmal den Wunsch aussprechen, dass  
 Du mir auch auf meine ersten Briefe antworten würdest; ich  
 erfahre in letzter Zeit von & gar nichts mehr von Dir.

Freundschaftlichst grüssend



New York, 26. Jänner 1906

Lieber Papa,

Ich bestätige mein Letztes vom ? (Schnüfflerei betreffend & komme heute auf Dein Werthes vom 2 crt zurück.

Rousseau - Wilmot. Ein etwas kurioses Ansinnen, auf das ich nicht eintreten würde, wenn sich nicht die Chance böte einige Cts nebenbei damit zu verdienen. Gewöhnlich bedient man sich nicht der Kunden zur Eröffnung neuer Absatzgebiete, sondern bemüht sich höchst selbst, wir wenigstens müssen das so machen. Une maison sérieuse en Amérique tönt recht französisch, als ob "Amérique" mit irgend einem Département zu vergleichen wäre. Tatsache dagegen ist, dass "Amérique" viel Tüll importirt besonders seit die Vorhangfabrikation sich hier entwickelt hat. Ich spreche weniger von den herrlichen Irish points, die hier verübt werden, sondern von den Arabe - etc. Vorhängen, bei denen Spitzen & Tülle separat eingeführt & hier zusammengenäht werden, wodurch viel am Zolle erspart wird. Dieses haben aber schon andere Fabrikanten, englische wie französische herausgefunden, bevor M. Rousseau Wilmot daran dachte; er wird also hier, auch bei allerbilligsten Preisen, scharfe Konkurrenz antreffen. Dabei ist zu alledem mit einem bedeutenden Factor zu rechnen: Die Inlandfabrikation, die in letzter Zeit grosse Fortschritte gemacht hat. Es werden in Scanton & Philadelphia schon Tüllsorten gewoben, mit denen die importirten nicht concurriren können. - Wenn M. Rousseau mit seinen Musterchen einige Angaben betr. Preis etc. gemacht hätten wäre ich zu einigen der grössten Tulle-Importeure gegangen, um mir wenigstens einen Begriff zu verschaffen, ob die Qualitäten Aussicht auf Zugkräftigkeit hätten. Ohne Ahnung eines Preises aber würde ich als Lappi dastehen. Ich habe über diesen Gegenstand auch mit Hermann geredet. Er sagte, er habe schon wiederholt Anfragen von Nottingsam & namentlich von Candy aus von Fabrikanten erhalten, die ihm ihre Vertretung geben wollten, worauf er aber noch nie eingegangen sei. Er wäre in diesem Falle aber bereit, sich mit dem Verkauf von Rousseau's Tüllen zu befassen; aber nicht als Agent, sondern als directer Abnehmer. Einen berufeneren Vertreter könnte sich R.-W. meiner Ansicht nach nicht wünschen, Hermann kennt nicht nur alle Spitzen & Rideau-Käufer, die Tulle importiren (Tulle & Rideaux) werden in der Regel vom gleich Käufer angeschafft) sondern auch so ziemlich alle Fabrikanten, Rideaux, Schiffli etc. Sodann würde H. die Muster auf die Reise mitnehmen. Wenn Aussicht auf Erfolg da sein soll, so muss man sehr billig sein. Dir würde Hermann 1% reserviren, mehr glaubt er, möchte es nicht leiden.

Wenn also Hr. Rousseau-Wilmot sich zu einer vernünftigen Bemusterung aufschwingen will, so wird Hermann einen Versuch machen, gelingt es - all right -, gelingt es nicht, so können wir ihn immer noch an einen Agenten weisen oder ihm Adressen geben. Es ist nun Dir überlassen diesen Gegenstand in der Dir passenden Weise mir R.-W. zu behandeln. Wenn Du ausser dem Dir von M. versprochen Prozent irgend etwas von R.-W. erwirken kannst, so ist das Dir überlassen.

Ist die Ware an Titus Blatter geliefert worden? Diese Geschichte hat mir schon viel zu denken gegeben; es ist grosse Gefahr vorhanden, dass daraus noch Böses entstehen kann. Dass "Blätterlex" Hermann übel will & ihn zu unterbinden sucht wo immer möglich, hat die Zollgeschichte deutlich bewiesen. Wie bedenklich, resp. geradezu gefährlich es werden kann, wenn E. gleiche Dessins erhält wie Hermann, kannst Du Dir selber ausrechnen. Also Vorsicht, wenns noch Zeit ist.

Über Reisepläne etc. werde ich Dir binnen kurzem schreiben.

Herzlichste Grüsse

Fritz.

St.Fiden, 27. Jänner 1906

Lieber Fritz Hr. W. Kellenberger, der in letzter Zeit ja jeden Monat ca Fr 1000.- bezieht und seit 2 Monaten in Arosa ist, hat mir heute wegen dem Vertrage geschrieben, welchen er nun per 1. April fertig und unterschrieben haben möchte. - Warum ich noch immer keinen Vertrag mit ihm habe, ist

Dir bekannt. Meine Entwürfe passen ihm nicht, und so habe ich es mit den seinigen. - Der letzte Entwurf, den Du mit ihm vereinbart hast, wenn ich nicht irre, hat verschiedene Lücken, nach demselben wäre Hr.K. auch auf Verlustgeschäfte praxis.....stigt[?]; auch ist keine Kündigung vorgesehen. Hr.K. reist auch nur wenig und hat es sich so nett eingerichtet, dass er seine ca 12 mille beziehen kann, ob er da ist oder in Ferien. Er hat den bessern Teil, und kann sich bei einiger Sparsamkeit leicht seine 7-8000 fr. netto verdienen. Nun habe ich ja nichts gegen diesen Verdienst, auch wenn er noch grösser wäre, wenn nur Hr. K. auch arbeiten würde (ich spreche nicht von s. Krankheit) und sich ins Zeug legte. Immerhin sind seine hohen Verkaufspreise zu meinem und des Umsatzes Nachteil. Frau Egli, mit welcher er ca 1/5 seines Gesamtumsatzes macht, und mit welcher er, wenn nicht alles trägt, so etwas à la Benatti entriert, muss zu hohe Preise zahlen, und ist mir bei diesen Geschäfte immer schwül. (Mein vereinter Credit ist Fr. 7000.-).

Nun möchte ich gerne von Dir hören, was Du zu der Sachlage denkst. Wann kommst Du zurück und welchem Geschäftsragen möchtest Du dann vorstehen? Nach dem jetzigen Verwaltungsgange im Geschäfte kannst Du Dich völlig frei machen für ein eigenes Departement. Du könntest somit das Dep.-K. gut übernehmen, event. auch ein neu zu gründendes wie etwa die Reisen in England. Ich möchte Hr.K. nicht fortweisen, und doch gefallen mir die jetzigen Verhältnisse nicht. Entweder verlange ich entsprechende vertragliche Bestimmungen, welche mir nicht so grosse Opfer für meine Leistungen auferlegen, oder ich muss doch an eine Änderung gelegentlich herantreten. Für Fr. 4 - 5000.- kann ich unter den besten Reisenden auswählen, welche dann unbeschränkt zu meiner Verfügung stehen, und Sprachkenntnisse besitzen. Bitte schreibe mir bald hierüber.

Mit besten Grüßen

Papa.

New York, 28 Jänner 1906

Lieber Papa,  
Erst nach Abgang meines Briefes von vorgestern resp. gestern bemerkte ich zu meinem Schrecken dass ich die Hauptsache, derzuliebe ich den Brief an die Privatadresse sandte, unverzeihlicherweise übersehen habe, nämlich meine Glückwünsche zu Deinem 57. Geburtstage. Wie ich fürchte, werden diese Zeilen erst post festum ankommen; unter den Umständen bitte ich sie aber immerhin als ein Zeugnis zu betrachten, dass der 1. Februar auch in New York von den "interessirten Kreisen" festlich begangen wurde.  
Ich werde nächsten Donnerstag, zur gleichen Stunde da Du draussen fünf Gratulationsküsse über Dich ergehen lassen muss, mit Hermann auf

M a n y h a p p y r e t u r n s

anstossen & bleibe

mit herzlichsten Grüßen

Dein

Fritz.



RIBEAUX-FABRIKATION



ST. FIDEN bei S. GALEN

SHELLING & Co LONDON & Co.

12 Walling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1889  
GOLD. MED. GENÈVE 1888  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden, Kettenstichfabrik, II., P.A., Sch.

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN

~~schlechte~~ bin, die grössten Unannehmlichkeiten schafft. - Ich habe  
~~schlechte~~, als mit Hermann die Vereinbarung getroffen wurde,  
~~habe~~ ~~weil~~ Du für ein Jahr zu ihm hinüber kamst, in dieser  
~~deiner~~ Beziehung gewisse Bedenken gehabt, weil ich mir sagte, ~~dass~~  
~~Hermann~~ mit seinem unheimlichen Sprechmotor neben manchem ge-  
~~spöttlich~~ Vorteilhaftem Dir auch ein entsprechendes Quantum ~~von~~  
~~sehr~~ Gutes präsentieren werde, Ich kenne seine Art & habe in  
~~Laufe~~ der Jahre gelernt, aus geschäftlichen Rücksichten darüber  
~~hinwegzugehen~~. Dieser schlimme Charakterzug, den man hierzulande  
~~mit~~ „Gift“ übersetzt, besteht darin, dass er in seinen ~~Gespräch-~~  
~~Platz~~ jedermann, über den er spricht, etwas anhängt, es mag ~~sein~~  
~~sein~~, wer es will, mich nicht ausgenommen. Wenn ich daran ~~denke~~,  
~~was~~ ~~er~~ alles über Eltern, Geschwister & Anverwandte überhaupt  
~~über~~ jedermann gesagt wird, & wie er nun auch gegen Dich vorge-  
~~gangen~~ ist, so kann ich mir die weitem Schlüsse schon ziehen.

Ich bedaure wirklich, für Hermann in erster Linie, & für  
~~von~~ alle, die mit darunter leiden, diese unglücklichen Charakter-  
~~schwächen~~ & dieses grosse Maass von Unzuverlässigkeit in der  
~~Beziehung~~. Wenn ich daran denke, wie jedesmal, wenn Hermann hier  
~~war~~, sein Aufenthalt nie ohne langweilige Geschichten & Verhetzun-  
~~gen~~ abliefe, so muss ich mich selbst darüber wundern, dass ich ihm  
~~gleichwohl~~ immer die Stange hielt, für ihn eingetreten bin & stets  
~~bestrebt~~ war, die Wellen wieder zu glätten. Aehnliche Episoden haben

RIDEAUX-FABRIKATION


SCHELLING & Co  
LONDON E.C.12 # Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1889  
GOLD. MED. GENÈVE 1888  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883ST FIDEN  
bei SIGALEN

St. Fiden, Kettenstichfabrik III, B. &amp; S.

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN.

sich von Zeit zu Zeit auch immer wieder in der ~~Geschäfts~~ ~~ange~~  
spielt.

Hugo war letzter Tage hier & zeigte mir einen Brief von  
Hermann, in welchem er ihm schrieb, dass er alle seine Muster  
wieder in die Kollektion genommen habe, dass Hugo aber nicht mehr  
in Spachtel neu bemustern solle, weil dieser Artikel für ihn ~~keine~~  
Interesse mehr biete; ihn interessieren nur noch 2 tons & ~~letz.~~  
Er war Hugo naiv genug, mich für diese neuen Artikel um ~~Beihilfe~~  
zu bitten. Ich habe ihm daraufhin erwidert, dass dies von mir  
eingeführte Spezialitäten seien, & ich ihm aus diesem Grunde ~~keine~~  
den gewünschten Instruktionen nicht dienen könne. Es habe ~~er~~  
Hermann die Rideaux 2 tons ebenfalls durch Jwan machen lassen &  
möchte er sich an den Zeichner, den Jwan habe, wenden, er ~~kann~~ ~~die~~  
die Sache schon machen. - Also auf der einen Seite verlangt Her-  
mann von mir, dass ich ihm meine Spezialitäten für Amerika ~~re-~~  
serviere, & sonst niemanden zeige, sogar gute Kunden aufgabe, ihm  
dabei jährlich grosse Sortimente neuer & für ihn engagierter  
Doppins liefere; auf der andern Seite aber ist er so freundlich,  
meine Sachen in der Vorburg & bei Jwan zu bemustern.

Stern Brothers haben, wie ich aus den Mitteilungen von  
Hermann entnehme, die letzte Bestellung wegen Verspätung ~~refusiert~~,  
& hat Hermann bereits den vorauslagten Zoll in Abrechnung gebracht.  
Das ist nun ebenfalls wieder nicht recht, denn meine Waren für

RIDEAUX-FABRIKATION



SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

12<sup>e</sup> Walling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1800  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1853

ST. FIDEN  
bei S. GALLEN

St. Fiden. Kettenschiffabrik IV. F. A. Sch.

Telegramme. SCHELLING ST. FIDEN.

Stern Brothers waren rechtzeitig fertig, ich konnte dieselben aber der Zollgeschichten halber nicht absenden, & musste doch die Waren durch Hermann gehen lassen, weil Vorschrift. In diesem Fall bin ich nicht an der Annullierung schuldig, sondern einzig & allein Hermann, & ist er somit nicht berechtigt, mir den Zoll zu kürzen, sondern er ist auch pflichtig, die Waren für seine Rechnung zu nehmen. Hr. Carter von Stern Bros. ist heute angekommen, war aber noch nicht zu sprechen, & will ich sehen, ob man ihn zur Annahme der Waren bewegen kann.

Nesper & Kirchgraber haben zur Zeit auch Händel miteinander. Kirchgraber wollte mit Nesper aufhören, weil er in die ganz gleiche Patsche kommt, wie ich seinerzeit. Darauf hat im Nesper durch seinen Advokaten, jetzt Hr. Lehmann, Hr. Forrer hat abgelehnt, frs. 30,000.- Schadenersatz verlangt. Kirchgraber hat mir selbst mitgeteilt, dass er lieber mit einigen Tausend Franken heute hören würde, dass er durch die Umstände wahrscheinlich aber gezwungen werde, mit Nesper noch bis zum Frühjahr zu schaffen. Beiläufig erwähnte ich auch, dass Kirchgraber der Hauptlieferant von Zürcher & Zollikofer sei & dass dieselben auf dem Punkte waren, mit Kirchgraber zu brechen, weil er ebenfalls dem Nesper liefere. Er bedauert heute natürlich ausserordentlich, mit diesem Raubtiere in Verbindung getreten zu sein & sieht sich in der Zwangslage, mit demselben noch weiter kutschieren zu müssen.

Correspondenz. Woher kommt es denn eigentlich, dass Du so

RIDEAUX-FABRIKATION



SHELLING & Co  
LONDON & C.

123 Watling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

STFIDON  
bei S'GAELEN

St. Fiden, Kettenschloßfabrik N. A. F. Sch.

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN.

wenig schreibst? Du weisst doch & ich habe es Dir so viele Male  
nahe gelegt, dass ich es ausserordentlich vermisse, von Dir so  
wenig Bericht zu erhalten. Ich kann mir auch nicht erklären, dass  
es Dir am nötigen guten Willen mir gegenüber fehlt, meinem gewisse  
nicht unbescheidenen Wunsche etwas mehr Rechnung zu tragen.

Hr. de Soto ist Donnerstags nach Paris verreist, & wird es  
ihn jedenfalls freuen, wenn Du ihm gelegentlich auch wieder einmal  
ein Lebenszeichen gibst. Adresse: Amerikanisches Consulat, vor-  
läufig auch Hôtel de l'Opéra, wo er wohnt.

Mit vielen Grüßen

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 5768 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS 1900  
" " GENEVE 1905  
" " SAN FRANCISCO 1906  
" " PARIS 1909  
" " INVERES 1909  
" " NICE 1904  
DIPLOME, ZÜRICH 1903

37 West 23d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK, 3. Februar 1906 190

Lieber Papa,

Ich bestaetige dein Letztes vom 28. pto. &  
besitze Dein Wertes Vom 16. ulto.

Naumann. Dass, nachdem Greeff & Co. s.Z. mit ihrer Zahlung  
herausgerueckt waren, etwas gegen Naumann unternommen werden  
musste, liegt auf der Hand, wenn man vermeiden wollte, dass es  
ihm gelinge, sich seinen Verpflichtungen gänzlich <sup>f</sup>entziehen.  
Ich habe den Fall schon letzten Herbst mit Hermann des langen  
& breiten besprochen. Er hat sich jedoch nicht indem von Dir  
angedeuteten Sinne geaussert, dass er den Prozess gegen  
Naumann von sich aus abgestrengt haette, sondern vielmehr aus  
Gefaeligkeit Dir gegenueber besorgt haette. Die Geschichte  
habe ihm zu allem hin Zeitverlust & Unannehmlichkeiten ge-  
bracht, indem er sich mit Naumann dadurch gehoerig verfein-  
det habe. Dich hat Deine bezuegliche Bemerkung in Deinen  
Briefe auch erstaunt; es ist ja gar nicht moeglich, dass Herrmann  
von sich aus etwas derartiges tun kann, er muss doch eine  
Prozessvollmacht von Dir haben; resp. besitzt eine solche.  
Wenn ich mich recht erinnere, kam der Fall <sup>Ende</sup> ~~Anfangs~~ 1902 zur  
Entscheidung & zwar zu Deinen Gunsten, es wurden Dir etwas zu  
\$ 5000.- zugesprochen. Naumann liess die Apellationsfrist  
unbenutzt verstreichen, das Judgment ist daher in keinem  
Falle mehr anfechtbar.

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 5789 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS 1889  
" " GENEVE 1888  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1888

62

37 West 22d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK, 190

II.

-----

Meine Abschrift dieses Urteils muss sich in St.Fiden befinden; ich werde aber vor meiner Rueckkehr noch eine Copie ausfertigen. Es ist zwanzig Jahre gueltig, muss aber alle 6 Jahre wieder frisch recordirt werden, sonst wird es als verjaehrt betrachtet. Hermann liess N. damals (also vor bald 4 Jahren) sofort ausschuetzen, konnte aber nichts herausbringen. Seither hat er ihn, ohne ihn aus den Augen zu verlieren, in Ruhe gelassen. Deine Forderung ist, soviel Hermann in Erfahrung bringen konnte, die einzige, rechtliche, die hier gegen ihn vorliegt. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, dass N., nachdem man so lange nichts mehr gegen ihn unternommen hat, sich in dem Glauben wiegt, man werde ihm ueberhaupt nicht mehr aufsitzen. Er handelt wieder unter seinem eigenen Namen & hat jedenfalls etwas Geld zu seiner Verfuegung.

Es handelt sich nun darum, ihm dahinter zu kommen, ohne dass er selbst Lunte riecht. Wenn er merkt, dass man ihn zu erwischen sucht, so stehen einem geliebten Gauner seiner Sorte viele Wege offen, sein Gerstel in Sicherheit zu bringen. Wenn N. genau weiss, dass er bei irgend einer Bank Deposit hat, so kann dieses vom Sheriff ohne alles weitere geholt werden, aber--wissen muss mans. Etwas solches zu erfahren, ist nicht leicht, am besten bringt man so etwas durch einen

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 5788 GRAMERCY.

63  
GOLD MEDAL, PARIS, 1889  
" " GENÈVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1904  
" " PARIS 1900  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1883

37 West 22d Street, near 5th Avenue.

NEW YORK,

190

III.  
-----

gewandten Privat-Detectiv heraus. Wenn Du einige Dollars wagen willst, werde ich nach meiner Rueckkehr von der naechsten Reise einen Versuch unternehmen, der Moment ist vielleicht gar kein schlechter.

Die Belastung fuer die Prozess-Auslagen ist allerdings eine grosse. Hermann hat mir zwar seine Belege gezeigt & unterliegt es keinem Zweifel, dass er das Geld tatsaechlich auslegte. Ein guter Advocat verlangt hier horrendes Deserviten. Es wird meiner Ansicht nach nicht viel anderes uebrig bleiben, als den Posten, so ungerne es auch gehen mag, zu veraeuern, resp. dem Conte Naumann zu belasten. Hermann will uebrigens schon vor mehr als drei Jahren darueber an Dich geschrieben haben; Du habest ihm damals geantwortet, die Belastung erscheine Dir hoch & H. moechte die Belege senden. Dass er eine Rechnung des Advocaten schickte, kann ich mich erinnern, ich glaube aber nicht, dass Du damals Hrl. Guettinger Auftrag gabest, etwas gutzuschreiben, sondern unter <sup>zu H. Hermann</sup> die Acten legtest. Jedenfalls waere es billiger gekommen, seine damalige Rechnung zu anerkennen, gewisse Items waren damals noch nicht dabei.

Wenn Du nun (auch auf dem Wege vorsichtiger Sondirung, an H. das Verlangen stellen wuerdest, seine Rechnung zu reduzieren, so weisst Du so gut wie ich, was daraufhin geschehen

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 8768 GRAMERCY.

GENÈVE 1896  
SAN FRANCISCO 1891  
PARIS 1889  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1883

37 West 22d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK,

190

IV.

wuerde & wieviel erreicht werden koennte. Ich wenigstens  
faende keinen Reiz darin, ihn in diesem Sinne zu Begruessen.  
Aus Flugheits-Ruecksichten wirst Du vielmehr gute Miene dazu  
machen muessen, denn durch Hermann alleine ist ev. noch etwas  
aus Naumann herauszubringen; ich wuesste sonst niemanden,  
der sich damit befassen wollte & dazu sehen wuerde, dass die  
Erneuerung des Urteils jeweils richtig vorgenommen wird.

Mit den Guthaben der uebrigen Glaebiger ist hier nichts  
anzufangen (Hermann hat sich schon laengst darueber verge-  
wissert), wenn das Judgment aber im vollen Umfange effectuirt  
werden kann, faehrst Du ja auch nicht schlecht.

Herzliche Gruesse



Ich schicke inliegend eine Liste zuerueck, die was gedankenlosen Leichtsinns anbetriefft, ihresgleichen sucht. Hermann war ob dieser Knappschen Leistung heillos aufgebracht, als er die Liste bei seiner Rueckkunft vorfand. Sehe Dir bitte die Bemerkungen auf der Rueckseite an.

Solche Sachen sind separat zu halten & an H. privat zu senden. Waeren diese intelligenten Anmerkungen nicht darauf, so haette er diese Preisliste als solche beim Zollamt zeigen koennen, auf diese Weise waere er absolut nichts in Handen.

Das Duernste ist, dass diese Liste in seiner Abwesenheit hier ankam & von dem jungen Manne, der vorher von allem nichts wusste & kannte, gelesen wurde.

Wenn solche Sachen in St. Fiden mit solch skandaloeser Sorglosigkeit behandelt werden, so kann es einem wirklich bange zu Mute werden.

FRITZ SCHELLING

KETTENSTICHPABRIK

→ ST. FIDEN ←

MÉDAILLE D'OR PARIS 1900  
MÉDAILLE D'OR GENÈVE 1898  
MÉDAILLE D'OR PARIS 1889  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden bei St. Gallen, den 11. Februar 1906

Herrn Fritz Schelling New-York

Rectifizierte Preisliste

Paris Fritz Schelling 7000

TELEGRAMME: SCHELLING, ST. FIDEN

<u>Neu call</u>		<u>Neu Brinn</u>		<u>Neu Call</u>		<u>Neu Brinn</u>	
6850	= 6950	28.25	26.25	6868	= 7547	21. -	19.50
6851	= 6979	14. -	13. -	6869	= 7565	22. -	20.75
6852	= 7053	18. -	16. -	6870	= 7571	1.60	1.60
6853	= 7055	18. -	17.50	6871	= 7572	1.65	1.65
6854	= 7144	18. -	16.50	6872	= 7575	1.65	1.65
6855	= 7176	25. -	22. -	6873	= 7625	8. -	8. -
6856	= 7187	28.25	26.25	6874	=	} = 7684 14.50 14.50 Preis 13.50, 22.50 unrichtig	
6857	= 7218	28. -	24.75	6875	=		
6858	= 7276	25. -	23.25	6876	= 7694	16.25	16.25
6859	= 7374	31.50	27. -	6877	= 7708	22.50	22.50
6860	= 7057	15.75	15.75	6878	= 7707	20.25	21. -
6861	= 7189	24.25	24.25	6879	= 7701	17. -	16.50
6862	= 7375	26.25	23.25	6880	= 7733	1.60	1.60
6863	= 7377	26. -	24. -	6881	= 7781	20. -	20. -
6864	= 7408	27.75	24.75	6882	= 7788	23.50	23.50
6865	= 7421	24. -	22. -	6883	= 7789	15.50	15. -
6866	= 7439	27. -	27. -	6884	= 7803	22. -	21. -
6867	= 7534	13.25	13.25	6885	= 7804	20.25	19.50
6890	= 11194	mit 6865 identisch		6886	= 7825	20. -	19. -
6891	= 11635/1473	28.75	28.75	6887	= 7837	27. -	26. -
6892	= 10897	mit 6850 identisch		6888	= 7838	23.50	23.50
6893	= 6975	37.25	37.25	6889	= 7792	18.50	18.50

Ware wird mit neue Callnummern  
angeschrieben und zu den neuen Preise facturiert.  
Bei Abrechnung wird die Differenz zwischen abgem.  
rote Zahlen, die allen schwarzen Zahlen gutgeschrieben  
dafür auf den gesamt Betrag der allen Preise  
12% belastet, weil alle diese Nummern 6850-6899  
zu Serie 7000 gehören.

N. B. Wo die neuen Preisen mit schwarzer Tinte  
bezeichnet sind, sind diese ungenändert geblieben  
nur die Nummern hat neue Call erhalten.

FRITZ SCHELLING  
KETTENSTICHPABRIK

→ ST. FIDEN ←

MÉDAILLE D'OR PARIS 1900  
MÉDAILLE D'OR GENÈVE 1898  
MÉDAILLE D'OR PARIS 1889  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1888

67  
St. Fiden bei St. Gallen, den 11. Februar 1906

*Herrn Fritz Schelling New-York*  
Rectifizierte Quoten

Serie Fritzschelling 9000

<u>Neue Call</u>		<u>Neue Preise</u>		<u>Neue Call</u>		<u>Neue Preise</u>	
5900	9016	25.75	25.75	5915	9099	20.-	19.5
5901	9035	25.50	25.50	5916	9104	25.25	25.5
5902	9026	28.-	26.75	5917	9139	24.50	24.5
5903	9033	25.50	25.50	5918	9140	22.-	22.-
5904	9036	25.-	24.-	5919	9152	22.-	22.-
5905	9037	27.-	24.25	5920	9163	22.50	22.-
5906	9036 mit 5904 identisch			5921	9161	31.25	31.-
5907	9061	26.-	24.75	5922	9170	26.50	26.-
5908	9056	17.-	17.-	5923	9105	31.50	31.5
5909	9085	26.-	24.25	5924	9122	18.-	18.-
5910	9087	27.-	25.75	5925	9193	21.75	20.-
5911	9091	25.-	25.-	5926	9179	31.-	30.2
5912	9096	19.75	19.75	5927	9148	22.25	22.-
5913	9097	32.25	27.75	5928	9067	27.-	27.-
5914	9098	21.-	21.-				

TELEGRAMME: SCHELLING, ST. FIDEN

Was wird mit neuem Call nummer angeschrieben  
und zu den neuen Preisen facturiert

Bei Abrechnung wird Differenz zwischen  
abgeänderte rote Zahlen und alle schwarze gutgebucht  
dafür auf dem gesamt Betrag der alten Preise  
25% belastet, weil alle diese Nummern 6900-6950  
zu Serie 9000 gehören

N.B. Preisänderung nur wo neue Preis mit  
rote Tinte vorgenommen ist, bei den andern ist  
nur die Call gewechselt worden.

FRITZ SCHELLING  
KETTENSTICHPABRIK

→ ST. FIDEN ←

MÉDAILLE D'OR PARIS 1900  
MÉDAILLE D'OR GENÈVE 1898  
MÉDAILLE D'OR PARIS 1889  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden bei St. Gallen, den 11. Februar 1906

68

Herr Fritz Schelling New-York  
Rectifizierte Preis-nota

Serie	<u>Hugo Schelling</u>	Call 27	auf 36 abgeändert	Preis derselbe
-	<u>J Schelling</u>	" 773	" 792	" " " 20.
-	<u>Jwan Schelling</u>	" 3089	" 3780	" " unbekannt
		" 3402	" 3781	" " derselbe
		" 3604	" 3782	" " " 18.
		" 3607	" 3783	" " " 20.
		" 3608	" 3784	" " " 18.
		" 3642	" 3785	" " " 20.
		" 3651	" 3786	" " " 13.
		" 3657	" 3787	" " " 12.
		" 3670	" 3788	" " " 13.
		" 3671	" 3789	" " " 13.
		" 3692	" 3790	" " " 15.
		" 3706	" 3791	" " " 31.
		" 3708	" 3792	" " " 33.

TELEGRAMME: SCHELLING, ST. FIDEN

Nur Call geändert, die Preise bleiben gleich  
Ausrechnung wie früher mit 12%

Call 3545 wird als 3793 zu 14.- statt 13.- aufgegeben  
und facturiert. Bei Abrechnung Guthabst. f. 1.- f. 14.-  
und auf 13.- die 12% belastet.

Telegramme: SCHELLING ST. PIDEN.

RIDEAUX-FABRIKATION

# Fritz Schelling

STYLLON  
bei SIGAMLEN

SCHELLING & Co.  
LONDON E.C.

123 Walling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Tiden, Kellenschichtfabrik, 12. Februar 1906

Lieber Fritz,

Deine Werten vom 26. & 28. Januar sind mit  
letzten Samstag, den 10. d. zugekommen.

Rousseau-Wilmot. Ich kann nicht finden, dass dessen Anfrage  
als kurioses Ansinnen zu bezeichnen ist. Wenn Dich die Sache nicht  
weiter interessiert, so kannst Du einfach zur Antwort geben, Du  
wissest niemanden. Hat seine Anfrage aber Interesse, sei es für Dich  
für Hermann oder für sonst wen, so kann man auch wieder entspre-  
chend berichten. Diese Gelegenheit könnte unter Umständen für Her-  
mann ja von grossem Interesse sein, sofern er sich damit befassen  
wollte. Ich werde dieser Tage nun nach Paris verreisen & mit Hrn.  
Rousseau dort zusammenkommen. In erster Linie mache ich einen Ab-  
schluss für mich & zwar, ausser den bereits von ihm bezogenen Qua-  
litäten 314 & 206, auch noch für 121, 3001 & 157. Gleichzeitig  
mache ich mit ihm einen Vertrag, nach welchem er bei hoher Conven-  
tionalbusse sonst an niemand in der Schweiz liefern darf. Meine Be-  
züge von Rousseau sind bereits ziemlich gross & habe ich allein  
einen laufenden Kontrakt auf No. 314 von mehreren 100 Stück. Gegen-  
wärtig liefert er mir 40 Stück per Monat & komme ich damit kaum  
aus. Wenn meine Angelegenheit fertig ist, so will ich weiteres mit  
ihm betreffend Hermann besprechen & Hermann die gleichen Kaufbe-  
dingungen verschaffen, wie ich dieselben geniesse. Ich will Hrn.  
Rousseau auch veranlassen, eine Bemusterung einzusenden.

Titus Blatter hat keine Muster von Hermann; es befinden  
sich zwei darunter, welche ich von Hermann zurückgezogen habe. Wie

Telegrams: SCHELLING ST. FIDEN.



RIDEAUX-FABRIKATION

SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

STYLLON  
bei SICABLEN

129 Watling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden, Kellenschiffabrik II. F. A. Sch. NY

schon früher berichtet, hat man auch ganz strenge darauf gehalten, ihm keine eigentlich neuen Sachen zu zeigen & hat ihm tatsächlich auch nur altes Zeug verkauft.

Correspondenz. Ich vermisse zum Teil noch Beantwortung über diverse Punkte aus meinen Briefen vom 16. Dezember & 16. Januar & würde es mir angenehm sein, wenn Du die Freundlichkeit haben wolltest, das Fehlende nachzuholen.

Freundlichst grüssend

*Papa*

P.S. *Papam dank für dein Gratulationsschreiben zu meinem 57. Geburtstag. Best not best.*

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

~~XXXXXXXXXX~~

TELEPHONE, 5788 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS, 1900  
" " GENEVE 1896  
" " SAN FRANCISCO 1904  
" " PARIS 1903  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1883

37 West 22d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK, Feb. 14th 1906. 190

Dear Mr. Fritz A. Schelling:-

Your letter of the 12th inst. with 2 orders to hand. I have taken information on the two orders and will let you know about it when same is received.

Enclosed please find some copies of orders. I will send you some more latter part of next week.

Mr. Schelling has not left as yet, but will leave Sunday night, and herewith enclose you his route list.

Messrs. Boggs & Buhl, Allegheny, Pa. have accepted the goods and paid for them.

Wishing you success, I remain,

Yours very truly,

FRITZ SCHELLING.

per

*John Ruckstuhl.*

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

~~XXXXXXXXXXXX~~

TELEPHONE, 5788 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS 1889  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1900  
" " ANVERS 1905  
" " NICE 1906  
DIPLOME, ZÜRICH 1903

37 West 22d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK, March 14th 1906. 190

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Leland Hotel, Springfield, Ills.

Dear Mr. Schelling:-

Your letter of the 10th inst., also orders  
F 30 & 31 with remarks to hand and contents noted.

Coates. I have written a nice letter to him. If he sends an  
order I will send you a copy of same at once.

Forster Hegman & Co. I sent to them to-day a copy of the order  
they placed with you on March 3rd 1906.

O/ F 30. W. H. McKnight, Sons & Co., Louisville, Ky. have just  
cancelled 8 prs. of #3766 curtains, and in place have ordered 8 prs.  
#3448 Irish Point White longstitch curtains with bouquet center,  
and I gave them the former price for same which was \$6.80.

Yours very truly,

*John C. Fickel*

The Reed House

Eric, Pa. 18. Febr. 1906

Lieber Papa,

Ich schrieb Dir zuletzt am 7. betreffs Naumann Affaire. Ich weiss nicht ob Hermann Dir geschrieben hat, dass er seither in dieser Angelegenheit durch Zufall wertvolle Information erhalten hat. Vielleicht wird in nächster Zeit etwas geschehen.

Meine Reise. ist diesmal erheblich kürzer, sofern Distanzen in Betracht kommen, doch habe ich mehr Plätze zu besuchen. Hermann hat mir im Ganzen 52 Städte ins Programm geschrieben. Das Gebiet umfasst folgende Staaten: New-York, Pennsylvania, Ohio, Illinois, Indiana, West Virginia, Iowa, Nebraska, Missouri, Alabama, Georgia, South & North Carolina, Kentucky, Tennessee, Virginia, also die innern Staaten, Süden & Südosten. Hermann selbst nimmt diesmal den grossen Ring unter die Füsse (in diesem Falle eigentlich unter das Sitzleder). Nun wäre es sehr gewagt, aus der Anzahl der Städte irgendwelche Schlüsse auf die Anzahl der zu kommenden Orders zu ziehen. Ein Drittel der Plätze sind von Hermann selbst noch nie oder noch nie mit Erfolg besucht worden. Das Gebiet ist so enorm dass nur successive in Details gegangen werden kann. Viele Orte nun sind für unsere Artikel nichts, was ich bald herausfinden werde. Im Ganzen ist die Küste des stillen Ozeans das beste Gebiet, hierauf der sogenannte Middle-West (Ohio, Illinois etc). Im Süden & Südosten ist nicht viel los. Ich hatte mir die ganze Geschichte (obschon ich im Allgemeinen kein Optimist bin) viel einfacher vorgestellt. Wenn man nur mit Europäischen Begriffen & Erfahrungen ausgestattet ist, wird man hier in vielen Erwartungen bitter getäuscht werden & manche Hacken finden. Wir sind uns gewöhnt, drüben mit Deiner Collection veni, vidi, visi zu spielen; hier muss man sich daran gewöhnen mitunter leer abzuziehen. Der erste Hacken ist der, dass viele Retailers prinzipiell nicht importiren, sondern alles vom Stocke in New-York kaufen. Diese Fälle sind immer hoffnungslos. Hacken No 2. Die Kunden importiren, unsere Sachen sind aber zu high class für sie & in Stapler können wir unser Lebtage nie mitconcurriren. Hacken No 3. Der Kunde hat früher bestellt, konnte die Ware aber nicht schnell genug verkaufen, resp. hat nicht den richtigen Absatz dafür & wagt sich nicht mehr daran. Dieser Fall ist durch schlechte Lieferung & ganz besonders durch fehlerhafte Ware verdorben. Ausser Grobseiten hat man in solchen, leider Gottes auch nicht seltenen, Fällen nichts zu erwarten. Ich begreife Hermanns fortissimo-Briefe nunmehr vollständig. Es kann kaum etwas ärgerlicheres geben, als "Absinken" infolge schlechter Bedienung. Du kannst Dir das Gefühl ungefähr vorstellen, das Du haben würdest, wenn Dir ein Kunde als Antwort auf Deine Offerte einen Rideau unter die Nase hält mit einem faustgrossen Einsatz im fond uni. (Sah deren mehrere). In Schenectady zeigte mir der Kunde einen b. rce-Brüssel, bei welchem in der Louis XV Figur das Schauhalter sowohl Höhe wie Fluidität fehlten; bei andern waren beide dort. In Buffalo sah ich vorgestern einen Duchesse, der es in der Ausführung mit dem billigsten Walzenhauser Schundrideau hätte aufnehmen können. Konnte, nachdem meine schönsten Sprüche nichts genützt hatten, mit hängenden Ohren & grünem Ärger abziehen. Zu diesen 4 Hacken kommt auf dieser Reise noch ein weiterer, d.h. Abwesenheit des Käufers. Viele Käufer gehen statt im Jänner erst im Februar oder März zum Stock-Einkauf nach New-York, ich verfehlte letzte Woche drei derselben. Das muss man eben mit in den Kauf nehmen; wenn man warten wollte bis alle zurück sind köme man nie fort, nur geht einem auf diese Weise mancher böse Strich durch die Rechnung. Lichtseiten fehlen Gottlob nicht. Es wirkt immer wohltuend, zu sehen, wie die Leute unsere Sachen bewundern. Wenn ich einem Manne mit aller Macht zu imponiren wünsche, halte ich ihm 6097 (Jenny) unter die Nase. Wirkt immer. Nur kaufen von allen, die die Muster ansehen, nur die Hälfte. Der Amerikaner ist in dieser Beziehung etwas anders als der Europäer. Es macht ihm nichts aus, sich alles zeigen zu lassen (er sieht gerne neues, zu seiner Instruction) & dann abzuziehen, ohne eine Order gegeben zu haben. Versprochen wird immer viel.

RIDEAUX-FABRIKATION



STYLIEN  
bei ST. GAELLEN

SHELLING & Co  
LONDON E.C.

12 Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1889  
GOLD. MED. GENÈVE 1894  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden

Kettenstichfabrik

III. F. A. Seb.

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN

noch erhältlich ist. Wie Du weisst habe ich bei der hiesigen  
Prozedur & Fallimentsdurchführung die Guthaben der übrigen  
Gläubiger ebenfalls aufgekauft. Die Akten liegen alle bei  
Hermann & sollte man diese Sache nicht aus den Augen verli-  
ren, & inner von Zeit zu Zeit, bevor Verjährung eintritt,  
gegen Neumann vorgehen.

Ich möchte nochmal den Wunsch aussprechen, dass  
Du mir auch auf meine ersten Briefe antworten würdest; ich  
erfahre in letzter Zeit von & gar nichts mehr von Dir.

Freundschaftlichst grüssend

Auf meiner letzten Reise zeigte ich 45 mal die Collection, um 22 Orders herauszubringen. Diesmal wirds nicht viel anders gehen. Hermann muss es auch immer wieder durchmachen. Es hat manche Kunden, wo er vier Jahre daran machen musste, bis er ankommen konnte. Mich abgeben ist auch hier die Hauptsache. Persönliche Bekanntschaft macht auch ungemein viel aus, mehr als ich je geglaubt hätte. In dieser Hinsicht verfügt Hermann mit seiner 20-jährigen Erfahrung über ein wahres Capital. Und noch eines. Ich habe wenige Käufer & Kunden gesehen, die nicht entweder zu den Freimaurern oder "Elks" gehören. (Hier trägt man die Abzeichen sichtbar im Knopfloche). Viele Reisende gehören auch dazu, Hermann selbst hat mir zu gegeben dass ihm der "Elk-Händedruck schon vieles erleichtert hat. Das sind alles Sachen, die man erst hie erfährt & sieht. Ich schreibe Dir dies nicht, um à la Max Forter-Tante Jda mit der fabelhaften "Schwere" meiner Aufgabe Eindruck zu machen & mich in den Forterschen Martyrer-Glorienschein zu stellen. Ich weiss, dass Du beim Wort "Schwierigkeit" gar zu gerne das sourire jaune, ein gewisses cynisches Lächeln aufsetzest. Ich möchte Dir lediglich ein klares Bild der Verhältnisse geben & damit zeigen dass die "road" hier kein Asphaltplaster, sondern noch steiniger & holpriger ist als draussen, & dass ein jedes "Kalb" es nicht thun könnte. Der technische Teil des Reisens ist etwas anstrengender als bei uns, jedoch viel schöner, einfacher & rationeller, kurzum bedeutend geschäftsmässiger.

Ich erhielt soeben Deine beiden Briefe vom 30. pto., die ich bei nächster Gelegenheit beantworten werde.

Herzlichste Grüsse

Fritz.

Columbus, O., 22 Febr. 1906

Lieber Papa,

Ich bestätige meinen Brief ab Eric vom 18. crt. Kellenberger. Es freut mich sehr, dass Du in dieser Angelegenheit meine Ansicht hören willst, bevor Du etwas Entscheidendes verfügst. Ich habe reiflich darüber nachgedacht & bin zum Schlusse gekommen, dass es entschieden besser ist, W.R. nicht fahren zu lassen. Ich glaube ganz bestimmt, dass man erst nach seinem Austritte aus dem Geschäfte finden wird, es sei ein Fehler begangen worden. W.K. ist sicher kein idealer Reisender, aber mit irgend einem Defecte ist jeder Commis voyageur behaftet. Ich habe, seit er bei uns ist, noch nie einen Kunden anders als nett über W.K. sich aussprechen hören, & dies ist es in allererster Linie, was ihn in meinen Augen hält. Er ist bei den Kunden, namentlich bei dem weiblichen Teile, zweifellos beliebt. Für das Schweizergeschäft fällt aber gerade dieses weibliche Element in erster Linie in Betracht. Daneben versteht er den Artikel gründlich, was sehr angenehm ist; ferner kommen in seinem Departemente Fehler & schadenbringende Lücke weniger vor als in andern. Dies alles ist nicht zu übersehen. Ich persönlich halte es im Grossen & Ganzen mit den factota; in jedem prosperirenden Geschäfte wirst Du solche finden. Die Kunden selbst sind sich auch an Kellenberger gewöhnt. Ich setzte den Fall, Du lassest ihn laufen. W.K. wird sehr wahrscheinlich nicht aus den Renten leben können, sonder wird sich aufs Reisen weiterhin verlegen müssen. In Holland & Belgien wäre er nicht zu fürchten, gleichviel wen er vertreten würde; in der Schweiz fürchte ich aber, könnte er bei den Kunden "wohl an" ist & ausserdem in der Rolle des Märtyrers, der nach vielen Jahren getreuer Pflichterfüllung von seinem herzlosen Brotherrn wegen Krankheit auf die Strasst gestellt wurde", auftreten könnte. Dass er die Schweiz als sein Huptgebiet nehmen müsste, ist leicht auszurechnen, & dass er seine Erfahrung dazu verwenden würde, uns wegzudrängen, ist natürlich. Der Inhalt des in einer Sitzung von Dir, mir & W.K. entworfenen Vertrages ist mir nicht vollständig in Erinnerung; ich hielt aber stets dafür, dass er auf gesunder Basis beruhe. Eine Kündigungsfrist gehört natürlich hinein, ebenso Bestimmungen betreffs seiner Partizipation bei allfälligen Verlusten. Für diesen letztern Punkt würde ich

einen Paragraphen aufstellen, wonach W.K. auf allen Facturen resp. Verkäufe, die vom Verluste betroffen werden, auf sein Bénéfice verzichtet.

Mit den Preisen mag man stellenweise zu hoch sein, ich glaube aber nicht, dass es so schlimm sei. Man muss vor- & nachgeben könne. Für Spachteln etc. sollte W.R. im Allgemeinen über E.G nicht hinausgehen, bei Aetz, 2 tons etc. aber mag es fast durchwegs EGK leiden. Wer will diese Preise beurteilen? Dass Frau Egli-Grob hohe Preise zahlen muss, ist bei der Unsicherheit des Contos eigentlich am Platze. Dagegen sollte dieser keine Sinecura für W.K. bilden, auf Dein Risiko. Ich würde W.K. kategorisch erklären, dass Du ihr nicht mehr als Fr 3000.- Credit geben wollest & von diesem Entschlusse nicht abgehst. Dann würde ich es ihm überlassen, das Geschäft mit Egli-Grob zu reduzieren, oder aber auf gleiche Weise vorwärts zu fahren, sofern er das Delcredere für alle Summen über Fr. 3000.- übernehmen wolle. Er wird sich dann schon etwas in Acht nehmen & Frau E.-G. selbst braucht davon gar nichts zu erfahren. W.K. wird eine solche Proposition nicht ablehnen können; schliesslich kann er Dir nicht zumuten zu seinem Wohle (in der Hauptsache) ein nicht unbedeutendes Risiko zu laufen. Dass er einen hübschen Verdienst "ring" erzielt ist sicher. Jedes Haus würde dafür mehr Leistung verlange. Wenn er noch etwas mehr reisen würde, liesse sich die Sache eher ansehen. Hiebei ist mir eingefallen, dass Dänemark & Schweden s.Zt. an Rettig auf ein blosses Versprechen hin ohne einen Schuss übergeben wurden. Wenn ich mich nicht irre, sollte Rettig irgend einen Umsatz, der Dich für diese Abtretung entschädigte garantiren; man ist aber, glaube ich, bei diesem Punkte stehen geblieben. Es wäre jedenfalls der Mühe wer zu untersuchen, inwiefern Rettig den Ausfall durch seine Orders compensirt hat, seit Löhli-Schürpf im Norden freies Feld hat. Dass Rettig überall billig mitzuessen sucht, selbst wo seine Vermittlung nicht notwendig ist, ist von seinem Standpunkte aus ja ganz richtig. Ich würde mich, je nach Ausfall der Untersuchung, gar nicht geniren, diese 2 Länder zurückzuverlangen. In Deutschland & Osterreich aber würde ich KK & Co. gegenüber aber fair bleiben & nicht hineinmausen; dann hat Rudolph immer noch allen Grund, zufrieden zu sein. Wenn nun W.K. diese beiden Länder zu den andern 3 nehmen kann, so wird sich nebst dem Plus an Arbeit auch seine pekuniäre Gegenleistung vergrössern, so dass ein durchaus annehmbares Verhältniss geschaffen werden könnte. Schmarotzerposten wie Oleser etc wären natürlich auszuschliessen. Dieses ist meine Meinung in der W.K. Angelegenheit, so gut ich sie geben kann. Damit ist zugleich die Frage mein Rückkunft aufgeworfen worden. Ich werde wahrscheinlich früher als ursprünglich erwartet, wieder in St.Fiden antreten; aus sehr einfachen Gründen. Der Militärdienst beginnt Anfang September, ich hätte also Mitte August heimzureisen. Im Juni, Juli & August habe ich hier aber auf der lieben Welt nichts zu thun, während "anderwärts" Arbeit genug gefunden werden kann. Es brauchte ja allerdings viel, bis ich von St.Fiden tatsächlich wegkam & sollte ich diese letzte Gelegenheit, in der Fremde zu weilen, eigentlich benützen, soweit als möglich, da ich nun doch einmal fort bin. Des blossen Fortseins zuliebe aber, ohne Zweck, die abscheuliche Hitze-Saison in New York mitzumachen, hat wenig Reiz. Ich gedenke deshalb Mitte oder Ende Mai, wenn dies Dir recht ist, wieder nach Europa zu reisen. Ich werde in der zweiten Hälfte April wieder in New-York sein. & während der nächsten 2-4 Wochen mit Hermann noch verschiedenes erledigen, New-York (von dem ich noch wenig sah) näher kennen lernen, mit H. in den Magazinen & seinen Quartiren Studien für Neubemusterung etc. machen. Die Route werde ich (der Preisunterschied ist nicht so hoch) wahrscheinlich über Gibraltar - Neapel - Genua (Norddeutscher Lloyd) nehmen; man muss solche Gelegenheiten benützen so lange sie sich bieten.

Herzlichste Grüsse

Fritz

RIDEAUX-FABRIKATION


SCHELLING & Co  
LONDON E.C.12<sup>e</sup> Watling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1888  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883ST. FIDEN  
bei ST. GALLEN

St. Fiden, Kettenstichfabrik, 24. Februar 1908

Lieber Fritz,

Ich habe Dein Wertes vom 7. d. seinerzeit erhalten, noch bevor ich die Reise nach Paris antrat, zu welcher ich Hrn. Langenegger mitgenommen habe.

Naumann. Deinen Mitteilungen zufolge kann ich mich nun ebenfalls wieder erinnern, was damals betreffend dem durchgeführten Prozesse geschehen ist. Es war mir seither tatsächlich entfallen, dass Hermann noch ein Guthaben für die Prozesskosten hatte, & unbekannt, dass dieselben sich auf einen so hohen Betrag beliefen. Bei seinen verschiedenen Besuchen inzwischen hat er mir mündlich nie mehr darüber gesprochen, es scheint aber, dass er darüber geschrieben hat. Der Betrag, der mir durch gerichtliches Urteil vom 19. Dezember 1902 zuerkannt wurde, beläuft sich auf  $\text{fr. } 5,135.42$ . Aus dem Urteil ist aber nicht ersichtlich, ob die Zahlung, welche Greff geleistet haben, davon in Abzug kommt. Ich nehme indes an, dass dies doch so ist, weil ich ja sonst nicht so viel an Naumann zugute hätte. Nun hat mir mit Brief vom 7. d. Hermann ebenfalls über Naumann geschrieben & ist der Meinung, dass nicht schlechte Aussichten vorliegen, mein Guthaben noch einbringen zu können. Hermann hält Naumann beständig im Auge, & letzterer soll in letzter Zeit wieder etwas Geld verdient haben. Hermann hat mir darüber verschiedene Details gegeben & wird im gegebenen Momente einschreiten. Er hat von Hrn. Hunter vom Upholsterer über die Angelegenheiten Naumanns ziemlich genaues erfahren können, mir aber streng vorgeschrieben, mit Hrn. Hunter, welcher diesen Sommer nach St. Gallen kommen

Telegramme SCHELLING ST. FIDEN.

# RIDEAUX-FABRIKATION Fritz Schelling

St. Fiden. Kettenstichfabrik II. F. A. Sch.

SCHELLING & Co.  
LONDON E.C.

ST. FIDEN  
bei ST. GALLEN

12<sup>e</sup> Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1895  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

wird, ja kein Wort über Naumann zu sprechen.

Die Prozessauslagen von nahezu frs. 2000.- muss ich nun natürlich Hermann vergüten, ich meine aber, dass man dabei dann auch mein altes Conto in Betracht & Verrechnung ziehen könnte.

In Paris habe ich nicht gerade viel neues entdecken können. Die französischen Fabrikanten spezialisieren sich auf die Erstellung von Vitrages, Stores Bonne-Femme & Brise-Bises & leisten darin in Bezug auf Zeichnungen recht gutes, bringen aber wenig neue Genres. Es wundert mich, dass die Aetztechnik dort bisher keine Aufnahme gefunden hat. Immerhin kommt dieselbe ausnahmsweise auch in Anwendung; ich habe z.B. bei den Typen, welche die französischen Fabrikanten ihren Unterhändlern für den neuen Handelsvertrag mit der Schweiz übergaben & welche ich hier ausrechnen & begutachten musste, ein Aetzwitrage mit Linon Application im Preise von frs. 130.- Ich habe mich engagiert, dasselbe zu frs. 45.- zu liefern. - Als neuen Artikel sah ich Etamine Rideaux mit Hermann's Point de Lucerne; der Effekt ist gar nicht übel, für uns aber nicht neu. Dann sah ich Applications Vitrages & Rideaux, bei welchen die Spachtelpartien mit der Z Maschine eingestickt sind als Nouveauté. Neu sind Vitrages & Brise-Bises im Genre von Rouleaux in halbdichten Stoffen mit nur Zeichnung am Fusse. Broderie anglaise mit Filet italien ist immer noch das modernste in Paris. Point d'esprit wird viel verwendet & zu Stores Bonne-Femme auch Plattstich. Farblich sieht man wenig, & was man sieht, ist nicht gerade schön. Auch gemalte Blumen kommen zur

RIDEAUX-FABRIKATION



SCHELLING & Co  
LONDON & C.

12<sup>e</sup> Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden. Spitzenstickfabrik III. F. A. Sch.

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN.

Verwendung. Vitrages in feinstem Tulle & feinsten Brüssel Ausführung scheinen fortlaufend sehr begehrt zu sein & werden hauptsächlich von Eibenstock geliefert. - Gewaltig im Aufschwung befinden sich heute die sog. Künstlerrideaux, welche aus glatter Leinwand, entweder mit Applications Borde Nancy Gulpure, oder mit farbiger Application (also ohne Tulle) erstellt werden. Ich sah darin gute Sachen bei Liberty & Co. In Deutschland haben die Fabrikanten alle Hände voll zu tun, & bei uns in der Schweiz greift dieser Artikel ebenfalls sehr Platz. Ich werde für die neue Collection für Hermann ebenfalls eine Serie begeben, & dann auch eine neuartige Garnitur, welche die Fenster in praktischer Weise einrahmt & nach meinem Dafürhalten eine der vernünftigsten Dekorationsarten ist. Ich habe für Rettig & Co. für das Hôtel in Brissago eine grosse Order darauf, & kommen auch weitere Bestellungen für Hôtels.

In Paris habe ich sodann einen grössern Abschluss mit Rousseau-Wilmot gemacht, welcher zwei Mann hoch erschien, & ihm die Adresse von Hermann aufgegeben für Zusendung von Mustern.

Hr. Langenegger hat natürlich grosse Eindrücke empfangen & hat sich im übrigen in allen Teilen recht gut eingestellt. Hr. Ed. Sturzenegger hat sich uns angeschlossen & auch Hr. Sturzenegger von Sturzenegger & Tanner, welcher letzterer aber in einem andern Hôtel wohnte.

Von Stern & Bloch gehen zur Zeit ziemlich Orders ein. Einen grössern Auftrag erhielt ich auch von Larsen Lovtoft & Co. Ueber-

RIDEAUX-FABRIKATION  
**Fritz Schelling**  
 STIFIDEN  
 bei SIGALLEN

SCHELLING & Co  
 LONDON E.C.

12<sup>a</sup> Watling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1800  
 GOLD. MED. GENÈVE 1846  
 GOLD. MED. PARIS 1889  
 ANTWERPEN 1885  
 NIZZA 1884  
 DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Jiden. Kettenstichfabrik IV. F. A. Sch.

Telegramme: SCHELLING ST JIDEN.

haupt wird fortlaufend mit Hochdruck gearbeitet. Hr. Wagner, als  
 neuer Stabermeister befriedigt durchaus: der Mann gibt sich Mühe  
 & scheint mir recht verständig zu sein. Die Ferggerei mit Hrn.  
 Döbeli & Hrn. Rechsteiner arbeitet auch ganz zu meiner Zufrieden-  
 heit & muss ich nur sehr bedauern, mich unter Zellwager & Bertachi  
 so lange gelitten zu haben. Der erste findet noch immer keine  
 Stelle & liegt seiner Frau zur Last.

Mit besten Grüßen

*C. A. P.*

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

M. F. SCHELLING.

~~XXXXXXXXXXXX~~

TELEPHONE, 6768 GRAMENY.

GOLD MEDAL PARIS 1889 78  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1899  
ANVERS 1905  
NICE 1906  
DIPLOME KÖLN 1905

37 West 22d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK, Feb. 24th 1906. 190

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Lima Hotel, Lima, Ohio.

Dear Mr. Schelling:-

Your letter of the 22nd with 2 orders to hand.  
You ought to write me more often so that I know whether you are  
alive or not. I was thinking what was up that I did not hear from  
you in almost 2 weeks.

I am very sorry to hear that luck seems to be against you  
but hope that the remainder of your journey will pay up for the past.

I have taken note of the contents of your letter.

Enclosed please find a complete stock-list.

Wishing you success, I remain,

Yours very truly,

FRITZ SCHELLING.

per *John Ruckstuhl*

P. S.

Beggs & Buhl in their last shipment had #7057 curtain at Frs.  
20.25 at 35¢ to a franc.

*Forgot to enclose this letter with stock list.  
Enclosed please find 2 personal letters, and a few  
copies of orders.*

FRITZ SCHELLING,

37 WEST 23<sup>rd</sup> STREET,

NEW YORK. Feb. 28th 1906. 190

79

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Gibson Hotel, Cincinnati, Ohio.

Dear Mr. Schelling:-

Enclosed please find the following:

Eine aussichts carte von deinem Vater.

A personal letter from St. Fiden, Switzerland.

Yours very sincerely,

*John F. Schelling*

Dayton, Ohio, 2. März 1906

Lieber Papa,

Ich erhielt soeben Dein Werthes vom 12. pto; d.h. dasselbe erwartete mich hier.

Rousseau. Ich glaube, Du hast mich nicht recht verstanden. Die Sache ist ausser Frage für Hermann interessant; hingegen war die Art & Weise, wie K.W. anbandelte, recht französisch. Muster ohne Preise schickt sonst niemand in die Welt hinaus. Deltenre, von dem Hermann arabe Muster hat, führte s. Zt. ein ähnliches Stückchen auf, indem er die Rideau-Collection wohl schickte, auf der Liste aber die - Preise auszusetzen vergass.

Nesper-Kirchgraber, sehr interessant. Es nimmt schliesslich doch Alles seinen natürlichen Verlauf. Meine Correspondenz hält mit Deiner, wenn die Bemerkung gestattet ist, ziemlich Schritt. Ich bin allerdings mit dem Fehler behaftet, nicht zu schreiben, damit geschrieben ist. Wenn ich aber etwas zu schreiben weiss geschieht dies, wenigstens meiner Ansicht nach, in der Regel eingehend & erschöpfend.

Heute möchte ich über einen Punkt sprechen, der mir am meisten auf dem Herzen liegt, den Lieferungen. Hoffentlich, hoffentlich stimmt die Geschichte diese Saison. Wenn mich meine Beobachtungen nicht täuschen, kann Hermann über genügend Mittel verfügen, um sich "trüllen" zu können. Es kann aber nur klappen, wenn die Ware zur Zeit eintrifft & H. das Geld von den Kunden vorweg erhält, um nicht seinen hintersten disponiblen Rappen in den Zöllen liegen zu haben. Kommt die Ware aber zu spät, stimmt die Rechnung nicht mehr. Dann kannst Du Dir leicht vorstellen, was stattfinden wird. Ich habe mit H. selbst über diesen Punkt noch nie geredet, kenne ihn & seine Methoden aber genug, genug um orientirt zu sein. Wenn ein Kunde die Ware nicht mehr annimmt wird er die ganze Factura einfach auf Memo nehmen & Zoll & Fracht belasten & hierauf das Ganze von den Règlements abziehen. Dass dies dann schnell in hohe Summen geht, die drüben festgenagelt bleiben, weisst Du ja. Ich würde Iwan & Serenissimus in der Vorbürg von vorneherein darauf aufmerksam machen & alle Regress-Rechte vorbehalten.

Wie gesagt, wenn alles klappt & es keine Reklamationen gibt, wirst Du Deine Beträge zur Zeit bezahlt erhalten, ich bin in dieser Hinsicht so ziemlich beruhigt. Hermann hat durchaus solide Geschäftsprinzipien; er verkauft nur an absolut sichere Kunden & ist hierin sogar sehr scharf. Er hat die Gabe, sogar die allerschönste Order unter Umständen ablehnen zu können. Styer z.B. bestellte ihm das letzte Mal \$ 1800.--. Hermann liess die Order aber nicht ausführen, weil Styer die gewünschte Bank-Garantie nicht geben wollte. Ferner verkauft Hermann nicht jedem "Schleifer", sondern liest sich das Beste aus. Im Allgemeinen verkauft er in einer mittelgrossen Stadt nur einem Kunden, reservirt demselben die ganze line, verlangt dann aber gewisse Quantitäten. Dieses einzig richtige & correcte System hat sich bisher auch sehr gut bewährt. Im Allgemeinen habe ich überall gefunden, dass er sehr beliebt ist. Ausnahmen gibt es natürlich immer. - Ausserhalb des Geschäftes lebt Hermann recht, aber einfach. In letzter Zeit hat er unter der Hand vorsichtig in Boden spekulirt, namentlich in Los Angeles & ganz nett dabei verdient, d.h. seine lots sind z.T. heute schon das doppelte & mehr wert. Ein gewisser Hintergrund ist also immerhin vorhanden.

Meine Reise. Seit ich Dir hierüber ab Eric schrieb, habe ich unausgesetzt Misserfolge, Pech über Pech gehabt, bis hieher. In Cleveland, das durch späte Lieferungen, schlechte Ware & die Dazwischenkunft von Ries total & gründlich "verschissen" ist, konnte nicht machen. In Pittsburg würgte mit Ach & Krach eine Order heraus, ging sehr "unring". In Wheeling wo eine Order sicher war, war der Käufer Kunde abwesend; in Columbus habe noch eine Order pendent, der Hauptkunde war ebenfalls abwesend (der sechste). In Mansfield, Tiffin & Lima, (kleine Plätze) haben die Leute infolge zu späten Eintreffens der Ware die Saison verpasst & noch zuviel Lager. In Springfield, wo einer von H's besten Kunden immer wieder bestellt hat, ging leer aus: Kunde abwesend! (No 7). Als ob sich Alles gegen mich verschworen hätte! Vorgestern telegraphirte Hermann, ich möchte ihn in Fort Wayne (2 Stunden zu fahren) treffen & den Abend mit ihm dort zu-

bringen. Als ich ihn traf, sagte ich ihm, meine Geschäfte seien deplorabel resp. "zum hellen Verrecken". Er tröstete mich mit der überraschenden Mittheilung, es sei ihm auch nicht besser gegangen, wir seien einfach 2-3 Wochen zu früh auf die Reise gegangen. In Montreal, wo 3 Orders einfach zu holen waren, ging er leer aus: alles war abwesend. Dasselbe passirte ihm in Detroit & Toledo, von wo er eben kam. Er sagte mir etwas deartiges sei ihm noch nie vorgekommen. Ein Risiko, die Leute nicht zu treffen, läuft man auf der Frühlingstour immer, aber soviel auf einmal hätte er nie erwartet. Wir verbrachten einen sehr netten Abend zusammen; Hermann war die Liebenswürdigkeit & Aufmerksamkeit selber. - Im Übrigen empfahl er mir, ja den Mut nicht zu verlieren, die Geschichte komme schon wieder anders & Pilsner zu trinken. Eine solche Anleitung wirkt entschieden besser als unangenehme Briefe, mit denen manche Firmen ihren Reiseden nachzuhelfen für notwendig finden. Ich hoffe nun, dass dieser Bann im März von mir gehoben werde, ich kann die Scharte noch an vielen Orten ausweiten. Columbus & Wheeling besuche ev. noch einmal auf meiner Rückreise. Noch einmal Correspondenz. Ich weiss nicht, auf was ich noch eine Antwort schuldig sein soll; ich habe Deine Dezember- & Jännerbriefe s.Zt. gründlich gelesen & bin auf dasjenige, was eine Antwort erforderte, meines Wissens eingetreten. Es ist allerdings nicht meine Gepflogenheit, Commentar über Gegenstände zu machen, die dessen nicht unbedingt bedürfen, nur um einige Seiten mit meinen Schriftzügen zu bedecken. Ich habe die früheren Briefe nicht bei mir, werde sie aber in New York nochmals durchsehen & noch allfälligen, zu schriftlichen Meditationen geeigneten Stoffe forschen.

Ich weiss nicht, ob Hermann Dir mittheilte, dass M. Morin nächstens nach Europa gehe. Wenn er kommt, so lade ihn bitte wieder ein & lass ihn nicht refüsiren, der Mann hat sich neuerdings Hermanns in zuvorkommendster Weise angenommen. Ein charmanter Mann! Mit den Voile-Lieferungen scheint nicht alles zu klappen; Morin beklagte sich bei Hermann darüber.

Ich bin in letzter Zeit vom alten Familienübel, dem Nasenbluten, in lästiger Weise heimgesucht worden. Beim Musterzeigen kommt so etwas gerade gelegen! Ich habe herausgefunden, dass gewöhnliche Watte (Verbandwatte) gerade so gut wirkt wie die sog. blutstillende & führe solche stets in meiner Tasche. Ich habe schon wiederholt mit verstopftem Rüssel gearbeitet, ohne dass die Kunden etwas beobachten konnten.

Herzlichste Grüsse Fritz.

#### Hotel Munroe

Joliet, Ill., 13. März 1906  
Dayton, Ohio. Seither, glad to say, ging es mir bedeutend besser, ich nahm letzte Woche 5 Orders auf, wovon 2 bessere. Auch Hermann hatte schönen Erfolg. Das sind die Wechsel des Glückes, hoffentlich hält es eine Zeit lang an. - Gesten war ich in Chicago, eigentlich mehr als Tourist als Reisender; tatsächlich hatte ich dort nichts zu suchen. Da ich aber in der Nähe war, wollte ich mir die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die zweitgrösste Stadt Amerikas zu sehen. Ich besuchte Carson Pirie Scott & Co, aber nur den Retail-Store, Marshall Field auch nur den Retail; & diverse andere Riesenstores. Aus Gründen, die ich mit Hermann vorher besprach, nahm ich Umgang, Mandel Bros zu besuchen; d.h. ich sah den Store, ging aber nicht ins Curtain Dept. Aus den gleichen Gründen liess ich Carson Pirie Scott Whole-sale & Marshall Field Whole-sale links liegen. Ich wollte von den Herren Frenchs & Woodruff nicht gesehen werden. Hr. Witzleben war sehr nett & zeigte mir höchst eigenständig sein enormes Departement. Von unsern Dessins sah viele. Er wird im Sommer nach St. Gallen kommen & lässt Dich einstweilen grüssen.

Es wird vielleicht gut sein, wenn Du von meinem Besuche in Chicago Jonny Milmine gegenüber nichts verlauten lässt. Die Jalousie zwischen den einzelnen Häusern & zwischen deren Whole-sale & Retail-Abtheilungen innerhalb der Firma selbst verlangen sehr diplomatisches Vorgehen.

Bei Styer wäre eine schöne Order sicher gewesen, ob aber Hermann das Geld erhalten würde dagegen weniger. Ich durfte sein Schaufenster ansehen (Styer kennt mich nicht), den Mann selbst aber nicht aufsuchen & hielt mich an diese Instruction.

Ich weiss nicht, ob & was Hermann Dir wegen Neubemusterung geschrieben hat. Nach meinen eigenen Beobachtungen sind die meisten der neuen 2 tons schwach, z. Teil sogar sehr schwach. Die klassischen Dessins à la 7053 & 7057 ziehen immer noch weitaus am besten. Zu kleine, schmale Zeichnungen eignen sich für 2 tons nicht; die Sachen mögen auf dem Papier ja ganz gut aussehen, fertig ausgeführt sind sie im Verhältniss zum Preise viel zu "nützig".

Spitzen - Motive (Venise, Alençon etc) sind entschieden weitaus das Vortheilhafteste für den Vorstich-Artikel. Und dann ums Himmelswillen keine Tupfen - fonds oder kleine Rosettli. Die Kunden können sie nicht ausstehen Hermann flucht beständig auf diese neumodische F..z - Ramages, ein anderer bezeichnete sie mit dem Namen "Fliegendreck-Center".

Die Aetz-Collection ist gut & ziemlich vollständig, ebenso Real Venis In Tulle Crochet werde Ideen zu ganz eigenartigen Sachen geben können. Filet Italien haben ausgespielt, Directoire & Broderie Anglaise ziehen einmal als Novelty: ein oder zwei neue "Schlag-Artikel" sollten an deren Stelle treten.

Farbige Ridx. gehen immer noch, wenn auch nicht häufig.

In Joliet, wo ich gegenwärtig sitze & auf den nächsten Zug warte, ist nichts los. Kleine Stadt & zu nahe an Chicago.

Herzlichste Grüsse  
Fritz

Ich wende meinen Kurs nun nach Süden, Illinois, Jowa, Nebraska, Missouri etc.

FRITZ SCHELLING

15 WEST 22d STREET.

NEW YORK, March 8th 1906. 190

Mr. Fritz Schelling,

c/o Palmer House, Chicago, Ills.

Dear Mr. Schelling:-

Your letter and orders F27 - 28 - 29 received, and am very glad to see that your luck seems to have changed a little bit and hope that you will now keep on the lucky side.

I took note of the Shillito matter.

How is it that O/F 28 & 29 are not signed. Kindly advise me about this.

Yours truly,

FRITZ SCHELLING,  
MANUFACTURER OF  
LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,  
Factory: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.  
H. F. SCHELLING.  
~~XXXXXXXXXXXX~~  
TELEPHONE, 8788 GRAMERCY.

GOLD MEDAL  
" "  
" "  
" "  
AN  
NM  
DIPLOME

37 West 22d Street, near 5th Avenue.

NEW YORK, March 3rd 190.

Mr. Fritz A. Schelling,  
c/o Claypool Hotel, Indianapolis, Ind.

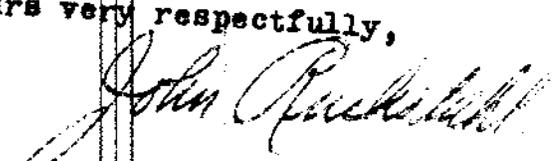
Dear Mr. Schelling:-

Your letter of the 1st inst. received and  
tenths noted.

I havn't as yet received an order from Mr. Coates of  
The Columbus Dry Goods Co., Columbus, Ohio.

I have taken note of what you say about Messrs. Herb &  
Myers of Sandusky, Ohio. and will write to them about the 20th  
asking them whether they are now in a position to place an order  
which they promised for the two tone lace curtain patterns selec  
by Mr. Myers.

Yours very respectfully,



P. S. Of #01457 curtains with open work in border are sold. Kind  
ly make note of same on your stock-list.

RIBEAUX-FABRIKATION

**Phil Sellen**

St. Tiden Kettenschieffabrik 14. März 1906

ST. TIDEN

SCHELLING & CO  
129 Walling St.

ST. TIDEN  
WIGGATEN

GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. CHRY 1904  
GOLD. MED. PARIS 1904

129 Walling St.

129 Walling St.

129 Walling St.

129 Walling St.

ST. TIDEN  
KETTENSCHIEFFABRIK  
WIGGATEN

RIBEAUX-FABRIKATION



SCHELLING & Co  
LONDON E.C.  
12 Walling-Str.  
GOLD MED. PARIS 1900  
GOLD MED. GENÈVE 1896  
GOLD MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN.

St. Fiden, Kellenschiffabrik 14. März 1906

Lieber Fritz ,

Mein Letztes vom 6.d. bestätigend erhielt heute Dein Wertes vom 2.d. von Dayton.

Rousseau. Ich bedaure, dass ich nicht meinerseits letzten Herbst einen grösseren Abschluss gemacht habe. Die Tülle steigen rapid im Preise. Ich hatte leider nur 240 Stück fest contrahiert, allerdings in der Meinung, dass ich diesen Auftrag auf das doppelte erweitern könne. Nun ist es Hrn. Rousseau einfach nicht möglich, sich für ein grösseres Quantum zu gleichem Preise zu engagieren, weil er sich damals nur für das von mir benannte Quantum von 240 Stück mit Garn vorgesehen hat. Inzwischen haben aber die Garne colossal aufgeschlagen & so hielt ich es für gut, letzter Tage noch 180 Stück dazu zu bestellen & zwar zu 24Cts. per Meter teurer als anfänglich. Auf den früheren Preis könnte ich heute mit Leichtigkeit circa frs.15.- per Stück verdienen & auf den jetzigen Preis ebenfalls noch frs.7.- bis 8.- , & zwar nicht bei Fabrikanten sondern bei Tüllhändlern. Von No.206 hatte ich 60 Stück, von 121 100 Stück & von 3001 100 Stück contrahiert & zudem noch einige Partien von seiner Lagerware gekauft. Meine Tüllecontracte bewegen sich in Summen. Die besseren Tülle à la 314 haben hier auf dem Markte auf einmal um 30 Cts. aufgeschlagen per aune & bei alledem sind in gewissen Qualitäten die Vorräte erschöpft.

Nesper hat mich wegen Creditschädigung eingeklagt & verlangt frs.10,000.- Das ist eigentlich noch billig, denn bei Kirchgraber, der von Neujahr an nichts mehr liefern wollte, hat er

Telegrams: SCHELLING & CO. LONDON



St. Jiden, Kettenstichfabrik: II. F. A. Sch.

12 \* Welling-Str.  
 GOLD. MED. PARIS 1900  
 GOLD. MED. GENT 1898  
 GOLD. MED. PARIS 1889  
 ANTWERPEN 1883  
 NIZZA 1884  
 DIPLOME ZÜRICH 1883

frs. 30,000.- Entschädigung verlangt. Du siehst, dieser Mann verkehrt auch in Summen. Der wahnwitzige Kerl meint, ich hätte einem Informationsbureau eine absichtlich schlechte Auskunft erteilt; vor Vermittler hat er dies nicht genau gesagt, aber angedeutet; ich weiss es aber vom betreffenden Informationsbureau in Zürich selbst. Nun war ich letzthin dort & erfuhr die näheren Détails, wie auch Auskünfte von anderer Seite über Wesper, die viel ungünstiger waren als die meinige, welche durchaus objektiv, mehr als wahr ist, & von Wesper niemals angefochten werden kann. Ich bin nun begierig, wie dieser Schw.Meier weiter vorgehen will; ich sehe ruhig zu. Hr. Kirchgraber hat mir letzthin gesagt, dass er nun mit Wesper doch gebrochen habe & ihm nur noch die übernommenen Commissionen liefere & froh sein werde, mit einem gewissen Abstriche von diesem fürchterlichen Menschen wegzukommen.

Correspondenz. Wenn dieselbe Deinerseits mit der meinigen Schritt gehalten hätte, würde ich gewiss nie ein Wort gesagt haben. Du scheinst doch offenbar vergessen zu haben, welche langen Unterbrüche mitunter eingetreten sind, & wie lange es ging, bis ich endlich erfahren durfte, wie es Dir drüben eigentlich auch geht. - Ich weiss meinerseits den Wert gediegener Correspondenz auch zu schätzen, sehe aber im Verkehr mit meinen Eigensten & Nächsten mehr darauf, in nicht zu langen Abständen Lebenszeichen zu erhalten & begnüge mich dabei auch mit solchen kleineren Umfangs. In letzter Zeit bin ich nun wohl zufrieden & wollen wir diesen Gegenstand nun

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

~~XXXXXXXXXXXX~~

TELEPHONE, 6768 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS 1889  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1906  
" " PARIS 1900  
ARVERE 1895  
NICE 1894  
BRISBANE, SUDBOROUGH 1893

37 West 22d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK, March 14th 1906. 190

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Leland Hotel, Springfield, Ills.

Dear Mr. Schelling:-

Your letter of the 10th inst., also orders  
F 30 & 31 with remarks to hand and contents noted.

Coates. I have written a nice letter to him. If he sends an  
order I will send you a copy of same at once.

Forster Hegman & Co. I sent to them to-day a copy of the order  
they placed with you on March 3rd 1906.

O/ F 30. W. H. McKnight, Sons & Co., Louisville, Ky. have just  
cancelled 8 prs. of #3766 curtains, and in place have ordered 8 prs.  
#3448 Irish Point White longstitch curtains with bouquet center,  
and I gave them the former price for same which was \$6.80.

Yours very truly,

*John J. Puckett*

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURED BY

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

~~XXXXXXXXXXXX~~

TELEPHONE, 5755 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS, 1889  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1895  
ANVERS 1895  
NICE 1895  
DIPLOME, ZÜRICH 1895

37 West 22d Street, near 5th Avenue.

NEW YORK, Feb. 14th 1906. 190

Dear Mr. Fritz A. Schelling:-

Your letter of the 12th inst. with 2 orders to hand. I have taken information on the two orders and will let you know about it when same is received.

Enclosed please find some copies of orders. I will send you some more latter part of next week.

Mr. Schelling has not left as yet, but will leave Sunday night, and herewith enclose you his route list.

Messrs. Boggs & Buhl, Allegheny, Pa. have accepted the goods and paid for them.

Wishing you success, I remain,

Yours very truly,

FRITZ SCHELLING.

per

*John Ruckstuhl.*

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

~~XXXXXXXXXXXX~~

TELEPHONE, 8788 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS, 1889  
" " GENEVE 1889  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1888

37 West 22d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK, March 21st 1906. 190

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Baltimore Hotel, Kansas City, Mo.

Dear Sir:-

Your letter of the 19th inst. with orders F 32 & 33 and remarks duly received, and contents of the letter noted.

I am very sorry that such hard luck is up against you, but hope that the remainder of your journey will make you feel good by getting lots of good orders, and not sick by getting a few dreck-orders.

I have to-day written to Messrs. Herb & Myers of Sandusky, Ohio, about the order they promised to send, and as soon as I hear from them will let you know what he says.

Yours very truly,

*John Puckett*

RIDEAUX-FABRIKATION  
**Fritz Schelling**  
 ST. FIDEN

SCHELLING & CO.  
 LONDON E.C.

12 Walling-Str.

GOLD MED. PARIS 1900

GOLD MED. GENÈVE 1886

GOLD MED. PARIS 1889

ANTWERPEN 1885

VIENNA 1884

DIPLOME ZÜRICH 1883

ber. ST. GALLEN

St. Fiden Kettenstichfabrik 27. März 1906

Lieber Fritz,

Ich habe Dein w. Schreiben vom 13. d. ab Joliette erhalten & freut es mich, aus demselben zu hören, dass es Dir geschäftlich wieder bedeutend besser geht. Der Eingang der Orders in hier war letzte Woche auch ein ganz guter.

Chicago. Ich habe gern gehört, dass Du Hr. Witzleben besucht hast, weil ich von dessen Gewogenheit mehr erwarte als von derjenigen von Hr. Woodruff, Selbstverständlich mache ich Hr. Milmine gegenüber keine Mitteilung; er selbst steht, wie ich glaube, zwischen den beiden Herren in neutraler Stellung & gibt sich jedenfalls Mühe, bei Hr. Witzleben gut angeschrieben zu sein. Er hat mir auch seinerseits mitgeteilt, dass Hr. Witzleben im Sommer herkommen werde.

Neubemusterung. Wermann hat mir hierüber genaue Instruktionen gegeben & sich in ausführlichster Weise über alle die verschiedenen Artikel verbreitet. Deine Mitteilungen hierüber sind mir aber ebenfalls wertvoll & gibt es dann noch Gelegenheit, bei Deiner Rückkunft das eine & andere nachzuholen.

Deine Rückreise. erwarte ich auf spätestens Ende Mai in der Annahme, dass bis dahin für Dich noch reichlich Zeit übrig bleibt, um dasjenige zu sehen, woran Dein Herz hängt.

England. Die Geschäfte haben sich in letzter Zeit ziemlich gebessert, mein Lager ist so ziemlich ausverkauft & sind anständige Orders gekommen, zum Teil auch wieder als Ersatz für das verkaufte Lager. - Hr. Zuberbühler hat sich plötzlich entschlossen,

Telegrams: SCHELLING ST. PFDEN.



RIDEAUX-FABRIKATION

SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

STYDAN  
bei SIGAULEN

12<sup>e</sup> Watling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1889  
GOLD. MED. GENÈVE 1889  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Tiden, Kellenschiffabrik II. F.A. Sch. NY

für eine Woche herzukommen & Hr. Rettig & mich eingeladen, ihn am Sonntag in Zürich zu erwarten, was auch geschehen ist. Er macht zu dem jetzigen Geschäftsgang auch gute Miene & lässt Dich freundlich grüssen.

Hermann schreibt mir ziemlich regelmässig & schickt mir sehr oft Typen für Neubemusterung.

Hr. Kellenberger wird zu Ende nächsten Monats von Arosa zurückkommen; seiner Correspondenz nach zu schliessen, ist er über das Resultat seines Aufenthaltes nicht gerade sehr erbaut. Der ärztliche Befund lautet zwar recht günstig, er müsse aber im nächsten Sommer gleichwohl wieder nach Arosa zurückkehren, um gänzliche Heilung zu erreichen. Der ärztliche Bericht wird nächsten Winter wahrscheinlich ziemlich gleichlautend sein.

Mit den besten Grüssen

*P. A. M.*

Hotel Baltimore

Kansas City, 29. März 1906

Lieber Papa,

Ich schrieb Dir von Joliet aus & habe seit längerer Zeit nichts mehr von Dir vernommen. Revanche? Seit besagtem Briefe hatt ich eine magere & eine ziemlich fette Woche. Der armselige Ausfall der ersten Woche war hauptsächlich dem Umstände zuzuschreiben, dass mich Hermann an Orte hinschickte wo nichts erwartet werden konnte. In der folgenden Woche kam überall an, oft unter den schwierigsten Umständen. Überhaupt, wenn ich hier das Verkaufen nicht lerne, so werde ichs meiner Lebtag nicht mehr lernen. Hier wird Schliff, Verstand & namentlich Beschlagenheit bei jedem Kunden auf die Probe gestellt.

Bei meinen Kunden in Decatur (Illinois) machte ich eine Beobachtung, die mich überraschte & beschäftigte. Der Käufer ist ein Deutscher & infolge dessen eine Schwatze. Er wollte alles mögliche von mir wissen, betreffs Fabrication etc. & zeigte mir dagegen seinen Curtain-stek. Darunter war ein 2 ton Dessin, das er von Ries gekauft hatte; ein mir wohlbekanntes Muster. Was mir bei diesem Rideau auffiel, war die mindere Ausführung & der geringe Tülle, so dass ich sofort sah, dass diese Ware niemals in St. Fiden ausgeführt würde, sondern dass Ries sie bei irgend einem Pfuscher geringer & jedenfalls erheblich billiger nachmachen lässt.

Ich will jedoch keine definitive Klage gegen Ries erheben, sondern Dir den Fall erst zur genauen Untersuchung überlassen. Die Dessin-Nummer konnte leider nicht genau sehen, es ist sein Call 1450 oder 55, item, in den 1450ern. Du wirst dasselbe leicht finden können, es wurde im Sommer 1904 für ihn speziell best. und sieht ungefähr so aus

Medaillon & schräg gestellte Blumen in

Abwechslung. Was die Frage entscheiden wird, ist die Qualität des Tülles, von dem ich mir einen kleinen Abschnitt sicherte, den ich hier beilege. Sochen Schund-Tüll hat man doch unserer Lebtag noch nie zu Verstick-Ridx. verwendet.

Die einzige Möglichkeit ist dass Ries, um den Artikel billiger zu haben, Instructionen gab, geringeren Tüll zu nehmen, in diesem Falle gibt die Calculation Aufschluss darüber. Dann ziehe ich meine Anklage zurück & will weiter nichts gesagt haben, als dass die Ausführung eine elende war & das ganze einer Caricatur auf unsere 2 ton artikel gleich sieht.

Ist mein Verdacht aber gerechtfertigt, so kannst Du Hr. Ries, der im April wieder hinauskommt, einen entsprechenden Empfang bereiten.

Ich befinde mich hier, in Kansas City, in einer ziemlich heissen Gegend; d.h. ich kann meinen Winter-Überzieher noch nicht entbehren, dagegen machen zur Zeit nicht weniger als 15 Rideaux-Reisende die Gegend unsicher, was mich jedoch wenig genirt.

Herzlichste Grüsse

Fritz.

Anfang April s. übernächste Seite

Riggs house, Washington

15. April 1906

Lieber Papa,

Ich bin hier als Tourist über Ostern, einmal weil ich, nachdem ich beinahe alle Staaten der Union durchreist habe, auch die höchst interessante Capitale sehen will, andererseits auch weil diese Stadt mir am Wege liegt & ich gerade auf Ostern hieherkam. In meinem letzten Briefe ab Kansas City bemerkte ich nebenbei, dass ich seit längerer Zeit ohne Nachrichten von Dir geblieben sei & habe Dir damit ohne mein Wissen Unrecht getan.

Ich erhielt nämlich hier zwei Schreiben, die mich in Quincy, vor ca 4 Wochen aus mir nicht erklärlichen Gründen verfehlten.

Naumann. Das judgement ist einfach #/ 5/35.-, wovon nichts in Abzug kommt. Sollte Hermann, dem der Fall offenbar nicht ganz klar war, zuviel eingeklagt haben aus Versehen, so ändert das daran nichts; das judgement ist da. Übrigens hast Du ja durch das Ankaufen der andern St. Galler Guthaben

das Mehrfache obiger Summe von Naumann zu fordern.

Rousseau-Wilmot. Die Beziehungen mit diesen Fabrikanten schienen sich auf recht interessante Weise zu entwickeln. Obschon die Franzosen eigentlich kein Anrecht haben, in unserer Rideaux-Industrie mitzuthun, so kann ein Einfluss von dieser Seite nur von Guten sein, indem wir dann nicht mehr bedingungslos der Willkür & den Capricen der Nottinghamer Tüll-Barone ausgesetzt sind.

Nesper. Deine Mittheilung über die neueste Leistung dieses Champion-Hallunken hat mich eher gaudirt als beunruhigt. Ich glaube, Du kannst dem Verlauf der Dinge mit aller Ruhe zusehen, es bietet sich sogar Gelegenheit diesen Hochstapler einer weitem Öffentlichkeit blosszustellen, sofern das in St. Gallen noch nötig sein sollte. Soviel mir bekann, sind die Bezirksgerichte St. Gallen & Tablat über die Natur dieses filon ziemlich genau orientirt. Otto Baumann könnte Dir ev. noch einige Angaben machen. In jedem Falle würde ich einen schneidigen Advokaten engagiren; wenn Du Dich für Dr. Eberle entscheidest, sieh dass er es selbst besorgt, Dr. Eigenmann ist nicht der Richtige in solchen Sachen.

Reise. Die letzte Woche, die ich in dem für uns beinahe wertlosen Süden zubrachte, war dünn. Weshalb Hermann mir Städte wie Birmingham, Montgomery, Augusta, Atlanta aufgab, wo er entweder selbst noch nie war oder auch leer ausging, weiss ich nicht. Touristisch war's ja ganz interessant, nur wäre ich nicht an diese Orte hingegangen, wenn mein eigenes Geld im Unternehmen gewesen wäre. Von hier aus besuche noch Wheeling & Harrisburg & werde ca am 19. crt. wieder in New-York sein. Bei Hermann ging auf dieser Reise auch nicht alles nach Wunsch, in Potland & St. Francisco waren seine Geschäfte pover. Gegen die alte & verbürgte Tasache, dass man bei aller Befähigung auf der Reise in erster Linie "Gfell" oder Schwein haben muss, lässt sich nichts sagen.

Ramses. Wenn die zukünftige St. Galler-Filiale der Creditanstalt nach den gleichen hochwohlgeborenen Prinzipien verfährt, so werden die Action des Bankvereins weiterhin steigen. Ein Haus, das auf guten Füßen steht, liebt es in der Regel nicht, es als Ehre zu betrachten, mit einem Bankhause zu verkehren, sondern verlangt im Gegentheil Coulanz. Das hat siche viel dazu beigetragen, dass die Handelsbank den guten trade nie für sich gewinnen konnte; während der B.V. alles that, den Kunden gegenüber rasonabel & gefällig zu sein.

Rückreise. Es freut mich, dass Du meinen Plan, über Neapel zu fahren, beifällig aufnimmst. Das wäre also Ende Mai. Hoffentlich werde ich nicht durch Schwierigkeiten, die aus den leider wiederum verspäteten Lieferungen entstehen, länger zurückgeahnten. Hermann ist bereits wieder in New York & beschwert sich bitter, das sozusagen noch nichts geliefert worden ist. Mir mach die Sache schwere Sorgen Abgesehen von den Scenen, die Hermann mir für St. Fidens Rechnung machen wird, kann die Geschichte finanziell langweilig werden. Ich schrieb Dir früher, dass Hermann Mittel hat, sich kehren zu können, wenn alles glatt geht, aber nur dann. Gibts Schwierigkeiten, so fällt's anders aus. Hermann kann nur Waren verzollen & an St. Fiden regliren, die er seinerseits sofort an den Kunden abliefern kann. Stock anzulegen, dazu reichen seine Mittel nicht. Was folgt, kannst Du Dir leicht ausrechnen. H. wird die Ware nicht bezahlen bis er sie verkauf hat, was 6-10 Monate gehen kann, die 65% Zoll-Fracht von unbeanstandeten Facturen kürzen & die Remessen bleiben aus. Er kann es gar nicht anders einrichten, es sei denn, er annullire die Orders bevor sie Europa verlassen. Auf alle Fälle wird damit schnell viel Geld brachgelegt, ohne eigentliche Verluste. Mache Iwan & Jupiter gegenüber ja alle Vorbehalte. Daneben wird es Brandbriefe in verschiedenen Stärken geben; eventuel wirft er wieder einmal den Prügel hin. Ich hoffe nur, ich sehe ein wenig zu schwarz & es laufe gnädig ab.

England. Sehr erfreut zur Abwechslung etwas Günstiges zu hören. Hubatka wird wohl mit seinen Lippen besonders kräftig knallen, wenn er mit den bereits gesehenen Orders bei Dir "Apportl" macht.

Herzliche Grüsse

Fritz.

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

M. F. SCHELLING.

~~XXXXXXXXXX~~

TELEPHONE, 5783 GRAMERCY.

93  
GOLD MEDAL, PARIS, 1889  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1899  
" " LYONS 1903  
" " NICE 1904  
DIPLOME, ZÜRICH 1905

37 West 23d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK, March 30th 1906. 190

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Gayoso Hotel, Memphis, Tenn.

Dear Mr. Schelling:-

Your letter of the 27th Inst. duly received. Also complete orders #35 & 38, and unconfirmed orders 34 & 37 without quantities.

Galesburg. Instructions received.

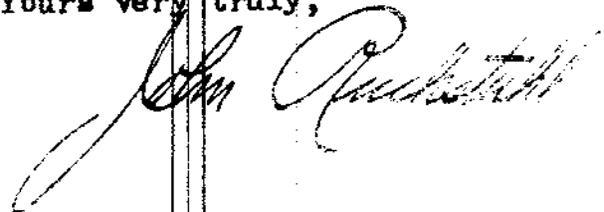
Des Moines. Enclosed please find confirmed order from Messrs. Younker Bros., which they sent to this office with instructions to forward to you.

Sioux City. Particulars received.

I didn't send anything to Davenport, Sioux City or Omaha, but sent a personal letter which I think is from your father to Memphis.

Mr. Coates has not as yet sent his order not even answered my letter.

Yours very truly,



FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

JECHENMANNESSE.

TELEPHONE, 5788 GRAMERCY.

936  
GOLD MEDAL, PARIS 1889  
" " GENÈVE 1888  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
ANVERS 1885  
SICKE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1883

37 West 22d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK, April 2nd 1906. 190

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Piedmont Hotel, Atlanta, Ga.

Dear Mr. Schelling:-

I to-day received a letter from The Orchard & Wilhelm Carpet Co., Omaha, Nebr. in which they state that they wish the following numbers cancelled from their O/F38, which they placed with you March 26th:

3761 - 6 prs.  
7544 - 6 prs.  
8048 - 6 prs.  
7987/7893 - 6 prs.

I cancelled same at factory, and advised The Orchard & Wilhelm Carpet Co. that if factory had not as yet put goods into work I would accept their cancellation.

Yours very truly,

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

~~XXXXXXXXXX~~

TELEPHONE, 5748 GRAMEROY.

GOLD MEDAL, PARIS 1889 94  
" " GENÈVE 1889  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
ANVERS 1885  
NICE 1889  
DIPLOME, ZÜRICH 1889

37 West 22d Street, near 6th Avenue,

NEW YORK, April 6th 1906. 190

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Richmond Hotel, Richmond, Va.

Dear Mr. Schelling:-

Your letters of the 31st ult. and 1st inst. with orders F 39 - 40 41 and remarks duly received. and contents noted.

Kansas City. I sent to Mr. O. M. White, c/o Emery-Bird-Thayer Dry Goods Co. the yellow copy of order.

Yunker Bros. Sent order to you to Memphis, Tenn.

I have taken note of what you say about The Peck Dry Goods Co. (Mr. Holley.)

Mr. H. F. Schelling has informed me and sent me a change in your route-list. I sent you a check \$100.00 to Memphis, Tenn, and presume that you have received same. Kindly inform where you want the next check sent to.

I see that your luck has changed and hope that the pretty goods luck keeps up.

Yours very truly,

*John Ruckstuhl*

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

~~XXXXXXXXXX~~

TELEPHONE, 5763 GRAMERCY.

GOLD MEDAL. PARIS 1889 95  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1906  
" " PARIS 1903  
ANVERS 1885  
NICE 1888  
DIPLOME ST. LOUIS 1904

37 West 22d Street, near 8th Avenue.

NEW YORK, April 6th 1906. 190

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Richmond Hotel, Richmond, Va.

Dear Mr. Schelling:-

I beg to advise you that the Silberstein & Bondy Co., Duluth, Minn. who placed an order with you on Oct. 13th 1905 (O/F 8.) has cancelled same. I tried and Mr. H. F. Schelling to get them to accept the goods but they positively refuse to accept same. Even stating that their order was not signed. It was signed by Mr. R. G. Dunlap. I have written to Mr. H. F. Schelling and will let you know what he says.

Enclosed please find two personal letters from Europe.

Yours very truly,

*John Ruckstuhl*

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

**XXXXXXXXXX**

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 6768 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS, 1889  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1904  
" " PARIS 1889  
" " INVERES 1888  
" " NICE 1888  
DIPLOME, ZÜRICH 1888

96

37 West 23d Street, near 6th Avenue,

NEW YORK, April 9th 1906. 190

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Richmond Hotel, Richmond, Va.

Dear Mr. Schelling:-

Your letter of no date with O/ F 36 & 42 duly received and contents noted.

Kindly send me a souvenir postal-card as I am starting a collection, and don't forget to get me some of those bulbs of cotton.

Yours very sincerely,

*John P. ...*

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

~~XXXXXXXXXX~~

TELEPHONE, 8788 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS, 1889 97  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1904  
" " PARIS 1905  
ANVERS 1885  
NICE 1888  
DIPLOME, ZÜRICH 1888

37 West 22d Street, near 5th Avenue.

NEW YORK, April 14th 1906. 190

Mr. Fritz A. Schelling,

c/o Griggs Hotel, Washington, D. C.

Dear Mr. Schelling:-

Your letter of the 12th inst. with order F 43  
duly received.

Savannah. I put list of numbers Mr. Lindsay picked out on  
file.

Mr. Schelling returned Thursday as stated in a letter en-  
closed in the same envelope as this one and said that as you are  
going from Washington to Wheeling it would be out of your way to go  
to Baltimore. He didn't receive any telegrams in New Orleans and  
he cut out Mobile, nor did he receive any letters.

Hoping that you will enjoy Easter-Sunday in Washington,  
I remain,

Yours very truly,



FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES.

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000

TELEPHONE, 5768 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS, 1889  
" " GENEVE 1889  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
" " ANVERS 1885  
" " NICE 1884  
DIPLOME, BERN 1883

37 West 22d Street, near 5th Avenue.

NEW YORK, 21. April 1906 190

Lieber Papa,

Herr Duerig schickte mir am 26. Febr. inliegenden Bussen zeddel: fs. 10.- wegen Abreise ohne Urlaub, der Zeddel war ihm von Mama gegeben worden, damit der Betrag bezahlt & meinem Conto belastet werde. Hr. Duerig konnte jedoch nicht glauben, dass ich mir so etwas zu schulden kommen liess & wollte mich zuerst anfragen, bevor er den Betrag erlegte. Leider befand sich sein Brief bei der Post, die mich Mitte Maerz in Quincy, Illinois, verfehlte, so dass ich von dem Falle erst jetzt Kenntniss erhielt.

Gegen die Verhaengung dieser Busse protestire ich des Energischesten, mich trifft durchaus kein Fehler, wohl aber hat der Sectionschef denselben auf dem Gewissen.

Bevor ich abreiste, meldete ich mich selbstverstaendlich ueberall ab, inclusive Sectionschef & erhielt denn auch den Heimatschein ausgeliefert, als Beweis. Als ich beim Sectionschef war, verlangte ich mein Dienstbuechlein, da ich desselben zum Einholen des Urlaubes beduerfte. Ich erhielt den Bescheid, dasselbe koenne mir momentan nicht gegeben werden, das Vermerk "Schiesspflicht erfuellt" sei noch nicht eingetragen worden, zudem koenne mir der junge Mann, der dort war, nicht sagen, wo er mein Buechlein unter den Hunderten, die zusammengebunden in seinem Bureau waren, suchen muesste. Ich machte ihn dann

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

TELENOBBERER.

TELEPHONE, 5768 GRAMERCY.

99  
GOLD MEDAL, PARIS, 1889  
" " GENEVE 1888  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
ANTWERP 1885  
NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1888

II.

37 West 22d Street, near 5th Avenue.

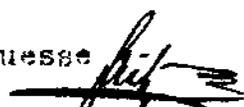
NEW YORK,

190

darauf aufmerksam, dass mein Schiff nicht warte & ich unter allen Umständen den Urlaub jetzt einholen müsste. Auf dieses hin sagte er mir, dass er mir das von sich aus besorgen wolle, sobald die Dienstbüchlein wieder verfügbare seien & als ich meine Bedenken ausserte, versicherte er mich, dass sie dies schon das öfteren so gemacht hätten & dass ich ganz beruhigt sein könne. Ich nahm genaue Notiz & liess ich mir alles eher träumen, als dass ich nachträglich mit einer Busse bedacht würde, weil der junge Mann den Fall verbummelte.

Ich bitte Dich beim Militair-Departement persönlich vorsprechen & Herrn Major Brunner den Fall auseinandersetzen zu wollen. Es ist mir ja schliesslich um den Betrag weniger zu tun, dagegen will ich mich unter keinen Umständen "darum ansehen lassen". Es ist ja nicht das erste Mal dass ich ins Ausland ging & muss ich denn als Offizier denn beigott doch wissen, dass ich ohne Urlaub nicht abreisen soll. Dass der Gehülfe des Sectionschefs entweder zu bequem war, mir das Büchlein herauszusuchen oder zu nachlässig, an Stelle dessen den Urlaub wie versprochen & notirt fuer mich zu besorgen, ist nicht mein Fehler & sollte eigentlich eher der betreffende Beamte mit Busse belegt werden. Einen gehoerigen Rueffel haette er wenigstens verdient.

Besten Dank zum Voraus & herzlichste Gruesse



FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 5755 GRAMERCY.

WORLD MEDAL, PARIS 1900 7100  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1904  
" " PARIS 1889  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLÔME, BRUXELLES 1889

37 West 22d Street, near 5th Avenue

NEW YORK, 21. April 1906 190

Lieber Papa,

Ich kam am 18. dies wohlbehalten wieder hier an.  
Ueber die Resultate der Reise kann ich noch nichts definitives berichten, weil eine ganze Anzahl Sachen noch pendent sind. Ich werde in einem spaeteren Briefe naecheres mitteilen.  
Lieferungen. Es sieht gerade so aus, als ob sich keine schlimmsten Befuerchtungen verwirklichen wuerden. Fuer Canada ist allerdings das eine und andere eingegangen, doch ist dort weniger Krach zu befuerchten wie mit der Ware fuer die Vereinigten Staaten. Gerade ueber die gefaehrlichsten Orders fehlt jeder Bericht.

Wie ungemain angenehm dies alles fuer mich ist & welche Frost & Gewitter-Stimmung hier constant im bureau herrscht, brauche ich Dir wohl nicht zu erzaehlen. Dass Hermann von Aufstecken das Rideaux-Geschaefte spricht, waere nach bisherigen Erfahrungen weiter nicht ueberraschend, ich habe aber ein gewisses Gefuehl, dass er es diesmal wirklich ernst meint. Was ihn noch mehr erbittert, ist dass von St. Fiden aus nicht einmal B e r i c h t kommt, wie es mit den Orders steht, damit er wenigstens diejenigen Vorsichtsmaassregeln treffen kann, die der Verkehr mit den Kunden zulaesst. Keine Ware & nicht einmal Bericht!

Militair. Ich habe, wie ich schon frueher schrieb, naechsten

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

44-WOODBRIDGE.

TELEPHONE, 5788 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS 1889  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1899  
ANVERS 1900  
NICE 1904  
DIPLOME, ZÜRICH 1905

37 West 22d Street, near 5th Avenue.

NEW YORK,

190

II.

Herbst nicht die Centralschule, sondern den Wiederholungs-  
kurs (Truppenzusammenzug) mitzumachen. Mit der Centralschule  
hat es nicht die mindeste Eile, es hat weder Sinn noch Zweck,  
sie jetzt schon zu besuchen, weil ich vor 190<sup>9</sup> doch nicht  
zum Hauptmann avanciren kann. Diese Centralschule dauert ueb-  
rigens 6 Wochen. Es ist tatsaechlich vorteilhafter, die Central-  
schule & die Schule als Compagnie-commandant in nicht zu langen  
Abstaenden voneinander zu machen, weil beide zusammengehoren.  
Es gibt noch andere Gruende, dernetwillen es mir gar nicht  
pressirt, die ich aber nicht alle aufzaehlen will.

Probire also bitte ja nicht, mir etwas "einzurichten",  
es nuetzt rein sauber & glatt nichts. Es ist naechstes Jahr noch  
mehr wie frueh genug, usserdem habe ich nebenbei dann keinen  
Dienst. Ich lese hier noch einen Spezialbrief bei & bitte  
mir der Gefallen zu tun & persoendlich zu Major Brunner zu  
gehen. Der Brief ist in privatem Tone gehalten, damit ich  
meine Sache deutlicher vorbringen kann, aber fuer das Militair-  
Departement berechnet.

Vielen Dank zum Voraus & beste Gruesse



Telegramme: SCHELLING ST FIDEN.



SCHELLING & Co.  
LONDON & Co.  
12 & Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden, Kettenstichfabrik: 27. April 1906

Herrn Fritz A. Honoring  
c/o Fritz Schelling 5-7 West 22nd. St.  
New York

\*\*\*\*\*

Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass ich seinerzeit das Muster 7883 (Ridau Vorstlok) an Titus Riatter verkaufte, bevor Hr. Hermann Schelling dasselbe auf die Reise nahm, & es ihm sub 27. September retour verlangte. Weil ich das Muster bisher nicht retour erhielt, dasselbe aber von beiden Orten bestellt wurde, kann ich nicht gut nochmals hierüber bei Hr. Hermann Schelling reklamieren, & möchte Sie ersuchen, dasselbe möglichst unbemerkt aus der Kollektion zu entfernen.

Heute liegt der gleiche Fall vor mit E. Ries, der das leichte Dessin 7886 kaufte. Hr. Hermann Schelling hat von diesem Dessin nur einige Paare bestellt. Wollen Sie auch dieses Muster entfernen, damit keine Unannehmlichkeiten entstehen.

Ferner möchte ich Sie dringend ersuchen, doch dafür zu sorgen, dass mir alles überflüssige Mustermaterial zurückgesandt wird. Ich kann die amerikanischen Muster gut in Mexiko & für E. Egli & Co. etc. verwenden, habe aber nie genügend Duplikate hier.

Achtungsvollst

RIDEAUX-FABRIKATION



SCHELLING & Co  
LONDON W.C.

12 Walling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1889  
GOLD. MED. OENF 1888  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

STFIDEN  
bei ST. GALLEN

St. Fiden, Kettenstichfabrik, 27. April 1906

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN.

Lieber Fritz,

Ich erhielt Dein Wertes vom 15.d. & gratuliere Dir recht herzlich zu Deinem heutigen Geburtstage. Die Feier desselben kann dann ja stattfinden nach Deiner Rückkunft.

Naumann. Es ist mir <sup>lieb</sup>, wenn Du vor Deiner Abreise Dich nochmals bei Hermann informieren willst, in welcher Weise er meine Interessen zu verfolgen gedenkt, unter Empfehlung diesen Herrn immer recht im Auge zu behalten.

Rousseau-Wilmot. Meine Bestellungen bieten mit ziemliche Vorteile, weil inzwischen die Tüllpreise ganz gewaltig gestiegen sind. Ich glaube, Dir schon mitgeteilt zu haben, dass ich diesem Manne im ganzen gegen 1000 Stück Tüll bestellt habe,

Ablieferungen. Leider steht es diesmal gar nicht gut damit, & steht offenbar viel Verdruss in Aussicht. Wir waren, wie schon wiederholt mitgeteilt, mit Aufträgen sehr stark engagiert & hat hauptsächlich die Staberei, obwohl ich noch einen weiteren Staber einstellte, viel zu wünschen übrig gelassen. Die Amerika Commissionen wurden zwar immer vorab in Arbeit genommen, aber auch auf dem Arbeitsmarkte ist es in den letzten Monaten sehr langsam vorwärts gegangen & seit einiger Zeit ist man auch mit dem Ausschneiden & dem Verweben in der Klemme. Ich habe noch viele Verweberinnen eingestellt, was irgendwie Platz hatte, & habe eine Abteilung noch in den Sticksaal hereingebracht; das alles hat nicht gereicht. Es wird im Geschäft von allen gearbeitet, was möglich ist, wir haben aber etwas zu wenig Leute, & werde ich so schnell als möglich noch

Telegrams: SCHELLING & FIDEN.

RIDEAUX-FABRIKATION

**Frid Schelling**

ST FIDEN  
bei SIGALEN

SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

12 Walling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZIA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Jiden Kettenstichfabrik II, F.A. Sch.

einen Angestellten in die Spedition anstellen & eine Maschinenschreiberin, damit Frä. Burckhardt von diesen Arbeiten entlastet wird, um sich anderweitig, speziell mit der Controlle, nützlich machen zu können. - Es haben natürlich auch noch verschiedene andere Umstände ungünstig mitgewirkt. Die Masse Aetzware, die mir bestellt wurde, konnte nicht durch meine früheren Vergger allein bewältigt werden, & mussten neue damit betraut werden, welche zum Teil Ware lieferten, die viel Nacharbeit verlangte; das hält auf im sticken & im verweben. Der schwierigste Punkt lag indessen immer in der Staberei.

Was nun Amerika anbetrifft, so wird, wie ich hoffe, in circa 10 Tagen alles complet fertig & will ich weiter hoffen, dass nicht zuviel Unheil durch die Verspätungen entstehen wird. Summa summarum war die letzte Zeit für mich keine angenehme; die viele Arbeit würde mir absolut nichts machen, wenn man dabei die Befriedigung hätte, seinen Verpflichtungen in allen Teilen gut nachkommen zu können.

Auch für Hr. Rettig werde ich noch einen speziellen Angestellten nehmen; er will gerne die Hälfte der Spesen übernehmen & garantiert mir einen Minimalumsatz von frs. 100,000.-

Wir wollen nun hoffen, dass das Geschäft mit Hermann, resp. die Verspätungen nicht allzuviel Unangenehmes bringen werden, & dass man sich einrichten kann, für die Zukunft dann exakt zur Zeit zu liefern. Im allgemeinen wird wenig abbestellt trotz allen Ver-

RIDEAUX-FABRIKATION



SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

12 Walling-Str.  
GOLD. MED. PARIS 1800  
GOLD. MED. GENÈVE 1826  
GOLD. MED. PARIS 1855  
ANTWERPEN 1865  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1893

STIFIDEN  
bei SICALEN

St. Fiden Kettenstichfabrik III. F.A.Sch.

Telegramme: SCHELLING ST. FIDEN

spätungen, die zur Zeit in der Rideaux-Industrie schliesslich noch  
minim sind gegenüber der mechanischen Stickerei, welche es auf  
sechs & mehr Monate bringt. Der Geschäftsgang wäre eben im allge-  
meinen hier ein ganz ausgezeichnete, wenn man nur besser liefern  
könnte. Uebrigens reduziert sich der Gewinn nicht unerheblich durch  
die ganz gewaltig hohen Stoff- & Garnpreise. Mousselines, Jaconats,  
etc. haben die grössten Notierungen erreicht & die Tüllpreise sind  
in letzter Zeit um 10-15% gestiegen.

Ich wünsche Dir nun recht gute Rückreise & erwarte Dich  
also auf Ende Mai.

Mit den herzlichsten Grüssen

*Papa*

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES.

FACTORY: RT. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 5788 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS 1889  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1888

37 West 23d Street, near 5th Avenue.

NEW YORK, 7. Mai 1906 190

Lieber Papa,

Ich besitze Dein Wertes vom 17. pto.

Ries. Der fuer ihn verwandte Tulle macht seine two-tone,  
wie ich bereits sagte, zu einer Carricatur dieses Artikels.  
Lieferungen. Hermann ist zeitweise (& immer haeufiger) ganz  
aus dem Haeuschen, broehlt, flucht & macht mir die schoensten  
Scenen. Dabei schiebt sich der endgueltige Ablieferungstermin  
den St. Fiden versprochen, immer weiter hinaus. Ich begreife  
seine Aufregung vollkommen, es vergeht kein Tag, ohne dass  
Reclamationen oder sogar Annulirungen vorkommen.

Hermann redet immer ernsthafter von Aufstecken. Dass  
es Perioden gebe, waehrend welchen die Fabrikanten Kuehe haben  
die Waren hereinzubringen, begreife er. Der grosse Vorwurf,  
den er gegen St. Fiden erhebt ist der: Leichtsinm bei der  
Annahme der Orders. Es sei hundertmal besser, eine Order flie-  
gen zu lassen (& wenn es noch so schwer faellt) als mit einer  
Lieferzeit anzunehmen, die man wissentlich nie einhalten kann.  
Wenn der Kunde die Ware w i l l, dann gibt er, wenn man ihn  
darum antelegraphirt, ev. einen Monat mehr. Sagt er aber,  
er koenne die Ware nach einem gewissen Datum nicht mehr  
brauchen, dann fuerfe das Risiko nicht uebernormen werden.  
--- Hermann hat soweit Recht. Es hat schon Jahre gegeben, wo  
Bestellungen, die im November eintrafen mit Lieferzeit Maerz

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES.

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 5788 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS 1889  
" " GENEVE 1888  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
ANTWERP 1885  
NICE 1888  
DIJONNE, ZURICH 1883

37 West 22d Street, near 5th Avenue.

NEW YORK,

190

II.

rechtzeitig zum Versandt kamen. Diesen Winter lagen die Verhaeltnisse augenscheinlich so, dass etwas derartiges diesmal gaenzlich ausgeschlossen war. Nichtsdestoweniger wurden die grossen Los Angeles Orders mit Dank & Vergnuegen angenommen; betreffs der Lieferzeit (15. März) wurde nebenbei gesagt, sie sei kurz. Statt dessen haette jemand den Mut haben sollen, gerade herauszusagen, dass an eine solche Lieferfrist nicht gedacht werden koenne & dass man sich vor 10. Mai fuer nichts verpflichten wolle. Dann waere die eine oder andere Order vielleicht floeten gegangen, vielleicht auch nicht; dabei waere der Kunde aber nicht verdorben worden & Schaden waere ausgeblieben.

Mit der Ware, die infolge Verspaetung nicht mehr geliefert werden kann, oder vom Kunden hieher returnirt wird, wird es genau so sehen, wie ich Dir schon von der Reise aus schrieb. Herrmann wird sie nicht nur nicht bezahlen solange sie hier liegt, sondern auch den hierauf erlegten Zoll von den Reglements abziehen. Er hat sogar schon davon geredet, die Retourware zu seinem Verkaufspreise auf Memo zu legen, was ich allerdings nicht annehmen wuerde.

Es sieht also sehr danach aus, als ob wir eine recht langweilige Geschichte haben werden.

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES.

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 5745 GRAMERCY.

GOLD MEDAL, PARIS, 1889  
" " " " GENEVE 1894  
" " " " SAN FRANCISCO 1894  
" " " " PARIS 1889  
" " " " ANVERS 1885  
" " " " NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1883

37 West 22d Street, near 5th Avenue.

NEW YORK,

190

III.

Verluste sind <sup>selbst</sup> keine zu befürchten, resp. bloss indirekte durch Erlangung zukünftiger Orders bis der Stock verkauft ist.

Ich hoffe meine frühzeitige Warnung, Iwan gegenüber alle Vorbehalte zu machen & ihm nichts zu regieren, bevor Du selbst dafür Deckung erhalten hast, sei nicht vergeblich gewesen. Auch für ihn wird es wahrscheinlich verschiedenes absetzen. Dabei wird man diesmal zum bösen Spiele gute Miene machen müssen. Hermann versichert mir beständig, dass er sein weiteres Mitmachen von dem Entgegenkommen St. Fidens & Iwans abhängig machen wird.

Eine Auflösung der Verbindung mit ihm würde nun nicht dienen. Ich habe genügend Gelegenheit gehabt, mich zu überzeugen, dass ein Ersatz für ihn gar nicht gefunden werden könnte; unsere Spezialitäten kann nur ein Hermann verkaufen. Es liessen sich ja schon Leute finden, die unsere Collection mitnehmen würden, mit den Resultaten hingegen würde es anders aussehen. Unsere Linie braucht nicht nur einen guten Verkäufer im Allgemeinen, sondern einen Mann, der ausser gründlicher Kenntniss des Artikels auch über Geschmack & namentlich über die nötige Begeisterung verfügt. Ich glaube ganz ruhig behaupten zu können, dass mit

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 5768 GRAMERCY.

109  
GOLD MEDAL, PARIS, 1889  
" " GENEVE 1888  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
ANTWERP 1885  
NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1883

37 West 22d Street, near 5th Avenue,

NEW YORK, \_\_\_\_\_ 190

IV.

dem Momente des Bruches die schoenen Zeiten des rationellen directen Exportes vorueber waeren. Bleiben wuerde uns noch das Geschaeft mit den Kaeufern, die nach St. Gallen kommen, das nicht in genuegend hohe Summen hineingeht, & was allenfalls ein hiesiges Commissionshaus mit einem minderwertigen Reisenden fuer uns herausbringen koennte.

Um dies abzuwenden, wird man nicht nur mild laechelnd in den sauren Apfel beissen muessen, sondern Hermann mit allem Tact & mit Glace-Handschuhen behandeln muessen. Du kennst sein Temperament zur Genuege, um zu Wissen, dass Ablehnung seiner Forderungen ihn nur noch mehr reizen & zu dem drohenden Bruche unvermeidlich fuehren muesste. Wenn man ihn dagegen zum Vorneherein, gewissermassen freiwillig, nett behandelt, so ist viel mehr auszurichten & wird er dann auch in seinen Anspruechen bedeutend raisonabler sein. Deine Briefe haben bei ihm immer sehr gewirkt. Nach meiner Ansicht (und dies ist eigentlich der Grund weshalb ich diesen Brief schreibe) ist jetzt der Moment fuer einen besonders netten Brief gekommen, um gut Wetter zu machen.

Wenn Du ihm jetzt Dein Bedauern ueber die spaeten Lieferungen dieser Saison ausdrueckst & Dich bereit erklaerst fuer die Folgen soweit aufzukommen, dass ihn nicht zu em-

FRITZ SCHELLING,

MANUFACTURER OF

LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES,

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 5788 GRAMERCY.

110  
GOLD MEDAL, PARIS 1889  
" " GENEVE 1888  
" " SAN FRANCISCO 1894  
" " PARIS 1889  
ANVERS 1885  
NICE 1884  
DIPLOME, ZÜRICH 1883

37 West 23d Street, near 5th Avenue.

NEW YORK,

190

V.

-----  
pfindlicher Schaden treffe, dass er <sup>dein</sup> Deine schwierige  
Position beruecksichtigen moege & seine Ansprueche nicht  
zu hoch stellen, wenn Du ihm uebrigen seiner Hittelkeit ein  
wenig schmeichelst, kurz einen netten, generoes aussehenden  
Brief schreibst, wird die Geschichte nicht so schlimm ablaufen,  
Ich glaube, dass er fuer den Wiederverkauf der Retourware  
eine Commissi'n beanspruchen wird. Ich persoendlich wuerde  
jenes Opfer bringen, um die Verbindung nicht zu verlieren,  
besonders wenn man bedenkt, dass er uns sehr widerwaertige  
Situations bereiten koennte, wenn er uns z.B. mit der unver-  
kauften Retourware sitzen laesst. etc.

Es wird Dir vielleicht auffallen, dass ich Dir dies  
alles schreibe, waehrend Hermann selbst kein Wort von etwas  
derartigem verlauten laesst. Der Grund liegt darin, dass er  
so ermaernt ist, dass er in letzter Zeit u e b e r h a u p t  
nicht mehr schreiben wollte.

Ich hoffe, Dir mit obigem die gegenwaertige Situation  
so geschildert zu haben, dass Du Dich des Ernstes derselben  
im vollen Umfange bewusst bist.

Consularfacturen. Sei bitte so gut & vergewissere Dich  
persoendlich, dass seiner Instruction in seinem letzten Briefe  
richtig nachgekommen wird. Der Consul ist verpflichtet, die  
Facturen zu certifizieren, er hat von hier aus gar keine

FRITZ SCHELLING

MANUFACTURER OF  
LACE CURTAINS AND HIGH GRADE NOVELTIES.

FACTORY: ST. FIDEN-ST. GALL, SWITZERLAND.

H. F. SCHELLING.

E. MOOSBRUGGER.

TELEPHONE, 5782 GRAMERCY.

GOLD MEDAL PARIS 1889  
" " GENEVE 1894  
" " SAN FRANCISCO 1904  
" " PARIS 1905  
ANVERS 1885  
NICE 1888  
DIPLOME, BÜRICH 1888

3-7 West 22d Street, near 5th Avenue.

VI.

NEW YORK,

190

Weisung, dies nicht zu tun. Hermann muss also, & zwar ungehend, legalisirte Copien aller Facturen der letzten resp. dieser Saison haben, die vom U.S.A. Consul nicht legalisirt wurden, sonst geht auf jeder die Caution verloren, die in die Hunderte von Dollars gehen kann.

Ich sah im letzten Geschaeftsbrieft Hermanns eine Bemerkung, die ihm so recht gleich sieht. Er hat mir hier schon oft (wie ueberhaupt alles was er sagt sich sehr haeufig repetirt) angedeutet, dass es ihm sonderbar vorkomme, dass die Bestellungen, die ich aufnehme, alle zuerst geliefert werden. Bitte gib ihr die richtige Antwort in taktvoller Weise!

Meine Rueckkehr. Ich werde hier am 19. dies mit der "Koenigin Louise" des N.D.L. abreisen. Das Billet nach Genua kostete \$ 55.-, ein saehr billiger Preis. Dabei konnte ich mir noch ein Bett in einer guten obern & aeussern Cabin sichern. Im Falle Du in Genua oder Mailand jemanden weisst, den ich besuchen sollte, oder wenn Du mich auf einige spezielle Sehenswuerdigkeiten aufmerksam machen wolltest & mir sonstige Ratschlaege oder Winke geben koerntest, schreibe bitte Poste restante Genua. Ich werde dort am 31. Mai oder 1. Juni eintreffen.

Herzlichste Gruesse



# Fritz A. Schelling Personal Account

FRITZ SCHELLING,  
37 West 22d St.  
New York, May 11<sup>th</sup> 1906

Salary taken at the rate of \$1700. - a year Sept. to May. 06. - 8 months @ \$100. -				\$ 800.
<u>Payments made.</u>				
Aug.	21	05 to check	✓	20. -
	25	accident insurance	✓	40. -
	26		✓	20. -
Sept.	9		✓	20. -
	16		✓	20. -
	29	Metrolde rent	✓	10. -
Nov.	1		✓	10. -
	28		✓	20. - out of check # 108
Dec.	16		✓	40. -
	27	outlay on the road	✓	49. - see trans. exp. ac.
	27	check	✓	40. -
	30		✓	30. -
Jan.	17	06	✓	30. -
	20		✓	20. -
	27		✓	30. -
Feb.	8	Metrolde rent	✓	17. -
April	17		✓	14. -
	20	cash from trans. exp.	✓	10. - see disburse
	20		✓	61. - see trans. exp. ac.
	28	check	✓	20. -
	30		✓	70. -
May	10	sundries	✓	5 62
	14	salary waived month left.	✓	93.38
		Errors 50.80		
		waved - 80	×	50. -
	15	To balance in your favor		✓ 740.
	17	refund 50% on \$93.38		✓ 60.
				✓ 46.
				<u>\$ 106.6</u>

RIDEAUX-FABRIKATION

St. Jidd, Kettenstichfabrik, 28. Mai 1906



STIFFIDEN bei SIGALLEN

SHELLING & Co LONDON E.C.

127 Walling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENÈVE 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

Telegramme: SHELLING ST FIDEN

Lieber Fritz,

Dein Wertes vom 7. Mai habe ich seinerzeit erhalten & möchte Dir mit diesen Zeilen den ersten Gruss zusenden bei Deinem Wiederbetreten des heimatlichen Kontinents. Ich freue mich aufrichtig, & mit mir ebenso Mama & Deine Geschwister, Dich bald wieder bei uns zu sehen & nehme ich an, dass Du so um den 10. Juni herum bei uns eintreffen wirst.

Du hast nun Gelegenheit auf Deiner Rückreise noch die Ausstellung in Mailand zu besuchen & wirst dort unsere Fabrikate treffen im schweizerischen Pavillon, für welchen ich die Rideaux-Garnitur geliefert habe, nachdem ich zu dieser Vaterlandsliebe von Hrn. Emil Taussig, welcher die schweizerische Ausstellung zusammengetrommelt hat, mit allen Ueberredungskünsten veranlaest worden bin. Ich habe zur Bedingung gestellt, hors concours auszustellen, aus dem einfachen Grunde, weil mir zu wenig Zeit mehr blieb, wirkliche Ausstellungsstücke zu schaffen, & dann liegt es, wie ich glaube, in der Absicht von Hrn. Taussig, mich für die Jury vorzuschlagen. Es ist mir deshalb angenehm, wenn Du Hrn. Taussig aufsuchen willst, um ihn bei dieser Gelegenheit zu sondieren, wie es mit diesem Punkt steht. Sodann möchte ich Dich bitten, nachzusehen, ob die Rideaux, Vitrages & Brise-Eisen alle richtig aufgemacht sind & ob die Dekoration in allen Teilen klappt. Stelle Dich gleichzeitig auch dem Sekretär der schweizerischen Ausstellung, Hrn. Mörlin vor & ebenfalls Hrn. Ständerat Simon, welcher Präsident der schweizerischen Ausstellung ist & das gewichtigste Wort in allen

RIBEAUX-FABRIKATION



SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

129 Watling-Str.

GOLD.MED. PARIS 1889  
GOLD.MED. GENÈVE 1888  
GOLD.MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

STIMMEN  
bei S/GALLEN

St. Jiderg. Kettenstichtfabrik II. F. A. Sch.

Telegrams: SCHELLING ST. JIDERG.

Teilen spricht.

Lieferungen. Hierüber berichte dir nur kurz, dass die New York Bestellungen mit einigen wenigen kleinen Rückständen fort sind wie auch die restlichen Canada-Bestellungen. An Hermann habe ich gemäss Deinen Empfehlungen geschrieben. Alles weitere hierüber dann mündlich zuhause.

Wenn Du in Mailand noch Faber & Co. Via Ochette 11-15 besuchen willst, so kann dies nicht schaden. Diese Firma bezieht immer etwas in Kirchenspitzen von mir & würde es mir angenehm sein, wenn wir in diesem Artikel, wie vielleicht auch in anderen etwas mehr arbeiten könnten. Die Firma ist hochfein & hat man niemals Anstand.

Sodann wohnt der Bruder unseres Lehrlings Wyss in Mailand, Hr. Ulrich Wyss Via Castelfidardo 10; derselbe hat mich wiederholt um eine Vertretung für Italien ersucht, ich konnte die Sache mit ihm aber nie machen wegen R.R. & C. Es ist ein noch junger & jovialer Mann, welcher Dich jedenfalls gut aufnehmen wird; ich habe mit demselben wohl noch nie gesprochen, ihn aber gesehen.

Hr. Witzleben von Chicago ist diese Woche hier & habe ich mit ihm einen Abend im Stahl verbracht, & am Auffahrtstage zusammen mit Herr & Frau Milmine eine Fahrt nach Appenzell-Seealpee gemacht. Hoffentlich bekomme ich einen hübschen Auftrag.

Also auf baldiger Wiedersehen.  
Mit den herzlichsten Grüßen

Telegramme: SCHELLING ST. FIDEN.

RIDEAUX-FABRIKATION

# Fritz Schelling

ST. FIDEN  
bei ST. GALLEN

SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

12<sup>a</sup> Walling-Str.

GOLD. MED. PARIS 1900  
GOLD. MED. GENT 1896  
GOLD. MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden, Kellenschiffabrik 20. August 1906

Lieber Fritz,

Ich erhielt soeben Dein Wertes von gestern ab Ulm, von dessen Inhalt ich gerne Kenntnis genommen habe.

Die Vasseur laizes sind 150cm breit & habe ich per Originalschneller 70/3fach Garn nur frs. 2.- berechnet. Die bestellten 3 Dessins brauchen per Meter circa 3/4 bis 1 Schneller. Ich habe diesen Artikel eigentlich für Winterlingen bestimmt & werde diese Ware wohl auch dort machen lassen müssen. Immerhin ist es wünschenswert, dass Du die Preise einholst für Handarbeit. - Zudem sollen sich in dem dortigen Stickereigebiete auch Mehrnädler befinden & möchte ich Dich bitten, auch hierfür Deine Erhebungen zu machen.

Ich höre gerne, dass Dir das Unternehmen in Waldsee guten Eindruck gemacht hat & hoffe ich zuversichtlich, dass die in dasselbe gestellten Erwartungen sich rechtfertigen werden.

Von hier ist nicht viel neues zu berichten. Herr Vogel von der Möbelindustrie Bern war mit einem pressanten Auftrage heute Morgen da auf eine grössere Zahl Rouleaux. Auf 11Uhr erwarte ich Herrn Wagner, welcher mir für den Hecht bestellen will. - Hr. Kellenberger schreibt, dass er erst Ende dies zurückkomme & dann die Tour nach Belgien im September antreten werde, wenn seine Muster geordnet seien. Auf einmal bedauert er, dass Du die Reise wegen Militärdienst nicht für ihn machen könnest, währenddem er, wie Du weisst, bisher in seinen Berichten ausdrücklich betonte, dass er

RIBEAUX-FABRIKATION

**Fritz Schelling**  
ST FIDEN  
bei SIGALEN

SCHELLING & Co  
LONDON E.C.

12 Walling-Str.  
GOLD MED. PARIS 1900  
GOLD MED. GENÈVE 1898  
GOLD MED. PARIS 1889  
ANTWERPEN 1885  
NIZZA 1884  
DIPLOME ZÜRICH 1883

St. Fiden. Kettenschnitzfabrik II. F.A.Sch.

die Reise selbst machen werde. Diese Tour wird, wie alle früheren,  
auch diesmal wieder verspätet. Hätte man gewusst, dass er nicht  
selber auf die Reise wollte, würde man jetzt die Tour angetreten  
haben, da auch Hr. Schürpf verreist. Die Sache ist wirklich mühsam.  
Ich wünsche Dir nun recht angenehme & erfolgreiche Reise

& begrüße Dich

Freundlichst

*Rapa*

Telegramme: SCHELLING ST FIDEN.

München, den 12. Dez. 1906

Lieber Fritz  
 Ich habe vor Abreise ganz übersehen, Dir noch speziell die Aufträge von  
 Hr. Kaufmann Rorschach und Altschüler St. Gallen für besondere Ueberwachung  
 zu empfehlen. Beide Aufträge müssen unbedingt bis zum 20. ds. abgeliefert  
 werden. Die Stoffe sind gedruckt und im Hause zu sticken. Die bonne  
 Femmes etc. sind für ... [?] Ausführung, aber prima. Gefl. rein halten.  
 Also bitte, sehe zu diesen Orders, dass sie schön und rechtzeitig fertig  
 werden. Mit faktura kann man bis zu meiner Rückkunft warten, wegen dem  
 berechnen. - Sodann sind noch ein par Commissionchen per Weihnachten zu  
 liefern. Du kennst dieselben schon. Sage Mama, dass mir Edith ge-  
 schrieben hat. Ich werde sie morgen nach 11 Uhr noch schnell besuchen.  
 Liebe Grüsse von Hr. Rettig, welcher Dich ersucht seiner Frau ein Wort  
 zu telephoniren, dass wir gut gereist seien.

Herzlichste Grüsse für Dich und für zu Hause  
 Papa.

St. Fiden, 14. Dezember 1906

Lieber Papa,  
 Dein Wertes ab München erhielt ich schon gestern Vormittag & habe Frau  
 Rettig sofort telefonisch von Eurer glücklichen Ankunft in München in  
 Kenntnis gesetzt. Hier ist in den zwei Tagen wenig Erwähnenswertes  
 passiert. Korrespondenz kam viel, ich konnte jedoch bis jetzt alles erle-  
 digen & hoffe, Du werdest bei Deiner Rückkehr bloss einige Vereins-Corres-  
 pondenzen vorfinden. Audienzen habe hie & da zu geben, namentlich aber  
 wie immer wenn man am wenigsten Zeit hat, viel Telephon anzuhören. Es  
 macht mir jedesmal ein geheimes Vergnügen, bei professionellen Anödem à  
 la Nörps & Schuler zur Abwechslung Deine Abwesenheit mit reinem Gewissen  
 melden zu können. Von Hermann sind wieder grössere resp. grosse  
 Orders eingetroffen, gottlob alle mit genügender Lieferzeit, Juli-August.  
 Auch von Ries kam etwas wenig. Olesen bestellte einige Bordüren; sonst  
 ging nichts ein. Die Staberei sollte also zum schnaufen kommen.  
 Hr. Schilling telegraphirte gestern von Quedlinburg aus, wann er Dich  
 sicher in Berlin treffen könne; ich antwortete: Übermorgen Samstag".  
 Mr. Gagnon (Révillon frères Montreal) wird Morgen Nachmittag heraus nach  
 St. Fiden kommen. Unbedeutend.

Ich wünsche also Dir & Herrn Rettig recht vergnügte & interessante  
 Tage in Berlin & bleibe mit den herzlichsten Grüssen  
 Dein Fritz

In Coutrai (poste restante) bitte einen Brief zu reclamiren. Ich  
 werde auf alle Fälle dorthin schreiben.

St. Fiden, 15. Dezember 1906

Lieber Papa,  
 Ich bestätige mein Gestriges nach Berlin. Heute Samstag ging es ziemlich  
 lebhaft zu, unter andern Besuchen empfing ich auch denjenigen von Hrn.  
 Keel von L & K. Wir hatten verschiedenes zu besprechen. Wegen der Zoll-  
 bürgschaft, gegen welche er im Prinzip nichts einzuwenden hat, werden  
 weitere Schritte unternommen. Über die diese Woche erhaltenen Lambi-Muster  
 äusserte er sich günstig, sogar schmeichelhaft, ebenso gefiel ihm im  
 Grossen & Ganzen die Ausführung der Lambi mit Litzeneinfassung; ich konnte  
 ihm nämlich solche zeigen. - Diese Litzemaschine & Einfasserei ist gegen-  
 wärtig meine Sorge: wenn ich mich dieser Sache nicht persönlich & conti-  
 nuirlich annehmen würde, käme man nirgends hin. Ich glaube aber, dass  
 diese Anfangswehen bald überwunden sein werden.  
 Anfragen auf indische Artikel gehen immer noch häufig ein. Beiliegend  
 die vorläufige Hors concours Diplom - Anzeige. Unsere "Gemäldegalerie"  
 wird also noch einen weiteren Zuwachs erhalten. In Paris wird Dich  
 ein Brief erwarten. Caudry. Bartz wünscht für Woermann neue Anstel-  
 lung in diesen Tull brochés, welche von der Lausefirma Lebrun nicht ge-

macht wurden. Ich ersuchte Rousseau-Wilmot um die Gefälligkeit. Posselle macht No 1595 nicht mehr; man muss dafür also Ersatz suchen. Ich wollte eben Carpentier darum schreiben, als mir einfiel, dass Du das an Ort & Stelle mindestens ebensogut besorgen könntest. Etwa 6 Stück sollte man rasch erhalten, es ist nicht mehr viel da. Auch in Qual. 157 benötigen wir unverzüglich einige Stücke, unser neuer 211 Preux könnte niemals als Ersatz dienen. Von 1595 lege der Sicherheit halber ein Münsterchen noch bei. Ich wünsche Dir weiter angenehme Reise & bleibe mit den herzlichsten Grüßen

Dein Fritz.

Bemerkungen zu einer Offerte vom 15. Dez. 1906 siehe Kopie.

St. Fiden, 19. Dezember 1906

Lieber Papa,  
Ich erhielt Montag Dein Telegramm ab Berlin: "Bis Morgen Abend hier", & habe gerne gesehen, dass Du Dir zu Deiner Reise etwas mehr Zeit gönnst, als anfänglich vorgesehen. Paris. Beiliegend Preislisten zu den Lager-Colpadures. Hr. Nasser schrieb heute, dass die Grande Maison de blanc, wo er meinen Brief gezeigt habe (ich schrieb ganz einfach die Wahrheit) sich mit ihrer Ware bis Anfang März gedulde, weil das Inventar dazwischen komme. Hergott, war ich froh! Die Muster von Laize & Vitrage könnte man diese Woche ihm zusenden, ich glaube aber nach den bisher gemachten Erfahrungen wird es notwendig sein, sie vorher nochmals genau zu calculiren.

In Rouleaux sollte man wieder einige flotte Zeichnungen haben, Stern wünscht diesen Artikel diesmal ganz besonders sorgfältig bemustert. Ich denke in Paris liesse sich schon etwas finden das Chic hat. Hr. Gagnon von Montreal war Montag den ganzen Nachmittag hier & bestellte etwas Weniges. Heute kam von Marshall-Field eine Order, "ein Weihnachtsgruss von Hrn Witzleben" auf nicht weniger als 762 Paare im Betrage von rund frs 15'000.- lieferbar Februar - Mai. So etwas stimmt einem bedeutend froher.

An Beschäftigung hat es mir in den letzten Tagen nicht gefehlt, auch nicht an Audienzen & sonstigen zeitraubenden Dingen. Schwer Ärger verursacht mir die Litzen-Einfasserei, der Lambi, diese Mechaniker-Schwindelbände mit ihren Ausreden & Sprüchen kann einem die Gelbsucht anhängen. Ich hoffe dass bis zu Deiner Rückkunft alles soweit ist dass Du Dich wenigstens damit nicht auch noch zu beschäftigen hast.

Ich wünsche Dir weiteren glücklichen Verlauf der Reise & bleibe

Mit den herzlichsten Grüßen

Dein Fritz.